Bezugspreis 6.00 ℳ den Monat.
Anzeigen: lokale 1.50 ℳ, auswärt. 2.50 ℳ
Reklamen: „ 5.00 ℳ, „ 10.00 ℳ
die Nonpareillezeile oder deren Raum, einschl. Steuer und Teuerungszuschlag.
Postscheckkonto Köln Nr. 18672.

General-Anzeiger
für Bonn und Umgegend.

Druck u. Verlag: Herm. Neusser
Hauptschriftleiter: Peter Neusser
Bonn
Verantwortlich:
Schriftleitung Dr. Wilh. Hermanns, Oberkassel/Bonn.
Anzeigen: Peter Lescrinier, Bonn
Fernruf: 66, 566, 567

Nr. 11697. Mittwoch, 24. August 1921. 31. Jahrgang.

Die Verständigung mit Amerika.

Friedensvertrag und Handelsabkommen.

—er. Berlin, 23. August.

Im Schatten des strengsten Schweigegebotes und des tiefsten Amtsgeheimnisses haben wochenlange Verhandlungen zwischen dem Reichsaußenminister Dr. Rosen und dem amerikanischen Geschäftsträger in Berlin Ellis Dresel stattgefunden. Was bisher davon an die Oeffentlichkeit kam, waren Gerüchte. Ein Gerücht war es, daß die Vereinigten Staaten nun immer noch keinen Frieden mit Deutschland schließen wollen, sondern zunächst nur einen Handelsvertrag, daß also noch keine endgültigen Geschäftsträger aufgestellt, keine normalen diplomatischen Beziehungen eingerichtet, sondern nur ein paar Konsuln ausgetauscht werden.

Dieses Gerücht wurde genährt durch die Anwesenheit des amerikanischen Großfinanziers Vanderlip in Berlin. Herr Frank E. Vanderlip, Präsident der First Nationalbank of New-York, nicht zu verwechseln mit dem etwas phantastischen kalifornischen Bankier Vanderlip, hatte eine sehr ernstliche Mission, verkehrte viel mit dem Wiederaufbauminister Rathenau, konnte aber als Privatmann nicht mehr als einige gutgemeinte (und richtige) Ansichten über Deutschland aussprechen und dann nach Prag weiterreisen.

Unterdessen haben die deutschen Amtsstellen wirklich diplomatische Arbeit geleistet. Es stellte sich heraus, daß der Reichstagsbeginn nicht wegen der Steuergesetze, sondern wegen der noch schwebenden Verhandlungen mit Amerika auf Oktober hinausgeschoben ist. Reichskanzler Wirth hat die Parteien befragt, zuerst die Regierungsparteien, dann die Regierungsparteien, dann die Opposition, zwischendurch auch namhafte Wirtschaftspolitiker und Persönlichkeiten aus Industrie und Handel. Alle sind sie der einzig vernünftigen Ansicht, daß zuerst der Friede und dann der Handelsvertrag abgeschlossen werden muß, sonst wäre das Pferd am Schwanz aufgezäunt. Ein Handelsabkommen zwischen Staaten, die sich eigentlich noch im Kriegszustand befinden, wäre ein Unding.

Dieser Einsicht konnte sich das Staatsdepartement in Washington nicht verschließen, und so erhielt denn Herr Dresel die Entschließung Knox-Porter als „Instrument" für seine Berliner Konferenzen in die Hand. Die Resolution Knox-Porter stellt einen Kompromißbeschluß der beiden Häuser des amerikanischen Kongresses dar. Sie wurde am 1. Juli ds. Js. gefaßt, am 2. Juli vom Präsidenten Harding bestätigt. Die Vereinigten Staaten behalten sich darin alle Rechte aus den Waffenstillstandsbedingungen, aus den weiteren Abkommen und Verträgen, insbesondere aus dem Versailler Vertrage vor, ersparen es uns aber offensichtlich, das von der Entente erzwungene Bekenntnis der Schuld am Kriege zu wiederholen, so daß die Regierung Wirth gegen den Widerspruch der nationalen Parteien beim Abschluß des deutsch-amerikanischen Friedensschlusses gesichert erscheint.

Es steht aber noch genug Unangenehmes in der Resolution. So der Punkt 5, welcher besagt, daß alles Eigentum der kaiserlich deutschen Regierung, das seit dem 6. April 1917 in den Besitz der Vereinigten Staaten gekommen ist, durch das amerikanische Schatzamt einbehalten wird. „Verfügt wird darüber", heißt es in dem Beschluß, „nur gemäß den amerikanischen Gesetzen, bis die Rechtsnachfolger der kaiserlich deutschen Regierung alle amerikanischen Ansprüche befriedigt haben." Ebenso hat vorher Deutschland den Vereinigten Staaten das Meistbegünstigungsrecht bezüglich Handelsschiffahrt und Besitzerrechten zu gewähren. Die Einzelheiten aller dieser amerikanischen Ansprüche werden wohl weniger im Friedensvertrag, als im darauf folgenden Handelsvertrag geregelt werden.

Insbesondere wird der Handelsvertrag endlich das leidige Problem der in Amerika beschlagnahmten deutschen Guthaben lösen und zwar hoffentlich in der Weise, daß diese Guthaben gegen Reparationszahlungen voll und ehrlich angerechnet werden. Allzu schöne Hoffnungen sollte man im übrigen noch nicht an den Handelsvertrag knüpfen. Die Vereinigten Staaten sind dabei, sich einen neuen Zolltarif zu geben, der gegenüber dem bisherigen Zustand eine Verschärfung der Zollschutzmaßnahmen u. a. auch gegen die deutsche Einfuhr vorsieht. Der drohende Zolltarif des Abgeordneten Fordney ist republikanischer Prägung und „sagt der ganzen Menschheit einen erbarmungslosen Handelskrieg an". (So wörtlich der Bericht der demokratischen Minderheit im Tarifausschuß!) Der deutsch-amerikanische Handelszustand vor dem Kriege wird nicht wiederkehren!

✣

WD Paris, 24. Aug. Der Chikago Tribune wurde aus Washington gekabelt: Nach einer gestern abgehaltenen Kabinettssitzung wurde die erste autoritative Erklärung über die Verhandlungen zwischen Amerika und Deutschland abgegeben. Es wird betont, daß ein vollständiger Friedensvertrag zu erwarten sei, der alle für die Wiederaufnahme normaler Beziehungen zwischen den beiden erforderlichen Maßnahmen ins Auge faßt. Die amerikanische Regierung ist nicht gewillt, sich an der Kritik zu stören, die darüber angestellt wurde, daß die Verhandlungen mit Deutschland geheim geführt wurden.

Die Vereinigten Staaten von Europa.

Deutschland — der gewesene Feind.

* London, 29. Aug. Wie sehr Lloyd Georges Friedenspolitik den Beifall seines Landes findet, erhellt aus der Unterhausrede des Unionisten Moore-Brabazon, der wörtlich folgendes ausführte:

Es geht nicht an, daß wir Deutschland noch länger, so wie es heute bei uns geschieht, als Feind betrachten. Es ist ein Feind gewesen und muß seinen Platz unter den normalen Ländern Europas bald wieder einnehmen. Heute stehen wir ihm noch vielfach mit Bitterkeit gegenüber, woran das Verhalten einzelner Persönlichkeiten und die Presse die Schuld tragen. Wir dürfen aber auch die wirtschaftliche Seite der Sache nicht übersehen. England kann in Handel und Industrie nicht wieder hochkommen, wenn nicht Mitteleuropa ebenfalls in die Höhe kommt.

Wir bilden tatsächlich eine Art Vereinigte Staaten von Europa, und das Wohlergehen des einen hängt ab von dem Wohlergehen des andern. Ich hoffe, daß unsre Geschäftsleute bald einsehen, daß wir Deutschland weniger als Wettbewerber denn als Mitarbeiter ansehen müssen. Wir müssen es als eine Art Junior-Partner betrachten und mit ihm Schritt für Schritt den Wirtschaftlichen Wohlstand wiederherstellen. Politisch bedeutet das nicht, daß wir Deutschland gegen Frankreich ausspielen wollen. Es liegt gar nicht im Interesse Deutschlands, daß der Verband auseinanderfällt. Deutschland wünscht nur, daß Europa endlich zur Ruhe komme.

Wir dürfen nicht übersehen, daß wir ihm seine militärische Stärke genommen haben, wenn diese Vorstellung auch schwer in unsere Köpfe eingehen will. Deutschland ist heute ein Schwächling, und damit fällt auf uns, die wir es wehrlos gemacht haben, die Verantwortung für die Behandlung, die ihm widerfährt. Aus diesem Grunde gefällt es mir nicht recht, daß die schlesische Frage aus einer Lage, wo wir ihr unsre kräftige Hilfe leihen konnten, auf ein andres Feld geschoben worden ist, wo wir nichts mehr zu sagen haben.

Deutschland schwankt zwischen Reaktion und Fortschritt, und die französische Politik der Nadelstiche spielt nur der Reaktion in die Hände. Vor einem Jahre hat Clemenceau gesagt, daß es 20 Millionen zuviel Deutsche gebe. Aber diese 20 Millionen sterben nicht, weil Clemenceau es so wünscht, und wenn man ihnen nicht die Möglichkeit gibt, wieder hochzukommen, dann wird es nicht nur Scherben in Europa geben, dann werden wir einen richtigen Bullen in unserm Porzellanladen haben. Wir spielen mit dem Feuer, und wenn wir Deutschland der Reaktion überantworten, dann werden wir finden, daß, wenn wir auch den Krieg gewonnen haben, doch nichts Gutes dabei herausgekommen ist.

✣

Oberschlesien und der Völkerbundrat.

Quinones de Leon lehnt ab.

* Paris, 23. Aug. **Der spanische Botschafter in Paris, Quinones de Leon, hat das ihm für den Völkerbundrat angetragene Amt des Berichterstatters über die oberschlesische Frage abgelehnt.**

Die Pariser Presse hatte gleich nach dem Bekanntwerden der für die Berichterstattung ausersehenen Persönlichkeit nichts Eiligeres zu tun, als Herrn Quinones de Leon als geschworenen Franzosenfreund auszuposaunen. Man wird es verstehen, daß es diesem Diplomaten sehr unangenehm war, so von vornherein als parteiisch hingestellt zu werden. Auch die spanische Regierung mag einen unangenehmen Eindruck gehabt haben von dem Pariser Ungeschick, mit dem so unverhüllt verkündet worden war, daß man von ihrem Vertreter eine Parteinahme für Frankreich erwartete. Ob etwa noch andere Dinge für den Verzicht des Herrn Quinones de Leon bestimmend gewesen sind, entzieht sich der Beurteilung. Der Temps selbst hat auf Gerüchte hingewiesen, denen zufolge über ein französisch-spanisches Abkommen über ein gemeinsames Vorgehen in Marokko, wo gegenwärtig die Spanier verlustreiche Kämpfe zu bestehen haben, verhandelt werden sollte. Die spanische Regierung scheint also nicht darauf eingegangen zu sein, die Haltung ihres Delegierten in der oberschlesischen Frage mit der Möglichkeit dieses Abkommens, als dessen Befürworter und Verfechter Quinones angesehen wird, zu verknüpfen. Als sein voraussichtlicher Ersatzmann wird der Belgier Hymsmans angesehen.

✣

Deutschlands Vertretung in Genf.

* Berlin, 24. Aug. Stegerwalds Blatt „Der Deutsche" schreibt: Englische Blätter hatten die Frage aufgeworfen, ob wohl der deutsche Reichskanzler Dr. Wirth persönlich in Genf auf der Sitzung des Völkerbundsrates den Standpunkt Deutschlands in der oberschlesischen Frage vertreten werde. Dabei wurde angedeutet, daß in Berlin diese Möglichkeit schon erörtert worden sei. Wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, kann eine solche Reise des deutschen Reichskanzlers nach Genf überhaupt nicht in Frage kommen und ist auch von maßgebender Stelle in keiner Weise in Erwägung gezogen worden. Selbstverständlich wird die Wahl der geeigneten Persönlichkeit, die Deutschlands Sache in Genf zu führen haben wird, auch von den demnächst zu erwartenden Mitteilungen über Verhandlungsart und Umfang mit abhängig gemacht werden.

✣

Die Truppenverstärkungen für Oberschlesien.

* Berlin, 23. Aug. Wie verlautet, werden in der Zeit vom 24. bis 28. August Ententetruppen nach Oberschlesien transportiert und zwar zwei englische Bataillone und eine französische Brigade.

✣

Die Teuerungsverhandlungen mit der Regierung.

Die Verhandlungen zwischen den Vertretern des Reichsfinanzministeriums und den Organisationen der Beamten und Arbeiter wurden gestern fortgesetzt. Die Lage ist gespannt, da es nicht zu einer Einigung gekommen ist. Reichskanzler Wirth hat erklärt, daß die Regierung außerstande sei, sich in allen Punkten den Standpunkt der Gewerkschaften zu eigen zu machen. Um aber den Abbruch der Verhandlungen zu vermeiden, hat er vorgeschlagen, daß die Fraktionsführer des Reichstags zu den heutigen Verhandlungen zugezogen werden sollen.

Gekennzeichnet war die Beratung durch eine längere Rede des Reichskanzlers, der auf die außerordentlich schwierige Lage des Reiches hinwies. Nach seinen Angaben ist eine Mehrbelastung von 14 Milliarden notwendig, wenn die Ansprüche der Angestellten und Beamtenschaft befriedigt werden sollen. Außerdem erforderten die Gehaltswünsche des Deutschen Beamtenbundes 16 bis 18 Milliarden jährlich. Eine Deckung sei nicht vorhanden. Danach sprach Reichsverkehrsminister Gröner über die Verhältnisse bei den Eisenbahnen. Der Personenverkehr entwickelt sich befriedigend, die Einnahmen aus dem Güterverkehr seien wesentlich zurückgegangen. Dazu kommen, daß die Eisenbahn mit neuen erheblichen Mehrausgaben zu rechnen hat. Die Materialsteigerung erfordere Mehraufwendungen von über einer Milliarde. Hierzu kämen noch andere Betriebsausgaben in gleicher Höhe, sodaß der Fehlbetrag von 1921 höher sein werde, als man annahm. Eine neue Tariferhöhung bei der Eisenbahn sei nicht zu umgehen. In ähnlicher Weise sprach Reichspostminister Giesberts. Die Post habe einen ungedeckten Fehlbetrag von über zwei Milliarden. Eine Erhöhung aller Post-, Fernsprech- und Telegraphengebühren im Verhältnis von 1:10 sei notwendig. Ein Brief würde künftighin eine Mark kosten. Das Personal müsse es sich im Interesse des Staates gefallen lassen, daß seine Arbeitskraft voll ausgenutzt werde.

Der Vertreter des Reichsfinanzministeriums Geheimrat Kühnemann gab nunmehr die

Regierungsvorschläge

bekannt. Die Regierung werde Maßnahmen treffen, um alle noch ausstehenden Forderungen aus der Besoldungsordnung zu erstatten. Es wird ein Ausgleich der Teuerungszuschläge in den fünf Ortsklassen vorgenommen, so daß die Differenz zwischen den Ortsklassen A und B statt 16 Prozent nur noch 10 Prozent beträgt. Dagegen könne die Regierung der Forderung auf gleichmäßige Erhöhung der Zuschläge für alle Beamten nicht zustimmen, wolle aber die einzelnen Teuerungszuschläge in den verschiedenen Ortsklassen um je 15 Prozent erhöhen. Die Stundenlöhne der Arbeiter sollen gleichmäßig um 50 Pfennig erhöht werden, und die Kinderzuschläge sollen anstatt 150 Prozent auf 175 Prozent festgesetzt werden.

Diese Vorschläge wurden von Beamten- und Arbeitervertretern als gänzlich unzureichend abgelehnt. Darauf wurde ein Kompromißvorschlag eingebracht, der eine Erhöhung der Zuschläge um 20 Prozent vorsieht. Der Unterausschuß kam zu einer ablehnenden Entscheidung. Die Regierung machte nunmehr den Vorschlag einer weiteren Erhöhung der Kinderzulagen um 25 Prozent und einer Besserstellung der Diätare, die vom 4. Jahre ab das zuständige Beamtengehalt erhalten sollen. Den Arbeitern wurde eine Aufbesserung des Stundenlohnes um 85 Pfg. versprochen. Die Auszahlung der neuen Gehälter und Löhne soll am 1. September erfolgen. Darauf wurde die Tagung unterbrochen, weil die Gewerkschaften eine Beratung unter sich für nötig hielten. Trotzdem kam es nach Wiederaufnahme der gemeinsamen Beratungen zu keiner Einigung.

✣

Einberufung des Reichstages zum 27. September.

* Berlin, 23. Aug. Der Reichstag wird zum 27. September einberufen werden. An eine Einberufung des Auswärtigen Ausschusses wird vorläufig noch nicht gedacht.

✣

Der Zwischenfall in Berlin.

* Berlin, 24. Aug. Aus Anlaß des Vorfalles mit den französischen Soldaten ist der französische Geschäftsträger von der Reichsregierung gebeten worden zu veranlassen, daß die Angehörigen der Kommission sich an die in Deutschland geltenden Vorschriften halten und die behördlichen Anordnungen berücksichtigen.

✣

Lohn- und Arbeiterbewegung.

Die Situation spitzt sich zu. Zunächst haben die vier Bergarbeiterverbände im Anschluß an die ergebnislosen Verhandlungen in Berlin einen Aufruf an die organisierten Bergarbeiter Deutschlands veröffentlicht, in dem die Erhöhung der Löhne als unbedingt erforderlich und eine gewerkschaftliche Disziplin in dieser Lohnbewegung notwendig sei. Der Aufruf warnt vor voreiligen Putschen und Arbeitsniederlegungen. — Auch die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahner veranstaltete in Essen eine Massenkundgebung, in der eine Entschließung angenommen wurde, in der verlangt wird, daß die eingeleitete Teuerungsaktion mit größter Beschleunigung durchgeführt werde. Es werde kein Mittel unversucht bleiben, die berechtigten Forderungen durchzudrücken. Der Eisenbahnerausstand in Westpolen macht sich unangenehm bemerkbar. Die Berliner Zentralstelle werden dringend gebeten, für Abhilfe zu sorgen. Nach neueren Nachrichten beschränkt sich der Ausstand der Eisenbahner in Pommerellen (Westpreußen) und Posen auf einen Ausstand der Lokomotivführer in den Bezirken Dirschau, Bromberg und Thorn. Im übrigen wird der Verkehr aufrecht erhalten.

Die Verhandlungen zwischen dem Arbeitsausschuß des Deutschen Gewerkschaftsbundes und dem Bund der Arbeitgeber über Gewährung von Teuerungszulagen im Kleinbahnbetrieb sind gescheitert. Der Streik ist daraufhin gestern abgebrochen. — Auch im Versicherungsgewerbe sind die Einigungsverhandlungen, wie aus München gemeldet wird, gescheitert. Die in Hamburg tagende Konferenz der Arbeitervertreter der verschiedenen Werftorte nahm zur Lohnfrage eine Entschließung an, in der die Kündigung der Lohnabkommens beschlossen wurde. — In Worms haben die Transportarbeiter der Firma Rhenania die Arbeit niedergelegt, weil die Firma sich weigerte, die Teuerungszulage zu bewilligen. Der Betrieb steht still. — Schließlich wird aus Dresden gemeldet, daß, nachdem die Lohnverhandlungen im sächsischen Holzgewerbe gescheitert sind, es nicht nur in Dresden, sondern auch in Leipzig, Freiberg, Mittweida, Zwickau, Groß-Schönau, Eilenberg und Zeulenroda zu Teilausständen gekommen ist.

✣

Aus dem besetzten Gebiet.

Aufhebung der Zollgrenze vor dem 15. September?

* Paris, 23. Aug. Nach dem Oeuvre soll der Oberste Rat beschlossen haben, die Sanktionen im Rheinland noch vor dem 15. September aufzuheben. Nur müsse man sich noch darüber schlüssig werden, welche deutsche Einfuhr man in den besetzten Gebieten unter französische Kontrolle und gegebenenfalls in Frankreich selbst stellen wolle. Die Zollermäßigungen müßten in beiden Ländern Kraft haben.

✣

Die Wohnbauten für die Besatzung.

Vor kurzem ist die Nachricht verbreitet worden, daß der Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete mitgeteilt habe, daß für das gesamte besetzte Gebiet im Laufe des Rechnungsjahres rund 3000 Offiziers- und rund 14 000 Unteroffizierswohnungen zur Ausführung genehmigt worden seien, und daß im Rechnungsjahre 1922 weitere Wohnbauten in großer Zahl errichtet und die Mittel im Haushaltsplan angefordert werden sollten. Es handelt sich hier um eine Falschmeldung. Vom Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete ist diese Meldung nicht ausgegangen. Außerdem sind die zahlenmäßigen Angaben falsch. Richtig ist vielmehr, daß bis zum Ende des Jahres 1921, seit Beginn der Besetzung, der Bau von 3000 Offizierswohnungen genehmigt worden ist, die teils vollendet, teils im Bau, teils noch zu errichten sind. Für Unteroffizierswohnungen ist bisher der Bau von 1446 Wohnungen genehmigt, 600 weitere bis Ende 1921, sodaß im ganzen der Bau von 2046 Unteroffizierswohnungen genehmigt worden ist.

Die Wiesbadener Verhandlungen.

Ein neues Zwischenstadium.

* Berlin, 23. Aug. Professor Guggenheimer vom Ministerium für Wiederaufbau ist heute nach Wiesbaden abgereist, wo die Zusammenkunft zwischen Rathenau und Loucheur stattfinden soll. Dr. Rathenau wird sich erst morgen nach Wiesbaden begeben. Auch diese Begegnung bedeute ein Zwischenstadium, durch das allerdings die Verhandlungen erheblich gefördert würden.

✣

Loucheur beruhigt in London.

TU Paris, 23. Aug. Loucheur, der bekanntlich einige Zeit in Belgien weilte, wo er Besprechungen mit dem Finanzminister Theunis hatte, begibt sich nach Paris und von dort nach London, wo er den Donnerstag verbringen wird. Diese Reise wird mit den am Freitag mit Dr. Rathenau beginnenden Verhandlungen in Zusammenhang gebracht. Man kann wohl annehmen, daß sich Loucheur bemüht, die englische Unruhe bezüglich der deutsch-französischen Verhandlungen zu beschwichtigen.

✣

* Paris, 22. Aug. Anläßlich der neuen Begegnung zwischen Loucheur und Rathenau in Wiesbaden schreibt das Oeuvre:

Man weist darauf hin, daß die beiden Minister am Ende ihrer ersten Zusammenkunft im Juni übereinkamen, ihre Besprechungen nach der Sitzung des Obersten Rates wieder aufzunehmen. Sie werden also das von ihnen festgelegte Programm durchführen, das seit langem bekannt ist. Dieser Hinweis scheint vorzugsweise zu dem Zweck zu erfolgen, um der Empfindlichkeit der Engländer zuvorzukommen, die nicht ohne Mißvergnügen, wenn nicht gar ohne Unruhe sagen, daß unmittelbare Wirtschaftsverhandlungen zwischen Vertretern der französischen und der deutschen Regierung eingeleitet wurden. Im Monat Juni konnten Loucheur und Rathenau nur miteinander in Fühlung treten und prüfen, unter welchen Bedingungen sich Abmachungen treffen ließen, die die Wiederherstellung der zerstörten Gebiete und die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen zum Gegenstand haben sollten. Seit den Junibesprechungen in Wiesbaden ist der Oberste Rat zusammengetreten und hat beschlossen, daß die wirtschaftlichen Sanktionen im Rheinland am 15. September aufgehoben werden sollen. Infolgedessen wird man prüfen müssen, unter welchen Bedingungen die deutsche Einfuhr, insbesondere die von Fertigwaren nach dem Rheinland, vor sich gehen könnte. Das Oeuvre bezeichnet es als gerecht, daß auf beiden Seiten eine Milderung der Zolltarife, die bisher durchaus schutzzöllnerischen Charakter tragen, eintritt. Darüber werde in Wiesbaden gesprochen werden. Das Blatt glaubt ferner zu wissen, daß über denselben Gegenstand auch gleichzeitig Besprechungen in Berlin eingeleitet werden sollen.

Letzte Depeschen.

Der neue König von Irak.

London, 23. Aug. Die Tronbesteigung des Emirs Feissal erfolgte heute morgen in Bagdad unter Teilnahme einer großen Volksmenge. Sir Percy Cox verkündete, daß die britische Regierung Emir Feissal als König von Irak anerkenne, und überreichte diesem eine persönliche Botschaft von König Georg. Die Presse freut sich über die glückliche Lösung und hofft, daß sich der neue König als der rechte Mann am rechten Platz erweisen werde. Die Times mahnt jedoch, mit der Verringerung der englischen Truppen nur schrittweise vorzugehen, da der neue Staat von Gefahren umlauert sei.

✣

Rumänische Beschuldigungen gegen Deutschland.

TU Paris, 24. Aug. Rumänien beschuldigt die Deutschen, sich nach der Besetzung Rumäniens der Platten, die zur Herstellung der Banknoten dienen, bemächtigt zu haben und zwar wurden gewisse deutsche Organisationen verdächtigt, von Fall zu Fall eine große Anzahl von 500-Ley-Noten hergestellt zu haben. Die Wiedergutmachungskommission vertritt den Standpunkt, diese Frage gehöre vor den Obersten Rat, der aber noch keine Zeit gefunden habe, sich mit der Angelegenheit zu beschäftigen, da sie nicht politischer Art sei und daher erst in zweiter Linie in Betracht komme.

✣

Arbeiter auf der Abrüstungskonferenz.

DZB Paris, 23. Aug. In einer in Atlantic City gehaltenen Ansprache an den Vollzugsausschuß des amerikanischen Arbeiterbundes erklärte der Vorsitzende Gompers, Präsident Harding habe ihm mitgeteilt, daß er dem Wunsch der Arbeiterschaft, auf der Abrüstungskonferenz vertreten zu sein, gewogen sei.

✣

Eine Internationale der christlichen Genossenschaftsverbände.

TU Zürich, 24. Aug. Am Sonnabend und Sonntag fand in Zürich der dritte internationale Kongreß der christlich organisierten Genossenschaftsverbände verschiedener Länder statt. Es waren vertreten: Italien, Frankreich, Deutschland, die Schweiz, Belgien, Oesterreich, Ungarn, Jugoslavien und die Tschecho-Slowakei mit insgesamt etwa 50 Delegierten. Nach lebhafter Aussprache über die Referate wurden die Statuten beraten und hierauf die Bildung einer Internationale beschlossen. Die Konföderation führt den Titel: „Internationale Konföderation der Genossenschaftsverbände" und ist eine Vereinigung der nationalen Genossenschaften und Verbände aller Gattungen (Konsum-, Kredit-, Produktions- und Versicherungsgenossenschaften) mit dem Zweck, die gesamte Volkswirtschaft aller Nationen nach christlichen Grundsätzen genossenschaftlich zu organisieren. Den Beitritt haben neun Staaten erklärt. Sitz der Konföderation ist Rom.

✣

P Berlin, 23. Aug. Der preußische Landtag, dessen Hauptausschuß gestern seine Arbeiten wieder aufnahm, wird am 28. September zusammentreten.

* Fulda, 24. Aug. Gestern hat in Fulda die Konferenz der deutschen Bischöfe mit einer feierlichen Andacht begonnen. Den Vorsitz der Konferenz führt Kardinal Bertram, Fürstbischof von Breslau. Die Verhandlungen werden einige Tage in Anspruch nehmen.

WTB Paris, 23. Aug. Frankreich wird auf der Völkerbundversammlung, die am 9. September in Genf eröffnet wird, durch Bourgeois, Viviani und Hanoteaux vertreten werden. Als stellvertretende Mitglieder gehen Senator Reynald, Abgeordneter Rabiemaire und Abgeordneter Hennessy mit nach Genf.

Von Nah und Fern.

:•: **Köln**, 23. Aug. Der Oberstkommandierende der brit. Rheinarmee hat bestimmt, daß in der britischen Zone neu erbaute Häuser nur dann beschlagnahmt werden sollen, wenn die deutschen Behörden nicht in der Lage sind, andere geeignete Unterkunftsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen.

:•: **Mainz**, 23. Aug. Das französische Kriegsgericht hat einen Schaffner aus Köln, der bei einer Zugrevision auf dem Bahnhof Bingen eine Dame ohne Paß auf ihre Bitte von Unannehmlichkeiten bewahren wollte und in einem verschließbaren Raum des uges eingeschlossen hatte, zu 1 Monat Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe verurteilt.

:•: **Alzey**, 23. Aug. Die vor einigen Tagen gemeldete Ermordung des Landwirtes und ehemaligen Bürgermeistereibeigeordneten Braun in Bechenheim hat bereits ihre Aufklärung gefunden. Als Täter wurden zwei Burschen ermittelt, die kurz zuvor in einer Scheune des Braun genächtigt und dabei den Raubmord ausgeheckt hatten. Einer der Täter wurde in Alzey, der zweite in Frankfurt in einer Herberge verhaftet. Beide sind geständig und haben nach ihrer Angabe nur eine geringe Beute von 1000 Mark gemacht.

:•: **Mannheim**, 22. Aug. Der bei der Firma Lanz tätige Ingenieur Zahler, der den Krieg als Leutnant d. R. in einem bayerischen Infanterieregiment mitmachte, ist nachträglich mit dem höchsten bayerischen Kriegsorden, dem Max-Joseph-Orden, ausgezeichnet worden. Mit diesem Orden ist das Prädikat „Ritter von Zahler" verbunden und außerdem ein jährlicher Ehrensold von 600 Mark.

:•: **Ibbenbüren**, 23. Aug. Der von seinen Familienangehörigen längst für tot gehaltene Franz Neuhaus von hier ist nach dreieinhalbjähriger Gefangenschaft in Rußland jetzt hierher zurückgekehrt.

:•: **Gevelsberg**, 23. Aug. Der Inhalt der Heilenbecker Talsperre ist infolge der anhaltenden Dürre von 500 000 auf 60 000 Kubikmeter zurückgegangen. Sobald der Stand von 45 000 Kubikmeter erreicht sein wird, muß die Abgabe von Trinkwasser gesperrt werden. Die Straßenbesprengung ist bereits eingestellt worden.

:•: **Simmern**, 23. Aug. Von hier ist der seltene Fall zu berichten, daß in den letzten zwei Jahren nicht ein einziges Kind gestorben ist. Anderwärts nimmt die Kindersterblichkeit dagegen zu.

:•: **Simmern**, 23. Aug. Durch das Stilliegen der Mahlmühlen sind die Hunsrücker Landwirte in große Not geraten. Die Mühlen haben infolge der Dürre kein Wasser. Die Brotmehlbereitung ist infolgedessen nicht möglich. Vielfach kommen die Bauern in die Stadt, um Brot oder Mehl gegen Getreide und Kartoffeln einzutauschen.

:•: **Halle an der Saale**, 23. Aug. In der Nähe von Atzendorf wurde bei Arbeitern in einer Kiesgrube der Leunawerke eine aus der Bronzezeit stammende Dorfsiedelung entdeckt. Es wurden Urnen, menschliche Skelette und Skelette von Haustieren gefunden, die nach der Feststellung des Merseburger Vereins für Heimatkunde aus den Jahren 1800 bis 800 vor Christi Geburt herrühren.

:•: **Bühl** (Baden), 22. Aug. In einer auf dem hiesigen Bezirksamt abgehaltenen Versammlung von Vertretern der Pflanzer und des Großhandels wurde der Erzeugerpreise für Frühzwetschen auf 180 Mark pro Zentner festgelegt. Hierzu kommen noch 20 Mark für Erfassung und den Handel in Ansatz, sodaß Zwetschen in erstklassiger Handelsware nunmehr zu 200 Mark pro Zentner angefordert werden können.

:•: **Detmold**, 23. Aug. Das Hermannsdenkmal hat in diesem Jahre einen außerordentlich starken Besuch aufzuweisen. Seit dem 1. April haben insgesamt 100 000 Personen das Denkmal bestiegen. Der hunderttausendste Besteiger, Kaufmann Heinrich Meinecke aus Hannover, wurde vom Hoftraiteur Sauer festlich bewirtet; außerdem wurde ihm ein prachtvolles Bild des Denkmals überreicht.

:•: **Landau**, 23. Aug. Der „höchste" Mann in der Pfalz ist unstreitig der Landauer Kunstmaler Eduard Illig. Da er bei der herrschenden Wohnungsnot kein Maleratelier auftreiben konnte, stellte er bei der Stadtverwaltung den Antrag, ihm die ehemalige Turmwächterwohnung auf dem Turme der Landauer Stiftskirche zu überweisen. Die Stadtverwaltung war einverstanden und schnell war die Wohnung instand gesetzt und bezogen.

:•: **Arnsberg**, 23. Aug. Der hiesigen Sparkasse wurde als der ersten Sparkasse in der Provinz Westfalen vom Oberpräsidenten die Genehmigung erteilt, nach Maßgabe der vom Sparkassenverband in Köln aufgestellten Grundsätze bankmäßige Geschäfte zu betreiben.

:•: **Tilsit**, 22. Aug. Am 1. Dezember 1919 erhielten die früheren Feldwebel Artur Janusch in Angerburg und Franz Launert in Berlin von der Intendantur des sechsten Reservekorps in Schaulen den Auftrag, von der Reichsbank in Tilsit vier Millionen Mark in Empfang zu nehmen und nach Schaulen zu bringen. In Anbetracht der großen Summe wurden ihnen drei Feldgendarmen mitgegeben. Sie hoben denn auch die vier Millionen, die ihnen in zwei Kisten und einem Sack plombiert übergeben wurden, gegen Ausweis und Empfangsbescheinigung ab und schafften das Geld auf einem Handwagen nach ihrem Quartier in der Schneiderschen Privatklinik. Hier übergaben sie die beiden Kisten und den Sack den Feldgendarmen, und beide gingen dann, entgegen ihrer Instruktion, in eine Schankwirtschaft. Hier blieben sie von 8 bis 11 Uhr abends. Als sie heimkehrten, fanden sie die drei Feldgendarmen beim Kartenspielen. Am nächsten Tage fuhren sie nach Schaulen und hier stellte sich beim Nachzählen der Millionen heraus, daß 731250 Mark fehlten. Der Verbleib dieser hohen Summe konnte nicht festgestellt werden. Wegen Vergehens gegen § 177 des Militärstrafgesetzbuchs wurden Janusch und Launert zu je einem Monat Gefängnis verurteilt.

Aus Bonn.

Bonn, 24. August.

)(**Die Interalliierte Rheinlandkommission** hat entschieden, daß die Veröffentlichung der „Gegenrechnung" von Dr. Gallinger auf Grund ihres die Besatzungstruppen beleidigenden Charakters im besetzten Gebiete zu untersagen ist. Die Exemplare sind zu beschlagnahmen und die Personen, die sich mit ihrem Verkaufe oder ihrer Verteilung befassen, machen sich der für die Uebertretung der Verordnungen der Rheinlandkommission erlassenen Strafen schuldig.

)(**Universität Bonn.** Dem Privatdozenten des Kirchenrechts und der juristischen Quellen- und Literaturgeschichte Dr. Friedrich Heyer wurde die durch die Emeritierung von Geheimrat Otto Fischer frei gewordene ordentliche Professur der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät in Breslau angeboten.

)(**Priesterseminar Trier.** Als Nachfolger des verst. Professors Dr. Chr. Willems wurde der 1892 zu Heckhuscheid geborene Dr. phil. Josef Lenz zum Professor der Philosophie ernannt. Dr. Lenz studierte seinerzeit in Rom, Innsbruck und Bonn.

)(**Mitwirkung der Kirche beim Religionsunterricht.** Bei der Aufstellung der Lehrpläne für den Religionsunterricht sollen auch die kirchlichen Behörden beteiligt werden. Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung betont dies in einem neuen Erlaß an sein Bereich. Es gilt dies für die zuständigen evangelischen wie für die katholischen Behörden. Insbesondere sind auch die evangelischen Konsistorien in den Landesteilen zu hören, die in kirchlicher Hinsicht nicht dem Evangelischen Oberkirchenrat der preußischen Landeskirche unterstehen.

)(**Personalnachrichten** aus dem amtlichen Schulblatt. Zum Rektor wurde ernannt: der Präparandenlehrer Adolf Dünnwald in Siegburg vom 1. 10. 1921 ab im Schulverbande Köln; zum Hauptlehrer: der Hauptlehrer Emil Herold in Spich vom 1. 8. 1921 ab in Lindlar und der Hauptlehrer Vinzent Schwanke in Walberberg vom 1. 7. 1921 ab in Walberberg; zum Lehrer: die kath. Lehrer Joh. Schmitz in Euskirchen vom 1. 7. 1921 ab endgültig im Schulverbande Rheinbach, Friedrich Menger in Menden vom 1. 9. 1921 ab endgültig im Schulverbande Köln, Franz Nieß in Sieglar vom 1. 8. 1921 ab endgültig im Schulverbande Eschmar, die kath. Schulamtsbewerber Josef Metz in Rodert vom 1. 7. 1921 einstweilig im Schulverbande Münstereifel, Ambrosius Baur in Firmenich vom 1. 7. 1921 ab endgültig im Schulverbande Satzvey, Bernhard Albeck in Bonn vom 1. 8. 1921 ab einstweilig im Schulverbande Morsbach; zur Lehrerin: die kath. Schulamtsbewerberinnen Therese Röhrig zu Bonn vom 1. 7. 1921 ab einstweilig im Schulverbande Hennef, Katharina Weingarz in Godesberg vom 1. 8. 1921 ab einstweilig im Schulverbande Witterschlick. Die Prüfung für die endgültige Anstellung haben bestanden: die Schulamtsbewerber Wilhelm Kapelle in Wesseling und Anton Pfahl in Godesberg, die Lehrer Paul Friese in Schwarz-Rheindorf und Wilhelm Deutschbein in Euenheim, der Schulamtsbewerber Josef Henseler in Bonn, die Lehrer Julius Bowi in Stotzheim, Friedrich Schnepp in Arloff und Gerhard Kolvenbach in Groß-Vernich, die Schulamtsbewerberin Maria Bohmerich in Siegburg-Müllbrof. Aus dem Schuldienst scheiden aus: durch Versetzung in den Ruhestand: die Lehrerin Angelika Hesselbein in Obercassel vom 1. 8. 1921 ab, aus anderen Gründen: die Lehrerinnen Susanne Rang geb. Riesen in Mondorf vom 1. 7. 1921 ab und Margarete Eiser in Gielsdorf vom 1. 10. 1921 ab.

)(**Steuerzahlung.** Die Finanzkasse erinnert daran, daß die zweite Rate der Einkommensteuer bis 31. Aug. zu zahlen ist. Gleichzeitig macht sie darauf aufmerksam, daß die Kasse Samstags für den Publikumverkehr geschlossen bleibt.

)(**In der Eisenbahnfundordnung** tritt eine Erhöhung der Gebühren ein. Die Vordrucke für Verlustanzeigen werden in Zukunft von den Bahnhöfen gegen eine Gebühr von 40 Pfennig je Stück abgegeben. Die gefundenen Gegenstände werden, wenn die Auslieferung durch den Bahnhof erfolgt, gegen eine Gebühr von 2 Mark und eine Empfangsbescheinigung und wenn die Auslieferung auf dem Fundbureau oder einer Fundsammelstelle erfolgt, gegen Empfangsbescheinigung und eine Gebühr von 3 Mark ausgehändigt. Wird die Verlustanzeige von Bahnbeamten ausgefertigt, so beträgt die Gebühr hierfür 50 Pfennig.

)(**Neue Fernzugverbindungen.** Die Eisenbahndirektion Köln veröffentlicht in der heutigen Nummer unseres Blattes den Fahrplan einiger Fernzugverbindungen vom Westen zum Osten.

)(**Zur Neuregelung der Polizeistunde.** Der preußische Minister des Innern, Dominicus, hat an die Regierungspräsidenten und an den Polizeipräsidenten von Berlin einen Erlaß gerichtet, demzufolge die Polizeistunde nach folgenden Grundsätzen festzusetzen ist: 1. Vergnügungsparks, sogenannte Rummelplätze, sind mit Einbruch der Dunkelheit zu schließen. Es bleibt den Ortspolizeibehörden jedoch überlassen, eine Verlängerung bis 10½ Uhr eintreten zu lassen. 2. Für Theatervorstellungen und Lichtspielvorführungen ist die Polizeistunde spätestens auf 11½ Uhr festzusetzen. 3. Cafés, Gast-, Speise- und Schenkwirtschaften, sind spätestens um 12 Uhr, Samstags um 1 Uhr zu schließen. Die Ortspolizeibehörden in größern Städten und Badeorten sind berechtigt, bei nachgewiesenem dringenden Bedürfnis die Polizeistunde auch für die übrigen Tage bis 1 Uhr auszudehnen. In besonders gearteten Einzelfällen, z. B. für Wohltätigkeitsveranstaltungen können Ausnahmen, in keinem Falle aber über 2 Uhr hinaus, gestattet werden. Die Neuregelung soll mit dem 1. September in Kraft treten. Der preußische Minister des Innern hat sich außerdem in einem Rundschreiben an die Länder mit der Bitte gewandt, im Sinne der Aussprache im Reichsrat auf eine möglichst einheitliche Ausgestaltung der Polizeistunde durch sämtliche Länder hinwirken zu wollen.

)(**Festgenommen** wurde ein 18jähriger Bürogehilfe von auswärts, der eine Anzahl Wäschestücke zum Verkauf bringen wollte, die er anderweitig gestohlen hatte. Ferner wurde ein hiesiger Schneider verhaftet. Er hatte in der letzten Zeit mehrere Frauen und Mädchen zwischen Endenich und Mehlbrof überfallen und ihrer Barschaft beraubt. Der Täter ist in fünf Fällen überführt worden und auch geständig.

)(**Von der Kriminalpolizei** wurden zwei Herren-Taschenuhren beschlagnahmt, die in der Rheinbadeanstalt und im Viktoriabad entwendet wurden. Die Eigentümer wollen sich bei der Kriminalpolizei melden.

)(**Die Hundstage**, die Ende Juli ihren Anfang nehmen, haben mit dem heutigen Tage ihr Ende erreicht, und der Altweibersommer macht sich schon mit seinen weißen, seidigen Fäden bemerkbar. Diese Fäden stammen, wie heute jedermann weiß, von gewissen Spinnen her, die um diese Jahreszeit eine besondere Tätigkeit entwickeln. Diese Erklärung war nun früher nicht bekannt und so hatte sich die Phantasie des Volkes dieser Gebilde bemächtigt. Da hieß es, sie seien das Produkt der Spinnen, die namentlich die alten Frauen damals fleißig drehten, oder aber gar, es seien Marienfäden, die die Muttergottes an einem goldenen Rocken spinne. Fast in jeder Gegend finden wir so eine andere Erklärung für die Spinnfäden des Altweibersommers. Die Jetztzeit ist freilich poesieärmer geworden.

)(**Abhaltung von Beizkursen.** Landwirte, beizt das Saatgetreide! Auch in diesem Jahre hat der Weizensteinbrand einen erheblichen Teil der Körnerernte wertlos gemacht. Dringend geboten ist es, ein Uebergreifen dieser Seuche auf die nächstjährige Ernte zu verhindern. Das kann in weitgehender Weise erreicht werden durch eine gründliche, zweckentsprechende Behandlung des Saatgutes unmittelbar vor der Aussaat. Das allgemein eingeführte Benetzen des Saatgetreides hat sich als unzulänglich erwiesen. Es verbürgt keinen vollen Erfolg. Weit sicherer ist das Tauchverfahren. Es ist unbedingt zu wählen, wo man aus Mangel an reinem Saatgut brandhaltiges Getreide zur Aussaat verwendet. Als gute Beizmittel kommen Uspulun, Kupfervitriol und Formaldehyd in Betracht. Uspulun hat den beiden letztgenannten Mitteln den Vorteil voraus, daß es neben seiner einfachen Anwendung und guten pilztötenden Wirkung jede Gewähr für Nichtbeschädigung des Saatgutes bietet. Um den Landwirten das Beizverfahren praktisch zu zeigen, ist die Bezirksstelle für Pflanzenschutz Rheinbach gerne bereit, kostenlose Beizkurse in den Gemeinden und Vereinen abzuhalten. Die Vorstände der Gemeinden und landwirtschaftlichen Vereine werden gebeten, Anmeldungen zur Abhaltung derartiger Kurse möglichst bald an die landwirtschaftliche Schule Rheinbach zu richten.

)(**Die Not der Zivil-Rentenempfänger.** Die Kreisdelegierten des Wirtschaftlichen Verbandes der Unfallbeschädigten, Invaliden und deren Hinterbliebenen für Rheinland und Westfalen richten an Staat und Kommunen das dringliche Ersuchen um die sofortige Linderung der Not der Zivil-Rentenempfänger. Durch die große Teuerung der Lebensmittel gehen eine Anzahl von Witwen und Unfallbeschädigten, die keine gewerbstätige Arbeit mehr leisten können und nur auf die Bezüge aus der Arbeiter-Versicherung angewiesen sind, der größten Not entgegen. Im übrigen wird die Reichsregierung ersucht, die versprochene Reform der Reichsversicherung durchzuführen, sämtliche Rentenzulagen zu beseitigen und die Renten der heutigen Geldentwertung entsprechend auszuzahlen.

)(**Der Landesverband der Reichs-, Landes- und Gemeindebeamten** der besetzten rheinischen Gebiete und Provinzialverband Rheinland des deutschen Beamtenbundes hat folgendes Telegramm an die Reichsregierung gerichtet: „Not der rheinischen Beamtenschaft aufs Höchste gestiegen. Beamtenhaushalt ohne Barmittel. Sofort Hilfe erforderlich. Verlangen sofortige Auszahlung ausreichender Abschlagszahlung auf kommende Teuerungszuschlagserhöhung. Wir erwarten, daß dieser Notschrei die gebührende Beachtung findet. Sonst Zusammenbruch in jeder Beziehung unabwendbar. Drahtnachricht, was beschlossen ist." Der Verband hat sich ferner an die übrigen Spitzenorganisationen (A. D. G. B., D. G. B. und Gewerkschaftsbund) zwecks gemeinschaftlichen Vorgehens zur Erhöhung der Besatzungszulage, Erwirkung für die Pensionäre, Witwen und Waisen gewandt.

)(**Evangelisations-Vorträge.** In der Zeit vom 26. bis 31. ds. Mts. wird Dr. J. Harbeck-Heide (Holstein) allabendlich im Saale der Freien evang. Gemeinde Evangelisationsvorträge halten.

)(**Deutschnationale Volkspartei.** Der Geschäftsführer für Ortsgruppe und Bezirksverband Bonn, Honderich, ist Ende Juli ausgeschieden. An seine Stelle ist Eugen Roy getreten, der früher die Geschäfte des Bezirksverbandes Oberbergisches Land geführt hat.

)(**Bonner Schlachtviehmarkt.** Auf dem gestrigen Schlachtviehmarkt waren aufgetrieben: 195 Stück Großvieh, 191 Kälber, 214 Schweine, 36 Schafe. Für ein Pfund Schlachtgewicht wurde bezahlt: Großvieh von 8—13 Mk., Kälber 11—16 Mk., Schweine 15—17.50 Mk. Der Geschäftsgang war in Großvieh schleppend, ausgesuchte Tiere über Notiz, in Kälbern flott, in Schweinen schleppend.

)(**Heutiger Marktbericht.** (Großhandelspreise für Bonn und Köln; die Kölner Preise sind eingeklammert.) Stangenbohnen: 3.10—3.60 Mk. (3.00—3.20 Mk.), Wirsing: Inl. 1.00 Mk., Ausland 2.20 Mk. (0.70—1.20 Mk.), Kohlrabi: 0.25—0.30 Mk. (0.40—0.50 Mk.), Gelbe Möhren mit Laub: Geb. 0.60 Mk., Kartoffeln, hiesige: 0.75—1.05 Mk. (0.70—1.10 Mk.), Einmachzwiebel: 1.50—2.00 Mk. (1.50 Mk.), Salat: Stück 0.50—1.00 Mk. 0.60—1.00 Mk.), Mangold: 1.00 Mk. (1.00 Mk.), Weißkohl: 1.00—1.20 Mk., Rotkohl: 1.00—1.40 Mk., Pfirsiche: 5.00—8.00 Mk (6.00 bis 8.00 Mk.), Pflaumen: 2.00—3.00 Mk. (2.60 Mk.), Tomaten: 2.30—3.00 Mk. (2.50 Mk.), Blumenkohl: 1.00 bis 3.00 Mk., Einmachgurken: 100 Stück 11—16 Mk. (16 bis 24 Mk.), Gurken: Stück 2.80—3.50 Mk., Endivien: Stück 1.30—1.50 Mk., Rhabarber: 0.30—0.35 Mk., Kochbirnen: 0.60—1.50 Mk. (0.80—1.80 Mk.), Eßbirnen: 1.50—6.25 Mk. (1.80—3.40 Mk.), Zwiebel: trocken 1.30—1.50 Mk., Karotten: 0.30—0.35 Mk. (1.10—1.20 Mk.), Eier: 100 Stück 210 Mk., Eßäpfel: 1.50—3.00 Mk. (2.00—3.20 Mk.), Kochäpfel: 0.60—1.10 Mk. (1.00—1.80 Mk.), Trauben: 4.50—6.50 Mk. (4.00—5.00 Mk.), Möhren ohne Laub: 1.80 Mk. (1.30 Mk.). Bonner Marktlage: Zufuhr gering, Verkauf schleppend. Kölner Marktlage: Zufuhr gering, Preise fest.

Aus der Umgebung.

)(**Godesberg**, 23. Aug. Am Sonntag den 4. September findet hier ein Zentrums-Jugendtag statt. In der Hauptversammlung, die vormittags beginnt, werden Reichsminister a. D. Dr. Bell und Generalsekretär Dr. Hamacher sprechen. Für den Nachmittag ist eine Aufführung von „Iphigenie auf Tauris" im Freilichttheater des neuen Kurhauses vorgesehen, die außer den Tagungsteilnehmern, soweit die Plätze reichen, jedermann zugänglich sein wird. Adele Schönfeld und Eggerth vom Kölner Schauspielhaus werden mitwirken. Ein rheinischer Familien-Abend bei „Aennchen", der durch eine Rede des Pfarrers Rosch (Andernach) ausgezeichnet wird, soll den würdigen Abschluß der Tagung bilden.

:•: **Hersel**, 22. Aug. Der Fuhrmann eines Briketttransportwagens aus Bergdorf wurde zwischen hier und Bonn-Friedhof von einem Automobil überfahren und blieb bewußtlos liegen. Die Bonner Feuerwehr brachte ihn nach Bonn ins Krankenhaus, wo er schwer verletzt darnieder liegt. Das Auto machte sich schnell aus dem Staube.

:•: **Wesseling**, 22. Aug. Bei einem Einbruchsdiebstahl in einer hiesigen Villa fielen den Spitzbuben Wertsachen, Silberzeug, Kleider usw. in die Hände. Die Diebe wurden später vom Polizei-Wachtmeister verfolgt. Unter Zurücklassung ihrer Beute stohen sie auf Fahrrädern und entkamen.

:•: **Ahrweiler**, 12. Aug. An der Prov. Wein- und Obstbauschule zu Ahrweiler fand am Donnerstag den 11. August die Semester-Schluß-Prüfung im Beisein des Dezernenten für Schulwesen Landesrat Müller aus Düsseldorf als Vertreter des Landeshauptmanns statt. Ferner waren noch mehrere Herren des Kuratoriumsanwesend. Im Weinbau wurde geprüft über die Schädlingsbekämpfung und zwar hauptsächlich über die Lebensweise und Entwicklung der Peronospora, ferner über die laufenden Frühjahrs- und Sommerarbeiten in den Weinbergen. In Kellerwirtschaft wurde die Lese der Trauben, die Gärung, Zweck und Anwendung der Mostwagen, Rot- und Weißweinbereitung durchbesprochen. In Obstbau wurde geprüft über Obstsortenkunde und zwar mit besonderer Berücksichtigung der Sorten im Rheinischen Anbausortiment, ihrer Eigenschaften und Ansprüche an Klima und Boden. In Landwirtschaft wurde die Frage über die zu treffenden Maßnahmen im Hinblick auf den herrschenden Futtermangel besprochen. Im Rechnen und Raumlehre wurde die Flächenberechnungen durchgenommen und im Deutschen einzelne Abschnitte aus der neuen Verfassung des Deutschen Reiches behandelt. Die Prüfung zeigte ein zufriedenstellendes Ergebnis, wie dies auch von den Herren des Kuratoriums anerkannt wurde. Der Anfang des neuen Schuljahres ist auf Dienstag den 4. Oktober ds. Js. festgelegt.

Wetteraussichten für Bonn und Umgegend bis Donnerstag abend. Wechselnde Bewölkung, zeitweise heiter, meist trocken, tagsüber wärmer

Zur Wetterlage. In Rheinland und Westfalen traten gestern strichweise Gewitter oder Gewitterregen ein, die eine vorübergehende Abkühlung zur Folge hatten. Die Mittagstemperaturen blieben vielfach unter 20 Grad. Die tiefsten gingen auf 10 Grad herunter.

Höchsttemperatur am Dienstag + 18 Grad Celsius.
Tiefststand heute Nacht + 14.7 Grad Celsius.
Wasserwärme des Rheines 19 Grad Celsius.
Rheinwasserstand heute 0.94, gestern 0.88.

Kunst und Wissen.

Aus der Geschichte der alkoholischen Getränke.

Von Kurt Meyer-Rotermund.

Von der „Tyrannei" der Rauschmittel will die Enthaltsamkeitsbewegung die Menschheit befreien: ein Ziel, dem man in verschiedenen Ländern, vornehmlich in den Vereinigten Staaten, wenigstens äußerlich schon um ein Beträchtliches näher gekommen ist. Ohne hier zustimmend oder ablehnend Stellung zu nehmen zu den Bestrebungen der Bekämpfung alkoholischer Getränke, mögen letztere lediglich vom Chronisten hier betrachtet werden. In dieser Verbindung kommt man zu dem Ergebnis, daß mit geringen Ausnahmen zu allen Zeiten und bei allen Völkern, seien sie zivilisiert oder noch in barbarischem Zustande, zweifellos stets ein Rauschbedürfnis vorhanden ist. „Alle Menschen, sogar die sogenannten Wilden, sind von diesem Gelüst nach starken Getränken dermaßen gequält worden, daß sie schließlich immer zur Beschaffung solcher gelangten, wie beschränkt auch ihre Kenntnisse sein mochten." (Brillat-Savarin.) Man kann weiter behaupten, daß die Art, wie dieses Bedürfnis gestillt wird, welche Mittel zur Berauschung bevorzugt werden, einen ziemlich zuverlässigen Gradmesser für den jeweiligen völkischen Kulturzustand darstellt.

Den Germanen waren, solange dieses gesunde Volk in Abhärtung den innigen Zusammenhang mit der Natur noch bewahrte, komplizierte Rauschmittel unbekannt. Die den alten Deutschen zugeschriebene Neigung zu einem kräftigen Trunk ist keineswegs identisch mit dem dekadenten Bedürfnis, sich durch den künstlich erzeugten übertriebenen Rausch besondere Gefühlssensationen zu bereiten. Die Beschaffenheit und Wirkung des altgermanischen Haustrunkes wird vermutlich einen süßbierähnlichen Charakter gehabt haben. Die Verwendung des Hopfens durch westfränkische Klöster bezeugen dahingehende Zinsabgaben bereits zu Beginn des 9. Jahrhunderts. Die erste Kunst des Bierbrauens haben dann die Mönche, besonders die kulturell und wirtschaftlich hochstehenden von St. Gallen, vorbildlich gepflegt; sie ersetzten auch das gewöhnliche Haferbier durch das Gersten- oder Weizenbier; ebenso wurde der alte, durch Honig versüßte Met ein von Kräutern gewürztes Getränk. Eigentlichen Gefallen am Rausche fand man erst während des 15. Jahrhunderts, als man allerlei gegorene Getränke von stärkerem Alkoholgehalt herzustellen gelernt hatte.

Die unter dem Namen Branntwein bekannte geistige Flüssigkeit ist wahrscheinlich eine morgenländische Erfindung, die durch die Araber nach Europa gelangte. Aus Reis, Palmen und Datteln machten die Inder mindestens schon zu Alexanders des Großen Zeiten den berauschenden Arrak. Europäer (wie der spanische Arzt Abulcasis und Raymunddus Lullius aus Majorka) lernten das Destillieren des Branntweins im 12. und 13. Jahrhundert von den Arabern. In Europa kannte man lange Zeit nur Weinbranntwein, der anfangs lediglich als Arznei diente und erst im 14. Jahrhundert, außerhalb der Apotheken verschänkt, regelrecht getrunken wurde. Für den vermehrten Konsum hatte man die Ausrede, der „gebrant win" sei ein „Lebenseligier" (Aquae vitae): eine unverfängliche Bezeichnung, die ja noch heute nicht geschwunden ist. Bier und Bierhefe wurden zu Beginn des 15. Jahrhunderts zur Branntweinbrennerei verwendet, bis man auf den Gedanken kam, Getreide und andere mehlige Körner demselben Zwecke nutzbar zu machen. Als Ahne aller deutschen Kornbranntweine gilt der berühmte Nordhäuser. In seine Jugendzeit (2. Hälfte des 16. Jahrhunderts) fällt übrigens das Auftreten des (ersten?) Alkoholgegners Mathäus Friedrich: dieser Geistliche zu Görenz veröffentlicht eine Anklageschrift wider den „Saufteufel". In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts destillierte man Branntwein aus Kartoffeln. Auch Früchte — und damit kommen wir zu den zuckerhaltigen Likören — wurden zu seiner Herstellung herangezogen: aus Wacholderbeeren, Bucheckern, Kirschen, Zwetschen, Kürbis, Brombeeren, Vogelbeeren, ja aus Lorbeer, Epheu, Kastanien, Moorhirse, Runkelrüben und andern Wurzeln wurden Alkoholika bereitet. Der Erfindungsgeist auf diesem Gebiete ruhte nicht: man suchte den Branntwein zu entfuseln und ihn (selbst den aus Kartoffeln) in eine Art Kognak zu verwandeln, indem man das Branntweingut mit Kalkmilch mischte. Beim Destillieren blieb dann das stinkende Oel, das den Branntwein verunreinigte, mit dem Kalke verbunden, als Bodensatz in der Blase. Endlich entdeckte Hermlestädt das Verfahren, den gemeinen mit Kohle gereinigten Branntwein durch Essigäther in echten Kognak zu verwandeln, worin Frankreich bezw. das Departement Charente mit der Stadt Cognak namentlich unter der Regierung Ludwigs XV. bereits vorangegangen war. Kurz zuvor waren die destillierenden Apparate vervollkommnet worden.

Als Umhüllungsgefäße für gärende Flüssigkeiten fanden Glasflaschen immer mehr Aufnahme, und in Verbindung damit glückte dem Benediktinerpater Perignon, der auch den als Verschluß bei den Römern schon üblich gewesenen Kork wieder zu Ehren gebracht hätte, in Haut-Villers (Champagne) um 1700 die Herstellung des Champagners. Wenn Shakespeare den Falstaff und Goethe den Faust bereits Champagner trinken lassen, so sind das offenbare Anachronismen. Der erste deutsche „Champagner" wurde nicht vor Beginn des 19. Jahrhunderts in Eßlingen (Württemberg) erzeugt. Was vorher als solcher getrunken und von unsern klassischen Dichtern gepriesen wird, ist Schaumwein, d. h. ein leichter mit Zucker versetzter Weißwein, dem man ein Gemisch von altem Wein, Kognak und flüssiger Kohlensäure beimengt, während der echte Champagner aus Spezialtrauben besteht, die einem besonderen Verfahren, Degorgieren genannt, unterworfen werden. Der in Deutschland gebräuchliche Name Sekt bezeichnete ursprünglich einen Wein, der auf den kanarischen Inseln aus fast trockenen (secco) Trauben gezogen wurde. Er ist es auch, nach dem Falstaff in „König Heinrich IV." verlangt.

Am ehrwürdigsten aber ist die (nach der Bibel schon von Noah gepflegte) Weinkultur, die in den Moselgegenden sich im 2. und 3. Jahrhundert eingebürgt hat. Eutropius berichtet, daß Kaiser Probus 281 n. Chr. den Legionären am Rhein den Anbau der Reben gestattete. Es ist kaum anzunehmen, daß ihn dabei eine ähnliche böswillige Absicht leitete, wie sie nach einer alten Sage bei Livius dem Aruns von Clusium zugeschrieben wird, der den Wein nach Gallien gebracht habe, um dieses Volk zur Ausschweifung zu verführen. Ein so fürsorglicher Regent wie Karl der Große hätte sicherlich denselben Anbau nicht gefördert, wenn er davon in erster Linie nur verderbliche Folgen erwartete.

Sarah Bernhard ist gesund.

Sarah Bernhardt widerruft die Nachrichten über ihre Krankheit. Sie schreibt einen Roman, studiert d'Annunzios „La Gloire", in der sie in Paris im Oktober auftreten will. „Ich war niemals in besserer Verfassung, nicht einmal Kopfweh hatte ich in den letzten zwei Monaten, ich fand das Leben niemals wundervoller als jetzt im Kreise meiner Lieben", drahtet die 77jährige aus Belle Isle en Mer in alle Welt hinaus.

Eine Festspielwoche des Ostens

mit der Marienburg im Mittelpunkt wollen führende Männer unserer östlichen Provinzen schaffen. Die Marienburg soll dabei ein Sinnbild deutscher Kultur werden wie es die Wartburg, Weimar und Bayreuth schon lange sind.

Heutige Veranstaltungen.

Theater.

Operettentheater: Der fidele Bauer 7.30 Uhr.
Schauburg: Die Zwanzigeinmietung. 8 Uhr.
Simplizissimus-Kammerspiele: 8 Uhr.

Konzerte.

Beethovenhalle: Städt. Orchester, philharm. Konzert, 8 Uhr.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Die amtliche Marknotierung an der Kölner Börse.

Friedenskurs		19. 8.	22. 8.	23. 8.
		Mk.	Mk.	Mk.
Holland 1 Gulden	1,68 Mk.	26.14	27.47	26.87
Belgien 1 Francs	0,81 Mk.	6.39	6.70	6.53
Frankreich 1 Francs	0,81 Mk.	6.54	6.86	6.66
England 1 Pfund St.	20,43 Mk.	308.65	324.90	317.15
Schweiz 1 Francs	0,81 Mk.	14.28	15.05	14.56
Italien 1 Lire	0,81 Mk.	3.63	3.70	3.54
Vereinigte Staaten von Nordamerika 1 Dollar	4,20 Mk.	84.41	88.91	86.76½
Wien 100 Kronen	0.85 Mk.	—.—	9.81	9.74

Kölner Börse.

Ungeklärte Haltung. In Posten wurden gehandelt von Industriepapieren: Adlerbrauerei (bei 350bG repartiert), Basalt, Bonner Bergw., Dahlbusch, Deutzer Gas, Eschweiler Bergw., Felten u. Guilleaume, Humboldt Maschinen, Kölner Dampfschiff, Lothringer Hütten, Rhein.-Westf. Industrie, Rhein.-Westf. Sprengstoff und Stollwerck Vorz.-Aktien. Sonst wurden umgesetzt: Gelsenkirchener Bergw., Hubertus Braunkohle, Köln-Rottweil und Viersener Spinnerei-Akt. (bei 440bG. repariert). Von Bankaktien gingen um: Barmer Bankverein und Rhein.-Westf. Bodenkredit-Aktien. Am Versicherungsmarkt wurden gehandelt: alte und neue Colonia Feuer, Gladbacher Feuer, Leipziger Feuer, Minerva und Kölner Hagelversf.-Aktien, von Anlagen: 4proz. Kölner Stadt, 4proz. Rhein.-Westf. Bodenkredit-Pfandbriefe und 4½proz. Gas Deutz Obligationen. — **Ausländische Zahlungsmittel** schwächten ab.

Die **Warenbörse** zeigte guten Besuch bei **ruhigem** Geschäftsgang. Angebote lagen vor: Safgonreis 3,75, Burma-Reis 3,95, Bruchreis 2,65, Kaffee Santos Superior 16.50 bis 17.— Kakao 9,25, Tee Oranje Peco 22,50, alles das Pfund. Südfrüchte und Gewürze lagen unverändert, kondens. Milch und Hülsenfrüchte blieben gesucht.

Berliner Börse.

P Berlin, 23. Aug. Die Berliner Börse blieb heute geschlossen.

Frankfurter Börse.

P **Frankfurt a. M.**, 23. Aug. Obwohl sich die fremden Devisen etwas niedriger stellten, verkehrte die Börse in fester Haltung. Große Kaufaufträge lagen in Industrieaktien vor, von denen namentlich Montanwerte ihre Steigerung größtenteils fortsetzten. Auch die Aktien des Einheitsmarktes waren zum Teil höher. Am Montanmarkt waren Rheinstahl weiter gesucht und 75 Prozent höher gefragt, ferner stiegen Mannesmann und Luxemburger je 21, Harpener 16, Laura 15, Oberbedarf 10 Proz. Dagegen konnten Phönix ihre gestrige Steigerung nicht behaupten und büßten 55 Prozent ein. Chemieaktien konnten sich weiter befestigen. Auch Autoaktien konnten ihre Aufwärtsbewegung fortsetzen. Lebhafte Nachfrage bestand für Bankaktien, von denen Deutsche Bank eine Steigerung von 28 Prozent erfuhren, Disconto gewannen 12, Dresdener 10, Darmstädter 7 Prozent. Oesterreichische Banken gaben nach. Ausländische Anleihen haben sich gebessert. Deutsche Anleihen blieben behauptet. 4proz. württembergische waren etwas niedriger angeboten.

Arbeitsmarktlage in der Rheinprovinz.

In der vorigen Woche haben sich wesentliche Aenderungen in der Arbeitsmarktlage nicht ergeben. Die Beschäftigung ist, von einzelnen Berufsgruppen abgesehen, durchschnittlich **ziemlich gut**. Am meisten leidet unter der Arbeitslosigkeit noch die Gruppe der ungelernten Arbeiter und Fabrikarbeiter. Aus dieser Gruppe gemeldete Rückgänge sind meistens auf Beschäftigung mit Notstandsarbeiten zurückzuführen und daher nur von vorübergehender Bedeutung. Daß die Lage keine gefestigte ist, beweisen neuerdings wieder erfolgte **Betriebsstillegungen** und Einführungen von **Kurzschichten**, vornehmlich in der Metallindustrie und im Elektrogewerbe. Im **Saargebiet** spitzt sich die Krise in der Wirtschaftslage besoders in der Großindustrie und den weiter verarbeitenden Industrien unter dem Einfluß des ungünstigen Wertverhältnisses der Mark zum Franken immer mehr zu. Die mit jedem Tag zunehmende außerordentliche Teuerung löst fortdauernd Lohnbewegungen aus, die vielfach zu Streiks von mehr oder minder langer Dauer führen und so die grade begonnene Entwicklung zum Besseren ungünstig beeinflussen. Ueber den Einfluß der Anfangs der Woche bekannt gewordenen Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen am 15. September auf die wirtschaftlichen Verhältnisse in der Provinz läßt sich zur Zeit noch nichts sagen. Die Vermittlung in der Landwirtschaft hat abgenommen. Der Bedarf ist in der Hauptsache gedeckt. Das Angebot von landwirtschaftlichen Verwaltern und Gutsbeamten übersteigt bei weitem den Bedarf an solchen Kräften in der der Provinz. In den Hüttenbetrieben und den Walzwerken hat sich die Beschäftigung gehoben. In den Eisen- und den sonstige Metalle verarbeitenden Gewerben ist die Lage keine einheitliche. Während im allgemeinen Maschinenbau fast durchweg gute Beschäftigung vorliegt, fehlt es den Werkzeugmaschinenfabriken zum Teil an genügenden Aufträgen. In einer Reihe von Betrieben des Elektrogewerbes und für Waggonreparaturen in Köln und Umgebung, in **Bonn** und Düsseldorf haben wesentliche Arbeitsverkürzungen, zum Teil sogar Entlassungen vorgenommen werden müssen. Im Spinnstoffgewerbe nimmt die günstige Entwicklung ihren Fortgang. Die M.-Gladbacher Spinnereien und im Aachener Bezirke die Tuchwebereien und Streichgarnspinnereien sind durchweg mit Aufträgen für mehrere Monate hinaus versehen. Dort werden jedoch Klagen über die Brennstoffversorgung laut. Neuerdings weisen auch die Krawattenstoffabriken eine erhöhte Beschäftigung auf und die Wuppertaler Kläppelspitzenindustrie hat nennenswerte Aufträge aus dem Ausland erhalten. In der Papierindustrie konnten einzelne noch bestehende Betriebseinschränkungen teilweise beseitigt werden. Die seit einigen Wochen in Fluß befindliche Lohnbewegung in den holzverarbeitenden Gewerben ist noch nicht ganz zum Abschluß gekommen. Während im Nahrungsmittelgewerbe die Lage unverändert blieb, und die Zuckerwarenindustrie in ihrem Bedarf an Arbeiterinnen nachließ, ist in den Zigarren- und Zigarettenfabriken die Nachfrage nach geübten Arbeitskräften nach wie vor lebhaft. Wenig verändert haben sich auch die Verhältnisse in dem Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe. Das Baugewerbe hat laufenden Bedarf an Maurern und Zimmerern sowie Anstreichern. Ungelernte Arbeitskräfte konnten zum Teil mit Notstandsarbeiten, zum Teil bei dem durch den fortdauernd ungünstigen Wasserstand des Rheins bedingten Leichterungsgeschäft in den Rheinhäfen und Umladeplätzen beschäftigt werden. Verschlechtert haben sich die Verhältnisse im Gastwirtgewerbe.

Die Reichseinnahmen an Steuern, Zöllen und Gebühren.

Nach der vom Reichsfinanzministerium veröffentlichten Uebersicht sind im Monat **Juni** an **direkten Steuern und Verkehrssteuern** insgesamt 3949 Millionen Mark und seit dem 1. April 112 643 Millionen Mark aufgekommen. Gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres bedeutet das eine Steigerung um 11 457 Millionen Mark. An **einmaligen Steuern** (Kriegsabgaben) gingen im Juni 655 Millionen Mark und seit dem 1. Aril 1592 Millionen Mark ein. Gegen die entsprechende Vorjahrzeit beträgt die Zunahme 1314 Millionen Mark. Die **Zölle und Verbrauchssteuern** erbrachten im Juni 1113 Millionen Mark und seit dem 1. April 2813 Millionen Mark. Gegen die entsprechende Vorjahrszeit ist eine Steigerung um 741 Millionen Mark eingetreten. An **sonstigen Abgaben** sind im Juni 65 Millionen Mark und seit dem 1. April 213 Millionen Mark aufgekommen. Die Steigerung gegen die entsprechende Vorjahrszeit beträgt 60 Millionen Mark. Die **gesamten Einnahmen** an direkten Steuern und Verkehrsteuern, Zöllen und Verbrauchssteuern sowie sonstigen Abgaben stellten sich im Juni auf 5785 Millionen Mark und seit dem 1. April auf 17 263 Millionen Mark. Das bedeutet gegen die entsprechende Vorjahrszeit eine Steigerung um 13 574 Millionen Mark.

Die **Reichspost- und Telegraphenverwaltung** vereinnahmte im Juni 457 Millionen Mark. Seit dem 1. April betrugen die Einnahmen 1385 Millionen, das sind 689 Millionen Mark mehr als in der entsprechenden Vorjahrszeit.

Die **Reichs-Eisenbahnverwaltung** vereinnahmte im Juni 2028 Millionen Mark und seit dem 1. April 5696 Millionen Mark. Gegen die entsprechende Vorjahrszeit sind die Einnahmen um 2098 Millionen Mark gestiegen.

Der Stand der **schwebenden Schuld** betrug am 21. Juli 1921 einschließlich der Zahlungsverpflichtungen aus Schatzanweisungen und Schatzwechseln und Sicherheitsleistungen mit diesen 219 205 Millionen Mark.

Gegen die Milchpreistreiberei.

Im Beisein von Vertretern der Oberpräsidenten von Rheinland und Westfalen hielten heute hier der **Meiereiverband für Westfalen und Lippe** sowie die Milchhändlergenossenschaften für Rheinland und Westfalen eine **außerordentliche Tagung** ab, in der über die Milchversorgung der rheinisch-westfälischen Großstädte und die Zweckmäßigkeit eines Zusammenschlusses der Genossenschaften mit dem Meiereiverband beraten wurde. Die Versammlung nahm gegen die Preistreibereien auf dem Milchmarkt Stellung und sprach sich für eine restlose Organisation von den Erzeugern bis zu den Milchhändlern aus. Nur so könne die Milchwirtschaft in gesunde Bahnen gelenkt werden. Die westfälischen Milchhändlergenossenschaften traten dem Meiereiverband für Westfalen und Lippe bei. Dem Zusammenschluß auch mit den rheinischen Milchhändlergenossenschaften sollen die Wege geebnet werden.

Einrichtung einer Devisen-Abrechnungsstelle.

Die Mitglieder der Stempelvereinigung erwägen gegenwärtig die Errichtung einer **Abrechnungsstelle für Kassadevisen**. Die Bedingungen, die zum Teil verhältnismäßig schwer sein dürften, stehen schon fest. In allernächster Zeit soll andern Firmen Gelegenheit gegeben werden, sich der Kasse anzuschließen. Alle Teilnehmer der Stelle sollen ohne Rücksicht auf ihre Eigenmittel und ihren jetzigen oder künftigen Anteil am Devisengeschäft eine gleichbleibende Einlage von 1 Million Mark machen und über das Fünffache, also 5 Millionen Mark, bei der Kasse verfügen dürfen. Darüberhinausgehende Dispositionen der Auf- und Verkaufsseite sollen eine zusätzliche erhebliche Deckung bedingen. Die Organisation soll der Bank des Berliner Kassenvereins übertragen werden.

Selbsthilfe der Großbanken.

Die Berliner Handelsgesellschaft will, wie verlautet, als erste Großbank, um die Bewältigung der Börsenaufträge einigermaßen sicherzustellen, unter Hinweis auf den Raummangel und die schwere Personalüberlastung sich in der Annahme von Kleinaufträgen **Beschränkungen** auferlegen. Die Bank will vom 5. September an **Kleinaufträge** unter 3000 M. nur noch täglich ausführen, wenn es sich um stehende Limite für den ganzen Monat handelt. Sonstige Aufträge unter 3000 M. Nennwert wird sie lediglich Freitags ausführen. Es bleibt nun abzuwarten, daß die übrigen Berliner Banken sich diesem Vorgehen anschließen werden.

Wieder ein Wettbureau zusammengebrochen.

Von der Dresdener Kriminalpolizei wurde der Inhaber des **Turfkonzerns**, ein Kaufmann Emil **Bachmann** aus Dresden, wegen des Verdachts des Betrugs festgenommen und der Staatsanwaltschaft zugeführt. Bachmann gründete vor etwa zwei Monaten den Turfkonzern unter der Zusicherung, das Einlagekapital in vier Wochen mit 100 v. H. Gewinn zurückzuzahlen. Dem Bachmann sind von Einzahlern etwa 25 **Millionen Mark anvertraut** worden. Der Betrieb ist polizeilich **geschlossen** worden, da eine **Unterbilanz von mehreren Millionen** festgestellt wurde. Zur Sicherstellung der Einzahler wurden etwa 14 Millionen Mark in Bargeld und Bankguthaben, zwei Luxuskraftwagen und verschiedene andere Wertgegenstände, die von den eingezahlten Geldern angeschafft worden waren, beschlagnahmt. Außerdem besteht gegen Bachmann der Verdacht, ihm anvertrautes Geld beiseite geschafft zu haben.

Schließung sämtlicher Sportbanken.

Nach einer Notverordnung, die von dem preußischen Justizminister erlassen wird, soll an einem bestimmten Tage dieser Woche **sämtliche Sportkonzerne, Sportbanken und Wettkonzerne geschlossen werden**, und zwar soll dieses Vorgehen genau so erfolgen, wie das der Finanzämter, die ebenfalls an einem bestimmten Tage das Geld der Sportbanken beschlagnahmen.

Steuerkarten und Lohnabzug.

Mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten, die sich für die Arbeitgeber daraus ergeben, daß sie die Steuerkarten zwecks Hingabe der Steuermarken an Zahlungsstatt an die Arbeitnehmer aushändigen müssen und die Steuerkarten verspätet zurückerhalten, hat sich der Reichsminister der Finanzen damit einverstanden erklärt, daß den Arbeitgebern auf ihren Antrag von dem Finanzamt gestattet wird, daß sie die **Blätter aus den Steuerkarten ihrer Arbeitnehmer herauslösen** und den Arbeitnehmern die einzelnen Blätter zwecks Begleichung ihrer Steuerschuld aushändigen. Die Bestimmungen des Paragraphen 8, Abs. 1, Satz 2 und 3, Halbsatz 1 der Bestimmungen über die vorläufige Erhebung der Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn für das Rechnungsjahr 1920, vom 21. Mai 1920 (Zentralblatt für das Deutsche Reich 1920, Seite 882 ff.), wonach zwecks Hingabe der Steuermarken an Zahlungsstatt der Arbeitnehmer die Steuerkarte der Steuererhebestelle vorzulegen hat und die hinzugebenden Steuermarken mit dem entsprechenden Blatte der Steuerkarte nur von der Steuererhebestelle aus der Steuerkarte entfernt werden dürfen, kommt **nicht mehr zur Anwendung**.

Mondamin

zu Flammeri und Pudding
zum Verdicken von Saucen
zu Suppen für Kinder u. Kranke
zum Backen von Kuchen

Kochbüchlein Nr. 11 auf Wunsch umsonst von der Mondamin-Gesellschaft, Heilbronn a. N.

FAVORIT CIGARETTEN
A. Formes
Tabak- u. Zigarrenfabrik
Am Hof 6.
Rein oriental. Tabak
30, 40, 50 Pf.
Niederlage Rheinbach
Toni Klein,
Langgasse.
Niederlage Flamersheim
Jakob Oster,
Horchheimerstr.

Fahrräder
Gummi-Bereifung, Reparaturen, Vernickeln, Emaillieren billig und garantiert fachmännisch bei E. Reitler, Mechaniker, Wolfstr. 27. Tel. 3257.

Zu verkaufen
3 große gute Bilder
Trotsdorf, Kronenstr. 28. 48

Plymouth Rocks
Junghähne u. 6 Wochen alte Küken billig abzug. Breuer, Endenich, Talstraße 42. 1. Et.

Eleg. Kinderwagen
zu verk., Münsterstr. 1a. 6

Großer u. kleiner Teppich
Läufer, Bettvorlag., Daunenplumeaux und Kissen äußerst billig zu verkauf. L. Maver, Meckenheimerstr. 11. 3

Kleiner Herd mit Rohr
zu verk., Bonnertalweg 37. 3

Herrenfahrrad
sehr gut erh., billig zu verk. Wolff, Kurfürstenstr. 2. 3

Wegen Umzug zu verkaufen
1 hochel. Sofa f. Salon, einf. Sofa, Sessel, Tischchen, Eiag., Lederstühle, Schränke, Waschtisch, Spiegel etc., Godesberg, Hindenburgstr. 16. Zu besichtigen 8–10 und 2–4 Uhr. 3

Schreibtische Eichen-Diplomat
neu, billig zu verkaufen. 6
Bonn-E., Pastoratsgasse 5.

Säulenofen
für gr. Raum geeignet, billig zu verk., Bonnertalweg Fr. 3

75 und 85 Mk.
ab Lager gute
Speisekartoffeln
Herwarthstr. Ecke Bachstr. Tel. 3412. L. Drebel. 6

Für Brautleute
nur heute u. morg. gr. Post.
Bett- und Tischwäsche
Vorhänge, Stores, Roleaux, Uebergardinen (in Tuch, Leinen u. Voile), prachtvolle Seiden-Plüschdecken, Kaffee- u. Teedecken, Chaiselonguedeck., viele Daunen-Kissen u. Plumeaux, Unterbetten im Auftrag einer Herrschaft bill. z. verk. Maver, Meckenheimerstr. 11 u. 11a 3

Umzugshalber
ein großer weiß emaill. Herd (Kühlverschluß) preiswert zu verkaufen. Anzusehen bei Geheimrat Anschütz, Meckenheimer Allee 98

Gebrauchtes Schlafzimmer
2tür. Bett, Kleiderschrank, Waschkommode, Handtuchständer billig zu verkaufen. Näh. in der Exp.

Prima reinwollener
Anzugstoff
3,10 Mtr. 400 Mk., 2,50 Mtr., 1.70 breite
schwarze Gloriaseide
für 200 Mk. umständehalber zu verkaufen.
Stiftsplatz 2, III, letzte Tür.

Kinderwagen Schaukelstuhl-Ofen
zu verkaufen. 3
Friedrichstr. 21, 1 od. III.

Kinderwagen
60 Mk., 1 Eisenbett, 1 Flam. Gasherd, 1 Staffelei u. 1 Paar Arbeitsschuhe, Gr. 40, zu verkaufen. 3
Kirsch-Allee 27, 2. Etg.

2tür. pol. Bett
m. Wollmatr., wie neu, billig zu verk. Bonnertalweg 36, Pt. 3

Leere Blechkannen
billig abzugeben. 3
Hof-Drogerie, Wenzelgasse 9.

Zu vermieten.
Solid. Eichentisch z. Zm. Ausziehen an jed. Seite, mit fast neuer Plüschdecke, das. 4 Eichenstühle u. Plüschsofa, letzteres als Schlafsofa zu verwenden. 1 gr. Bntr. Schrank, f. Pension geeignet. Anzuf. v. 10 Uhr ab Lisastr. 20, 2m. schell.

Herrenräder
450, 550, 650, 750 und 850 Mk.
Sämtliche Räder sind mit neuer Bereifung, Freilauf u. Rückritt.
Fahrradhandl. Heyden,
Clemens-Auguststr. 90.
Telefon 1515. 3

Guterhaltener Kinder-Kastenwagen
zu verkaufen. Zu erfragen Rheindorferstr. 194, I. 6

Schreibmaschine
m. unsichtb. Schrift, System (Germania Jewett) f. 1000 Mk. zu verk. Bastian, Godesberg, Friedhofst. 3, im. sch. a. Friedh. 6

Opel-Motorrad
fadell. laufend, zu verkaufen. Friedrichstr. 16, Drogerie. 3

Kinderwagen
zu verkaufen, Triererstraße 50. 3

Gr. weißer Herd
massiv, wie neu, zu verkauf. Reinartz, Weberstr. 8. 3

Schreibmaschine
zu verkaufen, Niebuhrstr. 8. 3

2 Stores
2 Paar Mull-Vorhänge z. verkaufen. Pr. 380 Mk. Näh. Exp. 3

Kinderwagen, weiß u. K.-Klappstuhl
bill. zu verk. Näh. Exp. 3

2 getr. Wintermäntel Blusenröcke, Pelz u. Muff etc. billig abzugeben, Haydnstr. 30. 3

Für Züchter!
Schöner, großer, praktischer
Vogelkäfig
zu verkaufen. 3
Grünberg, Heerstr. 59.

Schlafzimmer
mit Einlage in Wolle, 3türig, Spiegelschrank, ferner Speisezimmer in Eichen mit 6 Lederstühlen billig zu verkaufen, Arndtstraße 31, 1. Etage. 3

Fein. hell. Sommeranzug
preiswert zu verkaufen. Niederdollendorf, Heisterbacherstr. 4. 5

1- u. 2schl. Betten
mit Matr. 250 Mk., Sofas v. 850 Mk., Chaiselongues 300 Mk. z. verk., Sebastianstr. 34, I. 6

Schlafzimmer
auch einzeln, Chaiselongue, Sofa, Rohrstühle, Vertikow, Spieg.-Küchenschr., Tische Bett Nähmasch., Schreibtisch z. verk. Meckenheimerstr. 72, links. 5

Matratzen
gebr., sehr gut erhalten, für Dopp.-Schlafzimmer unter Pr. abzugeben, 109 Kölnstr. 109. 3

Zu verkaufen gute
Strickmaschine.
Näheres in der Exp. 5

Speisezimmer Dopp.-Schlafzimmer
komplett, umständehalber preiswert abzugeben. 3
109 Kölnstraße 109.

Großer 3
Restaurationsherd
preisw. zu verk., Hölnstr. 255.

2schläfige Betten
Kleiderschr., Waschkom., Nachtkomm., Küchenschr., Anrichte, Herd, Vertikow, Ausziehtische, Stühle billig zu verkaufen. 4 Heerstr. 120.

Weiße Kolonialwaren-Einrichtung
mit Schaukasten preiswert zu verkaufen. Näheres Exp. 3

Haarfilzpreise
Neue farbige Filzhüte
Stück 60 Mk. Umpr. alter Hüte 16 Mk. 30 Modelle
Stroh-Filzhutfabrik
Wenzelgasse 21, Tareling.

Gut erhaltener großer
Rohrplattenkoffer
zu kaufen gesucht. 3
Gefl. Offerten u. R. K. 406. an die Expedition.

Ein großer Ofen
für alt zu kaufen gesucht.
Off. u. G. F. 31 Exp. erb. 3

Bessere Herrenuhr mit Spr.-Deckel zu kaufen gesucht.
Preisoff. u. N. N. 10 an Exp. 6

Einschl. Schlafzimm.
zu kaufen gesucht. Offert. u. S. B. 2629 an die Exped. 4

Fahrpelzmantel
zu kaufen gesucht. 4
Schlüter, Goebenstr. 6.

Zu kaufen gesucht 20–30 qm
gebr. Linoleum
mit braun. Offerten unter L. G. 427 an die Exp. 4

Suche guterhaltene
Registrier-Kasse
gegen bar zu kauf. L. Groß, Köln, Mannsfeldstr. 39

Guterh. Laubude
ca. 4:3 m, mit Fußboden, 2 Fenstern, ganz zerlegbar bill. zu verkaufen. Zu erfrag. bei Georg Treuve, Installationsgeschäft, Meckenheimerstr. 54. 3

Suche Klavier
Geldschrank, Schreibtisch, Bücherschrank, Büfett, Teppich zu verkaufen.
Preisoff. u. F. 222 an Exp.

Klavier gut erhalt., zu kaufen gesucht.
Preisoff. M. K. 19 a. d. Exp.

Gebr. Damenrad
zu kaufen ges. Preisoff. an Gretchen Klemen, Adenau. 3

Ihr Gold
Silber, Platin,
Bruch, Gebisse, Ketten etc.
verkauf. Sie
stets zu höchstem Preis an Uhrmacher Hesse
Bonngasse 18
an der Friedrichstr.

Kontrollkasse
National, kaufe sofort gegen bar. Angeb. erb. unt. J. A. 2087 an die Expedition.

Mahagoni-Bett
mit Einlage, in Arbeit, zu verkaufen, Münsterstr. 28, I. 5

Suche Klavier
Geldschrank, Schreibtisch, Bücherschrank, Büfett, Teppich zu kaufen. Offerten m. Preis u. R. 222 an die Exp. 3

Ein gebrauchter
Geldschrank
zu kaufen gesucht.
Off. u. R. B. 34 an Exp.

Für Familien-Heim
Suche 14 Schlafz.
erstklass., neu od. gebraucht, **groß. Speisezimmer**
Wohn-, Küche, Preis-Angeb. u. R. 1798 an die Exped. 4

Brautpaar sucht
Büfett, Teppich, Schreibtisch, Trumeaux, Stühle, Tisch, Sofa, Bett, 1-u. 2tür. Kleiderschr., Nachtkom., Waschkom., Plumeaux, Herd, Anrichte und Küchenschr. Off. u. F. 444 a. Exp. 4

Eine gebrauchte Hobelbank
mit Schreinerwerkz., sowie e. Leimofen, sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Schriftl. Off. mit genauer Angaben u. H. 357 an die Exp. 3

Frau Klein
Doetschstraße 5.
Kaufe und zahle die höchsten Preise für alle gebr. Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe Wäsche, Möbel und Speichersachen. Komme sofort. 3

Damenfahrrad
nur erstkl. Marke und wenig gefahr., von Privat zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis und Marke-Angabe unter M. U. 10. an die Expedition.

Kaufe
und zahle die höchst. Preise f. alle gebr. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Möbel, Speicherkrempel.
Frau Alfred Ruhbaum, Kreuzstr. 24. Karte genügt

Frau Ludwig
Joselstr. 43 Telefon 3349.
Zahle reelle Preise f. Herren-, Damen-, Kinderkleider, Milit.-Mäntel, Röcke, Hosen, Schuhe, Wäsche, Möbel, Herde usw. K. n.

Mittelschweres
Rassepferd
zu jeder Arbeit geeignet, zu verkaufen. Näh. in der Exp. 4

Große Sendung oldenburger
Schweine
angekommen, darunt. Läuferschweine von ca. 100 Pfund Lebendgewicht, zum billigsten Tagespreis.
W. Gödderz
Villich-Müldorf
Beuelerstr. 17.

Habe Donnerstag, Freitag u. Samstag sehr schöne gr. u. kl.
Schweine
sehr billig abzugeben. 5
Jos. Therbaag, Alter bei Bonn, Tel. Amt Bornheim 27.

Junge Schweinchen
hat abzugeben
Chr. Efferz, Gechtem. 3

Dtsch. Schäferhund
(Rüde) 2 Jahre alt, selten schönes Tier, in nur gute Hände für 3000 Mk. abzugeb. Näheres Exped. 3

Deutscher Schäferhund
äußerst wachsam, billig zu verkaufen. Näheres Exped. 6

Wegen Ueberfüllung des Zwingers verkaufe
deutsch. Schäferhund-Rüde
5½ Mon. alt, prima Abstamm. m. Stammbaum und Eintragungskarte. Gg. Boos, Nordstr. 50, Tel. 5549. 6

Kleiner Rehpinscher
mit Halsband abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeb., Endenicherstr. 1. 3

Fox-Rüde
7 Wochen alt, preisw. z. verk. Bornheimerstr. 68. 3. Etg.

Wachsam. Wolfsspitz
1 Jahr alt, 8 Zitzen, 3 Wochen alt und halbw. Kaninchen zu verkauf., Sebastianstr. 129. 5

Schweizer Ziegenbock
hornlos, zum Decken 3
zu verkaufen.
Näh. Alter Heerweg 18.

Junge frischmelkende 2–3 Liter Milchgebende
Saanenziege
sowie 2 Ziegenlämmer preiswert zu verkaufen. Agnes-Stift, Rheindorferstr. 151. 3

Ein 4½ Monate altes
Ziegenlamm
für 150 Mk. zu verkaufen. 3
Buschen, Holdorferstr. 3.

Casselsruhe.
Heute Mittwoch:
3. Ferien-Konzert.
ausgef. vom philharm. Blasorchester
Dir.: Musikleiter P. Nakaten.

1. Herkules Marsch . . . . . Sneck
2. Ouv. Marliana . . . . . Walace
3. Erinnerung an Wagners Tannhäuser Hamm
4. Loreley, Paraphrase . . . . . Neswedba
5. Ouv. Romantique . . . . . Keler-Bela
6. An der Weser, Lied . . . . . Pressel
7. Ein Immortellenkranz auf Lortzings Grab Rosenkranz
8. Frühlingsstimmen. Walzer . . . Strauss
9. Steuermannslied und Matrosen aus „Fliegender Holländer" Wagner
10. Aus und mit dem Publikum, Potp. Feiras
11. Wanderburschenlieder, Marsch . Lindemann

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

2 halbw. Schweine sowie Gänse und Enten
umzugshalber zu verkaufen, Kurfürstenstr. 2. 3

Messingfernrohr
Objektiv 60mm, 40fache Vergrößerung. Taxiert. 3
Weberstr. 15, II.

Möbelwagen
von Geldern nach Bonn, 5 Z. und Küche, Ende September. Ang. u. C. B. 318 a. Exp. 3

Bilanzsichere 6
Buchhalterin
übernimmt das Einrichten, Beischreiben und Ordnen der Bücher. Off. u. M. N. 2. a. d. Exp.

Apotheker Rave's
Wanzentinktur
vertilgt schnell u. sicher Wanzen mit Brut.
Hof-Drogerie, Bonn, Wenzelgasse 9.

Tüchtige Näherin
in allen vorkommenden Arbeit. bewandert, sucht Kunden in u. außer dem Hause. Off. unter M. 10. an die Exped. 3

15jähriger Junge
sucht Stelle
als Metzgerlehrling
Näheres Exp.

Wer macht
Engl.-Uebersetzungen?
Briefe, Taxat. Off. m. Preis u. E. B. 437 an die Exp. 3

Student sucht
französ. Konversation.
Off. u. L. N. 469 an d. Exp. 4

Steuer-Syndikus
Dr. jur. et. rer. pol.
Fachmännische diskrete Beratung. 3
Off. u. S. A. 467 an d. Exp.

Auskunftei Martin Schmeer
Bonn, Herwarthstraße 12.
Beobachtungen, Ermittlungen, Vertretungen an allen Plätzen. Sprechst. von 5–7½ nachm. Sonntags von 10–12. 3

Schw. Brieftasche mit Perl.-Ausweis u. Handelspapieren
verloren.
Ehrl. Finder wird gebeten, dieselbe zurückzugeben. Der Geldinhalt kann als Eigentum betrachtet werden.

Freiwillige Versteigerung.

Am Donnerstag den 25. August 1921, nachmittags 2 Uhr, werde ich in dem Saale zu Godesberg, Kirchstraße 4, einen großen Posten noch sehr gut erhaltenes herrschaftliches Mobilar, als:

1 prachtvollen, sehr schönen Bücherschrank, ebenso ein Sofa mit Umbau und Kastenuhr, 1 Büfett, 1 Vertikow, 1 Schreibtisch, 1 schönen Besteckkasten, 12 Geweihe, 1 Etagère mit Spiegel, 1 wertvolles kompl. Doppel-Schlafzimmer mit 1 prachtv. 3tür. Spiegelschrank, sowie ein poliertes kompl. Schlafzimmer mit 1 Bett, in Nußb. gestr. 1 kompl. Doppelschlafzimmer, ferner einzelne Betten mit Einlagen, eine Anzahl allerlei Bilder und Bücher, 1 Spiegel mit Goldrahmen und Konsole, 1 Sofa, 1 Betstuhl, 1 Nähmaschine, 1 Damen-Reitsattel mit Stiefeln, 2 Herde, 2 Oefen, sowie noch Klein-Möbel aller Art

gegen Barzahlung versteigern.

Besichtigung am Verkaufstage von 11—12 Uhr.

Josef Waldröl, Auktionator und Taxator, Godesberg. Moltkeplatz 1. Fernruf 296.

Immobilar-Versteigerung.

Frau Johann Langel und Johann Müller in Efferen lassen ihren zu und bei Wiescheid (Post Neunkirchen, Bez. Köln) gelegenen gesamten Grundbesitz (12 Morgen Acker und Wiese und 8 Morgen Holz), sowie Wohnhaus zu Wiescheid Nr. 13 nebst Scheune und Stall durch den unterzeichneten Notar

am Montag den 5. September, nachmittags 2 Uhr,

zu Wiescheid in der Wirtschaft von Wimar Herchenbach

öffentlich meistbietend unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigern.

Efferen, den 22. August 1921.

Der Notar: Kump, Justizrat.

Schlächterei Jos. Kaufmann

Beuel, Rheinstraße 35

direkt an der Brückentreppe.

Rindfleisch, bill. u. gut Pfd. 8, 9, 10 M.
Hammelfleisch . . Pfd. 11—12 M.
Kalbfleisch . . . Pfd. 10—13 M.
Frische u. geräuch. Blut- u. Leberw. Pfd. 4 M.
ff. Leberwurst m. hiesigem Speck Pfd. 10 M.
ff. Blutwurst n. Thüringer Art Pfd. 10 M.

Kalkstickstoff

Ammoniak, Thomasmehl, Kali, Hafer, Heu, Stroh, Zuckerschnitzel, Schweinefutter.

Sämtliche Baumaterialien.

Aug. Fey, Endenicherstr. 351-353.

Telefon 1449.

Prima Weizen-Auszugsmehl

Pfund Mk. 4.10 hat abzugeben

Kohlhaas, Markt 34.

Bildhauerei, Grabstein- und Marmorgeschäft

Theodor Friedr. Paffrath

Bildhauermeister

Vertreter: Matth. Künster

Meckenheim gegenüber dem Bahnhof.

Anfertigung von Grabdenkmälern in jeder Stein- und Stilart sowie alle anderen Arbeiten in **Marmor, Syenit, Granit, Sandstein etc.** in gediegener, solider Ausführung zu billigen Preisen. — Reparaturen prompt u. billig.

Neue Jutesäcke abzugeben

Sackfabrik Rheindorf, Bonn, Rheindorferstr. 79

Silber 800

Bestecke, Eislöffel, Saucenlöffel, Obstmesser, große Jardinière usw. erbteilungshalber zu verkaufen. Offerten u. B. V. 1264 an die Exp.

Feldbahnschienen

neu, mit geringen Schönheitsfehlern, vom Lager abzugeben.

Herz & Co., Abt. Neueisen

Siegburg, Telefon 111 u. 482.

Tücht. Rockarbeiter

für dauernd auf Werkstelle bei 1. Tarif gesucht.

Heinr. Töpfer, Bonn.

Eine erprobte Geldquelle

und prima Existenz ohne Risiko, kein Warenverkauf, keine Versicherung. Neuestes Monopol, patentamtl. gesch. unter Nr. F 40 519/54 g und 735 /bb. Sie können anfangen vielleicht zum ersten Male in Ihrem Leben zu sehen, wie man in der jetzigen Zeitzeit das Geld auf der einfachsten Basis verdienen kann. Anerkennungen sowie Referenzen liegen Ihnen auf Wunsch jederzeit auf. Es ist egal, was für einen Beruf Sie bis jetzt hatten, denn mein Unternehmen ist so durchführbar, daß es ein jeder, der nur seine fünf Sinne hat, durchführen kann und muß. Bei einem kleinen Betriebskapital können Sie einen Jahresverdienst von 30—40 000 Mark erzielen. Mündliche und schriftliche Anfragen an Fa. G. Freitimdl, Augsburg.

Zuverlässiger Mann

gesucht. **Grüne's mechan. Teppichklopfwerk,** Achersstraße 15.

Moderne

Uebergangshüte

in hervorragend schöner Auswahl.

Umpresshüte werden schon jetzt angenommen.

Echte Wildleder-Tellermützen	Mk.	158—
Echte Wildlederhüte	von Mk.	175— an
Imit. Wildlederhüte	von Mk.	39— an
Gummi-Regenhüte	von Mk.	48— an
Reise-Filzhüte	von Mk.	24— an

Elegante Seiden- u. Samthüte in großer Auswahl.

Umpresshüte werden schon jetzt angenommen.

Regenmäntel Regenschirme

Kaufhaus Koopmann

Pelzmantel

prachtv. blaues Tuch, innen neb., Persianer-Kragen und Aermelaufschläge, für größ. Herrn z. v. Wo. f. die Exp. 3

Zu verkaufen

2arm. Kronleucht., 1 Kleiderschr. 1 Kommode, 1 klein. Herd, 2 Oefen, Schumannstr. 12, Pt. 3

Mareng. Schneiderkostüm

Größe 44, einige Mal getr., zu verk., Siernsorbrücke 13, 6

Weißer Kinderwagen

billig zu verkaufen. 3 Kl.-Augustfr. 48a, II.

1 schw. Jackenkl., 1 Covercoatjacke Gr. 48 1 schw. Dam.-Winintermantel, 1 dunkelblaues Jackenkleid, alles tadell. erh., preiswert zu verkaufen Brüdergasse 42. 4

Für die Winter-Saison

bringen wir eine reichhaltige Auswahl massgebender Formen für

Umpreßhüte.

Schnellste tadellose Ausführung. Billigste Preise.

Leonh. Tietz, Akt.-Ges., Bonn.

Gutes Pianino

verkäuflich, auch Nußbaum-Ausziehtisch. 6 Schumannstr. 59, 8—10, 3—4.

Diplom.-Schreibtisch

mahag., wegen Raummangels zu verkaufen. Wörthstr. 6. 4

Für Amat.-Photogr.:

Verschiedene Apparate mit Zubehör abzugeben. 5 Königswinter, Hauptstr. 186.

Größerer Posten 3 **Frühkartoffeln**

zu verkaufen. Haus Holzem bei Berkum.

Schreibkommode

antike, zu verkaufen, 4 Rosenstr. 33. II.

Herrenfahrrad

mit Freil. u. Rücktritt, wenig gebraucht, aus Privatband zu verkaufen. Röttgen, Beuel, Brückenstr. 4, Drogerie. 3

Tausende tragen Duell's Stiefel!

Eingetroffen

von der Welt-Firma

Carl Semler Schuh-Fabrik Pirmasens

grosser Posten

erstklass. moderner Schuhwaren

Jean Duell

Friedrichstrasse 32, direkt am Friedrichsplatz.

Spezialität:

Partiewaren und Gelegenheitskäufe erstklassiger Schuhwaren.

Achten Sie auf Firma und Hausnummer **32.**

Küchen

gestrichen und natur **Mk. 975.—** und höher.

Schlafzimmer mit 2- u. 3tür. Schränken, in gestrichen und Eiche **à Mk. 1675.—**

Speisezimmer **Herrenzimmer** zu billigsten Preisen.

Einzelmöbel

wie:

Kleiderschränke, Betten, Waschtische, Nachttische, Divans, Vertikows usw.

Gutmann & Co.

Bonngasse 24/26.

Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.

Möbel-Verkauf

11 Sandkaule 11

Schlafzimmer mit 1 u. 2 Betten mit 2- u. 3tür. Kleiderschränk., schöne mod. Küchen, prachtv. Nußb.-Salon, gut. Wohnzim. Sofa, Vertik., Tische u. Stühle.

Teppiche

in d. gangbarst. Qualit. u. Größen, darunter die so beliebten zweiseitigen

Treppenläufer nur gute Qualitäten.

Gardinen / Stores in weiß und bunt.

Divan- u. Tischdecken prachtvolle Muster.

Felle chines. Ziegen, Angora etc.

Clubmöbel und Ruhebetten in 1a Verarbeitung.

A. Gottwald

Bonn, Am Hof 5. Telefon 2191.

Zimmergasheizofen

Waschmaschine, 1 Rollwand, 1.50 hoch, 1.30 br., alles guterh., zu verkaufen. Bonnertalweg 273, Part.

Eich. Dipl.-Schreibt. konkurrenzlos billig. Kreuzstraße 1.

Weißer Herd

850 M., Küchenschr. v. 250 M an, Nußr. Kleiderschrank 350 M., Waschk. mit Spiegel 700 M Damenschreibt. 300 M. u. Stühle zu verkauf., Sebastianstr. 129.

Gebr. Schlafzimmer

mit 1 Bett, Eich.-Bücherschrank, Sofa, Vertikow eing. Auflegematr., Tisch usw. billig zu verkaufen Breitestr. 2.

Bevor Sie bauen

besichtigen Sie mein gr. Lager in kompl. neuen u. gebrauchten

Türen u. Fenstern

sowie Abschlüssen, Läden, Breitern, Sparren, Asphalt, Spülsteinen, Stühlen usw.

Arch. Patt Telefon 1969. Kölnstr. 165.

Wohnzimmer-Möbel

in Eichen, Nußbaum u. Mah. billig zu verkaufen. Bonn, Heerstr. 145.

Für Bäcker!

Gebr. Teigteilmaschine, Knetmaschine m. Handbetr., Backmulde, Backtisch, Backbretter u. Bleche zu verkaufen. Zu erfragen Heerstr. 75, 1. Eig. oder Adolfstr. 43.

Nähmaschinen

neue u. gebr., sowie alle Reparaturen und Teile bei anerkannt fachmänn. Bedienung billig. G. Rekler, Mechan., Wolfstr. 27. Telefon 8357.

Zerlegbarer Schrank

für Kleider und Wäsche zu verkaufen. Riesstr. 24. 4

Städt. Orchester, Bonn.

Mittwoch den 24 August 1921, abends 8 Uhr, in der Beethovenhalle

Philharmonisches Konzert.

Zeitgenössischer Komponisten-Abend.

Leitung: H. Sauer

Eintritt: Einzelkarten 2.50 Mk., Dutzendkarten gültig bis einschl. 18. Sept. 23.40 Mk. (m. Steuer). Vorverkauf: Verkehrsamt u. Buchhandlung Röken, Poststr. 27.

Neues

Operetten-Theater

Leitung Direkt. Adalbert Steffter

Heute Mittwoch, 24. August, abends 7½ Uhr:

Letztes Gastspiel Arnold Juhn.

Einmalige Aufführung.

Der fidele Bauer.

Operette in 3 Akten von Leo Fall.

Scholcholroither . . . . . Arnold Juhn als Gast

Morgen Donnerstag, 25. August, abends 7½ Uhr:

Zum ersten Male:

Zigeunerliebe.

Operette in 3 Akten von Franz Lehar. In Szene gesetzt von Direktor A. Steffter. Musikalische Leitung Kapellmeister Bunten.

Freitag und täglich abends 7½ Uhr:

Zigeunerliebe.

Schauburg-Theater

Täglich abends 8 Uhr:

Peter Prang

in dem 3 Akten aktuellen Kölner Schwank

Zwangseinmietung.

Lachstürme!

Wegen des tägl. ausverkauften Hauses bitte sich frühzeitig mit Eintrittskarten zu versehen. Vorverkauf von 11—1 und 3—6 Uhr.

Im Krug zum grünen Kranze

Fernsprecher 393 „Krug-Diele" Coblenzerstr. 27

Ausschank von Original: Kronen, Spaten, Urquell

Auserlesene Weine. Hamburger Küche.

Täglich von 6 bis 11 Uhr: **Erstkl. Künstler-Quartett** (Kapellmeister W. Schug)

Hotel Rheineck.

Täglich:

Konzert der Hauskapelle.

(Kapellmeister Meschke.)

Speisen und Getränke anerkannt vorzüglich bei soliden Preisen.

„Arndtruhe" Godesberg.

Haltestelle Hochkreuz der Bonn-Godesberger Elektrischen.

Donnerstag, den 25. August:

4 Uhr-Tee mit Konzert.

Autogarage.

Godesberg.

Hotel Godesberger Hof.

Täglich Konzert

der Hauskapelle.

Ausgeführt von den Herren: Fritz Bönninghaus (Violine) Carl Richtkätter (Klavier) Clemens Rümpel (Violoncello)

Eintritt an Wochentagen frei.

Rheinhotel Dreesen, Godesberg.

Täglich von 4 Uhr ab: Konzert.

Mittwochs und Samstags **5-Uhr-Tee.**

Donnerstag den 25. Aug. 1921, abends von 7 Uhr ab:

Gesellschafts-Abend

(Tanz-Reunion u. venetianische Nacht auf dem Rhein).

Gesellschaftstoilette vorgeschrieben. — Eintritt 15 Mk. —

Pützchens Markt.

Erste Spezialfabrik liefert **warme Würstchen.**

Kessel leihweise. Näh. unter H. S. 2268 an die Exped.

Laufbursche

sofort gesucht. Pork, Herren- und Damenschneiderei, Argelanderstr. 86.

1a Pianistin

für mittelschw. Repert., die zugleich Liedersängerin ist und sich gut mit den Gästen zu unterhalten versteht, per 1. Sept. gesucht. Dauerengagement. Off. mit Bild u. Gagenangabe an Café Corso, Königswinter

Nur echt mit dieser patentamtlich eingetragenen Handelsmarke

FABIAN ZIGARETTEN

verdanken ihren **Weltruf** dem Grundsatz der Firma, nur die **edelsten Tabake** des **Orients** zu verarbeiten.

DIE EDELSTE 70 Pf. ◇ GROSSE MODE 60 Pf. ◇ ELEGANTE WELT 50 Pf.

bleiben darum unbestritten das **Ideal** für den **Kenner**

Zigaretten-Fabrik **S. FABIAN** Kais. Türk. Hoflieferant KÖLN - BERLIN

Turnen, Sport und Spiel.

× **D. T. Kreis-Liga-Spiele.** Endlich hat sich in der Sitzung der Gauspielwarte die Erkenntnis durchgerungen, daß die Endspiele um die Kreismeisterschaft doch wohl die wichtigsten sind und ihnen auch die entsprechende Bezeichnung gebührt. Die Spiele um die Meisterschaft im Kreise 8b (Rheinland) Faustball wie Schlagball heißen fortan Kreis-Liga-Spiele. Wie sehr diese Bezeichnung dem Wunsche der Turner entspricht, beweist die große Anzahl der zur Verfügung stehenden Spielmannschaften: 40 Faustball- und 16 Schlagballmannschaften, während sonst nur 6—10 Mannschaften zu den Kreismeisterschaften anzutreten pflegten. Zur glatten Durchführung der Vorspiele werden 10 Gruppen der Faustball-Mannschaften und 4 Gruppen der Schlagballmannschaften gebildet. Auch der dritte Bezirk (Bonn) ist an den Ligaspielen beteiligt. Im Faustball stellt der Allg. Turnverein Bonn eine Herren- und eine Damenmannschaft, im Schlagball T.- und Sportkl. Nordstern eine solche im Schlagball. Den Bemühungen unsers Gauspielwartes ist es gelungen, die dritte Gruppe der Schlagballligaspiele nach Bonn zu leiten. Folgende Mannschaften: A. T. V. Düsseldorf, Eintracht-Düren, Vater Jahn, M.-Gladbach, und T. und Spielkl. Nordstern Bonn werden am 18. September, morgens 9,30 Uhr auf dem Kölnplatze um die Palme im Schlagball ringen, während die Faustballmannschaft des A. T. V. Bonn am 11. September in Aachen und die Damenmannschaften am 2. Oktober in Köln-Kalk antreten.

× **Turnverein Bonn-Rheindorf.** Zur Eröffnung der Spielsaison 1921—22 hatten sich die spielstarke Elf der Fußballvereinigung Burgdrohl und die gleiche Elf des Turnvereins Bonn-Rheindorf vergangenen Sonntag auf dem Sportplatze an der Kölnstraße zu einem Gesellschaftsspiel gegenüber gestanden. Burgdrohl als bestbekannte Elf der B-Klasse des dortigen Bezirks, hatte bis Halbzeit den Vorsprung von 2:0 zu Gunsten Rheindorfs ausgeglichen. Gleich nach Halbzeit sandte Rheindorf noch zweimal ein, sodaß sich beide Mannschaften nach flottem, wechselvollen Spiel mit 4:2 für Rheindorf bei Schluß trennten. Am Vormittag spielte die erste Jugendmannschaft vom Turnverein Rheindorf gegen die erste Jugend Fußballklub Rhenania 1913 Bonn und gewann erstere mit 7:0.

× **Athletenverein „Eiche" 1894 Bonn.** Am vergangenen Sonntag fanden in Köln die diesjährigen Jugendwettkämpfe des ersten Kreises (Rheinland) Deutsch. Athl. Sp. Verbandes statt. Unter starker Konkurrenz konnten sich folgende Zöglinge Preise erringen. Jugendklasse A bis 100 Pfund Körpergewicht (37 Teilnehmer): Jos. Sauerborn 1. Preis Ringen und 4. Preis Stemmen, Carl Becker 12. Preis Ringen, Friede 15. Pr. Ringen. Klasse B von 110—120 Pfund Körpergewicht (58 Teilnehmer): Jak. Heinen 3. Preis Ringen, Jos. Schüller den 13. Preis Ringen.

× **Anerkannte deutsche Leichtathletikrekorde.** Wie aus Hamburg gemeldet wird, hat die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik folgende neuen Höchstleistungen offiziell anerkannt: 1500 Meter: Köpke-Zehlendorf 4:2,8. — 3000 Meter: Bedarf-Frankfurt-Main 8:48,3. — 15 Kilometer: Ruppert-Berlin 51:03,0. — 1 Stunde: Ruppert-Berlin 17,193 Kilometer. — Viermal 400-Meter-Staffel: Mannheimer Turngesellschaft 3:32,3. — Drei mal 1000-Meter-Staffel: Eintracht-Frankfurt-Main 7:57,3. — Olympische Staffel: Karlsruher Fußballverein 3:39,6. — Schwedenstaffel: Eintracht-Frankfurt 2:03,7. — Weitsprung: Dickel-Dortmund 7,32 Meter. — Diskuswerfen: Steinbrenner-Frankfurt 44,165 Meter. — Steinstoßen (30 Pfund) Halt-München 10,63 Meter. — Kugelstoßen: Haymann-München 13,375 Meter. — Speerwerfen: Buchgeister-Charlottenburg 62 Meter. — 5000-Meter-Gehen: H. Müller-Berlin 21:5,8. 400-Meter-Damenstaffel: Frankfurt 1860 52,8. — 1000-Meter-Damenstaffel: Frankfurt 1860 2 : 17. — Weitsprung (Damen): Frl. Kießling-München 5,54 Meter. — Kugelstoßen (Damen) Frl. Grasse (Niederlehme) 9,30 Meter.

× **Für den leichtathletischen Länderkampf Deutschland—Schweiz,** der am Sonntag den 4. September erstmalig in Basel vor sich gehen wird, hat die deutsche Sportbehörde für Leichtathletik nach den Ergebnissen der deutschen Meisterschaften in Hamburg die folgende Mannschaft mit der Vertretung der deutschen Farben bestimmt: 100 Meter Houben-Senftleben. — 200 Meter Houben, Krüger. — 400 Meter: Dünker, v. Halt. — 800 Meter Kern, Scheer. — 1500 Meter: Köpke, Bedarff. — 5000 Meter Bedarff, Bieß. — 110 Meter Hürden v. Halt, Holz 1. — Weitsprung Söllinger, Schumacher. — Hochsprung Holz 1, Schumacher. — Stabhochsprung Gaim, Fricke. — Kugelstoßen Söllinger, v. Halt. — Speerwerfen Buchgeister, Lübecke. — Diskuswerfen: Steinbrenner, Buchgeister. — 400 Meter Staffel Senftleben, Schmiedel, Houben, Krüger. — Olympische Staffel Köpke, Dünker, Fritz, Schmiedel.

× **Die Boxweltmeister.** Von den acht Weltmeistern im Boxen sind nicht weniger als sechs Angehörige der Vereinigten Staaten und nur ein Engländer und ein Franzose vertreten die europäischen Länder. Im einzelnen sind die Meister folgende: Fliegengewicht: Jimmy Wilde, England; Bantamgewicht: Peter Herman, Amerika; Leichtgewicht: Benny Leonhard, Amerika; Weltergewicht: Jack Britton, Amerika; Mittelgewicht: Bryan Downey, Amerika; Halbschwergewicht: Georges Carpentier, Frankreich; Schwergewicht: Jack Dempsey Amerika.

× **Schwimmerinnen in Ems.** Auf dem von dem südlichen Teile des Gaues 3 (Köln-Koblenz) veranstalteten Werbeschwimmfest in Ems am Sonntag errang Frl. M. Schunck vom Salamander Bonn den ersten Preis im Springen. Frl. Sophie Schunck, gleichfalls Salamander Bonn war zweite in dem 2½-Kilometer-Schwimmen „Quer durch Ems".

× **Die deutsche Schwimm-Meisterschaft.** Froendhoff siegt vor Stamper. Ergebnisse: 1. Froendhoff-Münster 1,10,25; 2. Stamper (Rhenus-Köln) 1,10,25 2/5 Sek.; 3. Richter Germania-Mainz Mombach; 4. Völkrath M.-Gladbach. Der Altmeister Schiele gab auf. Unterabteilung für Damensenioren: 1. Fräulein Böhler Union Neukölln 1,21,7; 2. Fräulein Heigl M.-Gladbach.

× **Der große Straßenpreis des Rhein- und Moselstaates.** Am Sonntag den 28. August sieht Bonn zum dritten Male den Start zum „Großen Straßenpreis des Rhein- und Moselstaates" in seinen Mauern. Der Radsportklub „Tempo" hat unter Führung seiner bewährten Mitglieder Ruegg, Marx und Nolden zum dritten Male die zahlreichen Vorarbeiten bewältigt. In drei Klassen, Klasse A offen für alle Amateure des Bundes Deutscher Radfahrer, Klasse B offen für alle Amateure des Bundes Deutscher Radfahrer, die in einem öffentlichen Rennen noch keinen 1. bis 8. Platz belegt haben und Klasse C offen für alle Jugendmitglieder des Bundes Deutscher Radfahrer, werden sich dieses mal die Herrenfahrer des B. D. R. auf der dieses mal verkürzten Strecke Bonn-Remagen, Andernach, Mayen, Koblenz, Bonn, treffen um um die einem Gesamtwert von 7000 Mark entsprechenden Ehrenpreise kämpfen. Die Fahrer versammeln sich vormittags ab 8 Uhr auf dem Stiftsplatze, von wo aus um 9 Uhr die A-Klasse, um 10 Uhr die B-Klasse und um 12 Uhr die C-Klasse die Fahrt beginnen werden. Das Ziel befindet sich auf der Endenicher Straße an der Restauration Krause und werden die ersten Fahrer gegen 1,30 Uhr zurückerwartet. Durch Bonn werden auf der Rückfahrt die Koblenzer Straße, Hundsgasse, Sandkaule, Weischnonnenstraße, Theaterstraße, Kölnstraße, Kaiser-Karl-Ring, Viktoriabrücke, Endenicher Straße durchfahren. Sowohl beim Start wie auch am Ziel wird die Johnsche Kapelle konzertieren. Für die Inhaber des Festbuches, welches mit Nummern versehen ist, haben die Allright-Werke eine komplettes Herrenfahrrad als Preis ausgesetzt. Der Sieger der A-Klasse wird bei der abendlichen Siegesfeier eine Nummer ziehen und erhält der glückliche Inhaber des mit dieser Nummer versehenen Festbuches dieses von den Allrightwerken gestiftete Fahrrad, welches einen garantierten Wert von 1500 Mark hat. Bisher haben 70, darunter die besten rheinischen Fahrer ihre Meldung abgegeben.

Rosellen in Breslau siegreich.

Vor ungefähr 12 000 Zuschauern fand am Sonntag das 100-Kilometer-Rennen statt. Sieger wurde Rosellen in 133,32. 2. Willia 30 Meter zurück. 3. Bauer 1180 Meter zurück, 4. Appelhans, weit zurück. Von diesen vier Fahrern kommen zwei in den Endlauf, der am nächsten Sonntag ausgetragen wird. Dieser Endlauf findet in Nürnberg statt. Je zwei der besten Fahrer aus Leipzig und Breslau, die vorhin genannt wurden, starten also am nächsten Sonntag.

× **Weiß siegt in Leipzig.** Zwei neue Bayrekords. Ergebnisse: 1. Weiß 100 Kilometer, 1 Std. 23 Min. 5,2 Sek., 2. Lewanow 99,100 Kilometer, 3. Zaldow 96,980 Kilometer, Thomas 95,750 Kilometer.

× **Deutsche Rennfahrersiege in Holland.** Am Sonntag bestritten die beiden Deutschen Sawall und Ebert gegen die Holländer Vermeer und Dickentman und den Italiener Bordoni die Dauerrennen in Haag (Holland). Beide Deutschen konnten im Gesamtergebnis die ersten Plätze belegen. Sawall siegte in allen drei Läufen.

Fußball.

× **Turn-Bonn — Fußballgesellschaft 02 Sechbach v. Frankf.** 4 : 3. Die wenigen Zuschauer, die infolge des plötzlich einsetzenden Unwetters noch ausblieben, kamen nicht auf ihre Kosten. Die Süddeutschen spielten den Fußball einer mittelmäßigen westdeutschen A-Klasse, von einer süddeutschen Ligamannschaft wird anderes Spiel erwartet. Gut waren Verteidiger und Mittelläufer. Bonn, das mit verjüngter Mannschaft spielte, hatte in Elfgang einen glänzenden Vertreter. Gefallen konnten weiter die drei Stürmer, die rechte Außenstürmer konnte auch nach dem Wechsel als Läufer nicht gefallen. Mittelläufer überall und nirgends, ein glatter Versager. Rielinger wie immer gut, dabei technisch mit Elfgang der Beste auf dem Platze.

× **Fußball im Reiche.** Chemnitz: Sport gegen B. C. Luckenwalde 0 : 2, V. f. B. gegen Sport V. Hof 2 : 3, V. C. gegen Sport 1 : 1, V. f. B. gegen Concordia-Plauen 2 : 2, Preußen gegen Preußen-Halle 0 : 3. — Dessau: Sp. V. gegen Sp. C. 00 Magdeburg 1 : 1. — Dresden: Sp. Cl. gegen Sportlust 1 : 2, Brandenburg gegen Sp. V. 6 : 0, Ring gegen V. f. B. 2 : 0, Spiel V. 06 gegen Gutsmuts 2 : 1. — Erfurt: Spo. V. gegen Siritus-Uysala (Schweden) 0 : 2. — Halberstadt: Germania gegen Spl. V. Bernburg 07 5 : 3. — Halle: Städtespiel Halle—Breslau 0 : 1. — Leipzig: V. f. B. gegen Spiel V. 1 : 1, Britannia 99 gegen Viktoria 03 1 : 0, Eintracht gegen T. u. B. 2 : 1, Sportfreunde gegen Korso 1 : 0. — Magdeburg: Cricket Viktoria gegen M. T. V. 46 Nürnberg 1 : 2, Sport V. Viktoria gegen Fortuna 0 : 1. Spi. u. Spo. Vc. gegen Preußen 99 4 : 3. — Merseburg: [illegible] L. gegen Viktoria Stendal 7 : 0. — Reichenbach: V. f. [illegible] gegen Teutonia Chemnitz 0 : 1. — Nordd eutschland: Kiel: [illegible]stein gegen Bonner F. V. 3 : 1, M. T. V. Lübeck gegen Friedrichsort 4 : 0, Union-Teutonia gegen Neumünster 10 3 : 2, Holstein gegen T. u. Spi. V. Garden 4 : 2, Union-Teutonia gegen Hohenzollern-Hertha 5 : 2. — Braunschweig: V. f. B. gegen M. T. V. 46 (!). — Breslau: U. T. E. Budapest gegen Sport Cl. Schlesien 8 : 2.

Aus dem Vereinsleben.

V **Theaterwettstreit.** Auf dem am Sonntag stattgefundenen Theaterwettstreit in Fischenich errang Frl. Loni Linden vom Theaterverein Frohsinn Bonn den Damenpreis.

V **Bonner Jäger- und Schützenverein.** Bei günstiger Witterung hielt der Bonner Jäger- und Schützenverein auf dem Schießplatz in Grau-Rheindorf sein diesjähriges Königsschießen ab. Den Kopf schoß Kam. Mertens, den rechten Flügel Kam. Kirsch, den linken Flügel Kam. Stock und den Schwanz Kam. Renwig. Den Rumpf schoß ebenfalls Kam. Stock, der damit die Königswürde errang. Nach Beendigung des Schießens fand ein gemütliches Nachsitzung statt.

Kurze Nachrichten.

Die Aufwendungen der Stadt Koblenz für Besatzungskosten betragen bisher 93 Millionen Mark. —

Gegen das zwecklose Umherreisen arbeitsloser Personen wendet sich der Reichsarbeitsminister. Einzelne Fürsorgeausschüsse stellen den Erwerbslosen Freifahrtausweise nach Zwischenstationen anstatt nach dem Beschäftigungsort oder dem Ort aus, der zur Gewährung der Fürsorge endgültig zuständig ist. Ein derartiges Verfahren ist nicht zulässig. —

Um das in einzelnen Teilen Ostpreußens noch in geringer Zahl lebende Elchwild vor der drohenden völligen Ausrottung zu bewahren, hat der Oberpräsident den Abschuß des Elchwildes vorläufig für 1921, 1922 und 1923 überhaupt verboten. —

Die Berlin-Burger Eisenwerke haben wegen zu hoher Lohnforderungen ihrer Metallarbeiter den Betrieb geschlossen. —

Das frühere kaiserliche Lustschloß Laxenburg bei Wien, das von Maria Theresia erbaut wurde, ist an eine Finanzgruppe abgegeben worden, die dort ein internationales Vergnügungs-Etablissement errichten wird. —

Ein Personenzug, der auch Benzin transportierte, ist bei Luga in Rußland in die Luft geflogen. Von 82 Reisenden wurden 68 getötet.

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen u. Warzen
beseitigt das ärztlich empfohlene millionenfach bewährte
Kukirol
Schachtel M. 3.—. In Apotheken u. Drogerien erhältlich.
Kronen-Drogerie J. Hartmann, Poststr. 23.
Drogerie Breunig, Wenzelgasse 9.

Heute vormittag gegen 11 Uhr entschlief sanft nach längerem, schwerem Leiden mein herzensguter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwager,

Herr

Alexander Thiebes

Wäscherei-Besitzer in Beuel

im Alter von 56 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beuel b. Bonn, Rheinstr. 140 u. Köln, 23. August 1921.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 26. August, vorm. 9¼ Uhr, vom Trauerhause aus statt; hieran anschließend die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Beuel.

Statt besonderer Anzeige.
1. Mose 32. 11

Heute morgen entschlief sanft im Alter von 84 Jahren mein lieber Mann, unser treuer Vater, Schwiegervater und Großvater

Sup. a. D. Hugo Deussen

ehem. Pfarrer d. evgl. Gemeinde Linz.

Marie Deussen geb. Braun
Maria Deussen
Anna Deussen
Elsbeth Holthaus geb. Deussen
Dr. Karl Dantz
Pastor Heinrich Holthaus
und 5 Enkelkinder.

Bonn, Berlin-Grunewald, Godesberg, den 23. August 1921.

Trauerfeier im Hause Reuterstr. 44, Mittwoch 4 Uhr. Beerdigung von der evgl. Kirche in Linz Donnerstag 4 Uhr.
Von Kranzspenden bitte abzusehen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Montag zu Köln unsere inniggeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin, Schwester und Tante, die wohlachtbare Frau

Wwe. Peter Lenz

Anna geb. Sauer

durch einen sanften gottergebenen Tod, wohlvorbereitet durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 73 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzuberufen.

In tiefem Schmerz im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Familie Peter Johann Lenz
Familie Emil Brech.

Bonn, Köln, Hersel, 22. August 1921.

Die feierlichen Exequien finden statt in Bonn am Donnerstag den 25. August 1921, vorm. 9 Uhr, in der Münsterkirche. — Die Beerdigung erfolgt am gleichen Tage, nachm. 1¾ Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes zu Bonn aus.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen ¼10 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater und Großvater

Christian Hürter

im Alter von 73 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Elisabeth Hürter geb. Holler
Gertrud Meurer geb. Hürter
Sophie Obermeier geb. Hürter
Hans, Leni u. Elisabeth Meurer
als Enkel.

Bonn, Berlin u. München, den 22. Aug. 21.
Jagdweg 23a.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 25. August 21, morgens 11 Uhr, vom Trauerhause aus statt. Vorher Trauerfeier im Hause.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen am Sonntag abend nach kurzer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, die wohlachtbare Frau

Katharina Olbert

geb. Schüller

im Alter von 33½ Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzuberufen.

Um stille Teilnahme bitten:

Heinrich Olbert
und 7 unmündige Kinder.

Bonn, den 24. 8. 1921.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 25. August nachm. ½2 Uhr von der Leichenhalle der Kinilschen Anstalt statt. Das Seelenamt findet morgens ½9 Uhr in der Stiftskirche statt.

Statt schriftlicher Mitteilung.

Die Geburt eines gesunden

Mädchens

zeigen an

Rechtsanwalt Dr. Hugo Grüters
und Frieda geb. Schwab.

Bonn, den 24. August 1921.

S.-R. Dr. Laspeyres verreist bis 15. Sept.
Vertreter
S.-R. Dr. Heerlein
Königstr. 60. 3

Von der Reise zurück
Dr. Bertholdt
Zahnarzt 5
Kaiserstr. 45 Tel. 4875.

Bonner Liedertafel.
Donnerstag d. 25., abends 8 Uhr, im Saale von Gesell. (Maxstr.) 3
Letzte große Versamml.
für das
Rheinische Volksfest.
Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringend erforderlich. Der Vorstand.

B.F.V.
Donnerstag den 25. August, abends 8 Uhr,
Monatsversammlung
im „Hähnchen".
Wichtige Tagesordnung.
Bonner Fußballvereine e. V.
Der Vorstand. 3

Detektive Pascher
Bonn, Kaiserstr. 17, T. 1. 4926.
Auskünfte, geheime Beobachtungen u. Ermittlungen
für alle Zwecke.
Schnell, sorgfältig und verschwiegen.

Suche f. m. Tochter, 21 J., evgl., hübsch, 1.65 Mtr. gr., Bekanntsch. ein. geb., strebs. Herrn v. gesich. Position, a. selbst. Handwerker od. Geschäftsmann, zwecks
späterer Heirat. 3
Aussteuer, spät. Verm., Distr. Ehrenf. Ausk. Off. u. B. 24 a. Exp.

Jg. Mann, 30 J. alt, versucht Anschluß zwecks spät.
Heirat.
Diskretion zugesichert. Off. u. „Einsam" an Exp. 3

Deutsche Detektiv-Zentrale und Auskunftei
Intern. Praxis ff. Referenzen
Dreieck 5 BONN Tel. 3148
erledigt alles, schafft Rat und Hilfe in jeder Lebenslage. Man wende sich vertrauensvoll an sie.
Allerstrengste Diskretion.

Heirats-Gesuch.
Ein strebs. Junggeselle, gesund und nettes Aeußere, kath., 56 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines Fräuleins, auch Witwe mit einem Kinde nicht ausgeschlossen. Derselbe versteht die Landwirtsch., besitzt schöne Aussteuer und Barvermögen. Angebote mit Bild unter B. 516. an die Agentur des General-Anzeigers in Siegburg. 3

Gut eingeführter
Ingenieur und Fabrikant
Junggeselle, anfangs 40er, kath. u. gesund, Teilhaber eines alt. Fabrikgeschäftes serös. techn. Branche, mit Verm. u. beste Refer. über tadell. Geschäfts- u. Familienruf, sucht s. glückl.
Heirat
Annäherung zu einer pass. Dame mit sep. od. spät. Barvermögen oder Grundbesitz (Witwe in pass. Verhältnissen nicht ausgeschl.) Gefl. ehrenhafte Diskr. zu. verlangt. Gefl. Off. nur lieben zunächst anonym, erb. vertrauensvollst. u. B. A. 1834 an die Exped. 3

Einheirat
wünsch. mehrere ig. Geschäftswitwen m. eignem Geschäft u. Heim. Auch Herren jeden Standes mit sicher. Existenzen und Vermögen wünschen sich, auch mit Damen ohne Verm., glücklich zu verheiraten durch Institut „Ideal", Troisdorf, Viktoriastraße 22. Diskrete Lage u. separate Empfangsräume.
Auf Wunsch auch unauffäll. Zusammenführen in Privat auf allen Plätzen. 6

Detektivbüro Auskunftei Wessel
Köln, Aachener-Str. 45 Tel. B. 1800. Geheim-Ermittl. u. Beobacht., Beweismaterial f. Prozess. Ausführl. Auskünfte über Vermögens- u. Familienverhältn., Vorleben usw. auf a. Plätze diskret u. zuverl. Von Rechtsanwälten dauernd benutzt und empfohlen.

Aufforderung.
Alle, welche Forderungen an den am 26. 7. 21. verstorbenen Kaufmann
Hermann Thiebes
in Oberkassel (Siegkreis) haben, werden aufgefordert, dieselben bei dem unterzeichneten Nachlaßpfleger anzumelden.
Königswinter, den 22. 8. 21.
Hans Meier.
Justizsekretär 3

Meine Verlobung
mit Herrn Hans Joachim Schneider, cand. med. aus Wesel, Sandstr. 16, habe ich aufgehoben
Otty Theiß.
Beuel, den 22. Aug. 21.

Hund
(Kreuzung Fox-Pinscher) schwarz mit weißen Pfoten, auf den Namen Bobby hör., vergangenen Donnerstag
abhanden gekommen.
Wiederbringer Belohn. Max Lobe, Coblenzerstr. 74. 3
Sonntag mittag ½2 Uhr auf der Fähre Mehlem-Königsw.
Damenregenschirm
blau silberne Griff liegen geblieben. Gegen hohe Belohnung abzugeben Mehlem am Rhein, Rheinstraße 21. 3

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag früh 9 Uhr wird im hiesigen Güterbahnhof

1 Waggon frische Birnen

öffentlich meistbietend verkauft.

Eilgutabfertigung Bonn. Ley.

In das Genossenschaftsregister ist unter Nr. 23 bei der Firma Pecher Spar- und Darlehnskassenverein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht zu Pech, heute eingetragen worden: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 3. Juli 1921 ist § 43 Absatz 1 des Statuts — Geschäftsanteil — geändert worden.

Bonn, den 18. August 1921. Das Amtsgericht.

In das Genossenschaftsregister ist heute unter Nr. 114 die Firma Wirtschaftsgenossenschaft des Bonner C. V., eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Bonn, eingetragen worden. Der Geschäftsbetrieb bezweckt den gemeinschaftlichen Einkauf von Lebensmitteln und Verbrauchsgegenständen aller Art für die Wirtschaft der Verbindungshäuser der Bonner C. V. Verbindungen (katholisch deutsche Studentenverbindungen); Uebernahme und Betrieb dieser Wirtschaften; Errichtung von besonderen Betrieben, die diesem Zweck dienen, oder Beteiligung an solchen. Die Höhe der Haftsumme beträgt 1000 Mark; die Höchstzahl der Geschäftsanteile, auf die ein Genosse sich beteiligen kann, 50. Den Vorstand bilden: Dr. Karl Müller, Generalsekretär in Bonn, Schulrat Arnold Schley in Bonn, Heinrich Lahrkamp, Geschäftsführer in Bonn. Das Statut ist festgestellt am 3. August 1921. Die Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma der Genossenschaft in der Academia; beim Eingehen dieses Blattes bis zur nächsten ein anderes Blatt bestimmenden Generalversammlung im Deutschen Reichsanzeiger. Die Willenserklärungen müssen durch zwei Vorstandsmitglieder erfolgen. Die Zeichnung geschieht, indem zwei Vorstandsmitglieder der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen. Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden jedem gestattet.

Bonn, den 18. August 1921. Das Amtsgericht.

Neue Fernzugverbindungen Westen — Osten.

Ab 15. August durchlaufender Wagen 1.-3. Kl. Aachen-M. Gladbach-Crefeld, Duisburg-Hannover-Berlin-Königsberg und zurück in D 33|421|21|3. (ab Aachen 8¹² M. Gladbach 9⁵², Duisburg 11¹⁸, Berlin Schl. 9¹⁰, Königsberg 7²³ und D. 4|2|C 189 (ab Königsberg 7⁴⁴, Berlin Schl. 7²⁵, Duisburg 6³⁵, Aachen 9³⁰). Kölner Reisende erreichen bezw. verlassen den durchlaufenden Wagen in Duisburg mit D. 21 (ab Köln 9⁴⁰) u. D. 2 (an Köln 7²⁰).

Durchlaufender Wagen 1.—3. Kl. Berlin—Aachen D 22|422|Zug 414 (ab Berlin F. 11⁰⁰, Duisburg 8⁴², M.-Gladbach 10¹⁰ und Aachen 12²⁸) **fällt ab 16. August weg.**

Durchlaufende Schlafwagen Paris—Ostende—Köln—Berlin—Riga und zurück ab 16. August mit D 11 (ab Aachen 5²⁵, Köln Hbf. 7¹⁰, D 7 ab Berlin Schl. 6¹⁵ über Königsberg—Eydtkuhnen—Kowno, in Riga an 6⁴⁰) **und ab 20. August** mit D 8 (ab Riga 10²⁰) und D 12 (ab Berlin Schl. 1⁴⁵, Köln Hbf. 12¹⁸ und Aachen 1⁵⁰).

Eisenbahndirektion Köln.

Tilit
Hilft's Mundwasser
Bestes Zahnpasta
Zu haben: Kaiser-Drogerie, Apotheker A. Medinger, Bismarckstr. 2, Drogerie L. Hasenmüller Nachf., Stiftsdrogerei Fr. Antoni, Kölnstr. Ecke Stiftsplatz, Parfüm. Joh. Schumacher, Sternstr. 24, Medizinal-Drogerie „Zum Rathaus-Venusberg", Argelanderstr. Ecke Rentenstr., Venusberg, Drogerie Seibt, Bornheimerstr. 70, Drogerie Markt 9, Drogerie H. Strube, Dreieck 4, Stern-Drogerie Georg Michael, Beuel, Wilhelmstr. 152, sowie in allen einschlägigen Geschäften, Engros-Niederlage Fa. Schoeller & Schmitz Nachf. G. m. b. H., Bonn.

Läuse Flöhe Schwaben Holzwurm **Wanzen**
beseitigen Sie unter Garantie in ½ Stunde nur mit **Eckolda.**
Zu haben bei den Friseuren Brunelbach, Clemens-Augustr. 54, J. Kraus, Heerstr. 135, C. Schemuth, Am Hof 8, in Beuel: P. Jonen, Friseur, Wilhelmstr. 153.

Dr. Levy, Bonn
Kaiserplatz 13
Facharzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenkrankheiten
verreist
bis Mitte September.

Puppenkind im Walde.

Märchen und Bilder von J. Müller-Spielter.

Wie kam denn nur das kleine Puppenkind hier in den Wald?

Ganz einfach — Pastors Anne Mariechen hatte in der Tasche ein großes Loch und da war ihr heute nachmittag beim Blaubeersuchen das neugierige Puppenkind herausgerutscht und lag nun nackt und bloß im Heidekraut —

„Hätte ich doch wenigstens ein Hemdchen an!" seufzte die kleine Puppe und sah sich verlegen um.

Da raschelte es neben ihr. Ein dicker, schwarzer Feuersalamander mit gelben Flecken glotzte sie aus großen, feuchten Augen an. Dann strich er vorsichtig mit der Pfote über sie hin und leckte sie mit spitzer Zunge.

„Das ist gewiß der Negerkönig aus Anne Mariechens Bilderbuch," dachte sie, lächelte ihn süß an und sagte:

„Willst Du mich zu Deiner Königin machen?"

„Wenn Du mir jeden Tag 30 Fliegen fangen willst! Kannst Du das versprechen?"

Püppchen hatte noch nie Fliegen gefangen, aber sie meinte, es wohl zu können.

„Aber ich mag Deine weiße Farbe nicht leiden, Du mußt schwarz sein, wenn Du bei mir wohnen willst."

Dann pflückte er Blaubeeren und rieb das weiße Püppchen so lange damit ein, bis es ganz schwarz war.

„So, nun gefällst Du mir," sagte der Salamander, „jetzt komm mit in mein Haus." Beim Negerkönig gibt's sicher jeden Tag Schokoladenpudding, hatte Püppchen gedacht, aber diese Enttäuschung — er mochte nur Fliegenbraten und die Fliegen sollte sie nun selbst erst fangen. Der dicke Salamander legte sich faul hin, riß sein großes Maul auf und wollte gefüttert sein. „Wo hast Du denn Deine goldene Krone gelassen?" fragte sie.

„Halt's Maul und fange Fliegen, sonst geht's Dir schlecht," rief er wütend und schlug drohend mit seinem langen Schwanz. Da schlich sich das arme schwarze Püppchen betrübt hinaus in die Sonne und versuchte, Fliegen zu fangen.

Ach, war das aber schwer! Immer wieder griff die Kleine in die Luft, strauchelte und fiel, und ihr Händchen blieb doch immer leer. Endlich gab sie es auf, setzte sich nieder und weinte.

„Ich habe keine Lust mehr, Negerkönigin zu sein," dachte sie, sprang auf und lief fort. Sie lief gerade mit dem Kopf in ein großes Spinnennetz hinein. Puh, war das ekelig, sie niefte und wischte, und immer noch klebten ihr die Fäden um die Nase. Dazu schimpfte Mutter Spinne ganz gewaltig, denn ihr kunstvolles Netz war sehr zerrissen.

„Rette mich, rette mich!" rief es da flehend über ihr.

Ein rotes Sonnenkäferchen hatte sich im Netz verstrickt, und gierig stürzte die dicke Spinne auf ihr Opfer. Aber noch ehe sie es fassen konnte, hatte unser Püppchen es blitzschnell befreit und sprang mit ihm davon.

Ganz außer Atem setzte es sich in einiger Entfernung nieder, küßte zärtlich den kleinen Käfer und sagte: „Du kleines, süßes Ding, wie bist Du niedlich."

Sorgsam wurden die feinen Beinchen von den zähen Spinnenfäden befreit, bis der Käfer sich wieder ganz frei bewegen konnte.

„Vielen Dank, vielen Dank," wisperte er und flog in eine blaue Glockenblume. Püppchen schaute sich um. Sie saß neben einem leuchtend roten Fliegenpilz, welcher sie liebevoll anblinzelte.

„Komm näher und küsse mich," sagte er, „Du wirst Dich wundern, wie süß ich schmecke."

Püppchen, welches Gefallen an dem wunderschönen Pilz fand, näherte sich vertrauensvoll und wollte gerade die Aermchen um ihn schlingen, da rief der kleine Sonnenkäfer über ihr:

„Hüte Dich und eile fort,
Tod und Verderben lauern dort."

Erschrocken floh die Kleine und kam unter eine große Tanne. Da legte sie sich ins weiche Moos und sah hinauf in die sonnendurchglühten Zweige. Wie das rauschte und hin und herwogte.

„Ei, wer doch da oben wohnen könnte," dachte sie, hoch über dem falschen, giftigen Pilzmann und dem bärbeißigen Negerkönig." Da hüpfte ein Eichhörnchen am Stamme herunter, äugte nach rechts und links und putzte sein blankes Näschen.

„Sieh da, ein Negerkindchen," rief es plötzlich, denn unser Püppchen war ja mit Blaubeersaft gefärbt.

„Dich nehm' ich mit für meine Kinderchen zum Spielen." Und eins, zwei drei ging es am Baumstamm hinauf bis in den schwankenden Wipfel, und dann ins lauschige Nest hinein. Da gab es ein Piepen und Jubeln, als mit einem Male das Püppchen mitten zwischen den Jungen saß. Fünf weiche, possierliche Dingerchen waren's und alle griffen mit ihren spitzen Pfötchen nach der Kleinen und schrien: „Negerkind, Negerkind!"

Da verzog sie das Mäulchen zum Weinen und verkroch sich hinter Vaters buschigen, roten Schwanz.

„Fein und höflich müßt Ihr das kleine Fräulein behandeln, Ihr unartigen Rangen," rief dieser und zottelte die Kleinen an den Ohren.

„Wir wollen sie ja lieb haben," piepste das Jüngste, und die andern: „Ach, laß sie wieder zu uns. Vater, wir wollen auch nett und artig sein."

Aengstlich kam sie hervor, schloß jedoch bald Freundschaft mit der lustigen Bande. Namentlich der Jüngste war zu niedlich; vor lauter Zärtlichkeit begann er, sie zu lecken.

„Ei, schmeckst Du aber süß," rief er selig, und nun wurde sie mit großem Eifer von allen fünf Jungen beleckt. Der süße Blaubeersaft schmeckte ihnen herrlich. Vater Eichhörnchen mußte gewaltig lachen, denn das Negerkindchen sah bald ganz gestreift und fleckig aus.

Jetzt kam die Mama nach Hause, sie hatte Abendbrot eingeholt. Am Haustürchen stand sie und machte verwunderte Augen.

„Das ist ja Anne Maries Puppenkind, welches sie so schmerzlich sucht", rief sie dann. „Ich sah das Pastorenkind im Walde weinen. Aber wie sieht sie denn aus! Du liebe Zeit, ganz schwarz und blau gefleckt."

„Der Negerkönig hat sie angemalt mit süßem Blaubeersaft," schrien die Kleinen, „und wir wollen sie wieder weiß lecken." Aber Mutter wußte besseren Rat.

„Es ist schon spät und hohe Zeit für Abendbrot und Schlafengehen. Aber morgen, wenn warm die Sonne scheint, dann trag' ich die Kleine hinunter und bade sie im klaren Bach, damit sie wieder weiß und rein wird." (Schluß folgt.)

Ein Rechenkunststück.

Mitgeteilt von Franz Wiedemann.

Wenn Ihr im geselligen Kreise als geschickte „Rechenkünstler" auftreten könnt, so trägt das sicherlich zur Unterhaltung bei und macht Euch selbst viel Spaß. Ihr sollt deshalb heute von einem Rechenscherz hören, der zwar nicht neu, aber recht nett ist.

Der „Künstler" läßt eine dreistellige Zahl aufschreiben ohne sie selbst zu sehen. Dann bittet er, die drei Ziffern in umgekehrter Reihenfolge unter die vorige zu schreiben und die kleinere Zahl von der größeren abzuziehen. Er läßt sich die letzte Ziffer des erhaltenen Restes sagen, worauf er sofort den ganzen Rest anzugeben vermag. Z. B.: 533—335=198, genannt wird 8, der ganze Rest ist 198.

Erklärung. Wenn man von einer dreistelligen Zahl dieselbe in umgekehrter Reihenfolge abzieht, so ist die Mittelziffer des Restes stets 9. Wenn man also die letzte Ziffer weiß, kann man aus ihr sogleich die ganze Restzahl feststellen.

Beispiel: Mittelziffer 9; letzte Ziffer 8; erste Ziffer 9—8=1, folglich 198. Ein anderes Beispiel: 961—169=792. Mittelziffer 9, letzte Ziffer 2; erste Ziffer 9—2=7, folglich 792. Wird aber als letztes die Null genannt, so ist gar kein Rest geblieben. Beispiel: 333—333=0

Br. fleiß. Mädchen für alle Hausarbeit für sofort gesucht. Wo, sagt die Exped. (3

Für kleinen Villenhaushalt 2 Mädchen gesucht, von denen eins kochen kann. Königswinter, Niederdollendorferstraße 37. (3

Mädchen f. alle Hausarbeit sof. gesucht. Markt 4. 4

Selbständiges 4 **Küchenmädchen od. einf. Stütze** für klein. Haush. gesucht. Zweitmädchen vorhand. Meckenheimer Allee 86.

Einzieherinnen gesucht. Besen-, Bürsten- und Pinselfabrik Ernst Langen & Sohn, G. m. b. H., Bonn, Trintererstr. 75. 3

Mädchen gesucht in Küche u. Hausarb. zuverl. 3 Personen. Bennauerstr. 46. 5

Einfaches Fräulein oder bess. Mädchen in dauernde Stell. gesucht. 5 Oberkassel, Hauptstr. 129.

Tücht. brav. Mädchen für kl. Haush. (3 Pers.) sof. od. 1. Sept. gesucht. Zeugn. erford. Gute Verpfl., hoh. Lohn. Rücken, Arnelanderstr. 40. 3

Bess. zuverl. Mädchen welches alle Hausarbeit versteht, tagsüber gesucht. Beuel, Brückenstr. 6, 1. 5

Besseres Mädchen oder einfaches Fräulein tagsüber zu einem Kinde sofort gesucht. Näh. Kaiserstraße 33. 3

Mädchen v. 14—15 J., welch. gut rechnet. f. Bäckerei u. Café i. d. Lehre gesucht. Wenzelgasse 29. 5

Junges Mädchen für leichte Hausarbeit sofort gesucht. Frau Ferd. Schmitz, Bonn, Rathausgasse 7. 3

Ein in aller Hausarbeit 3 **erfahrenes Mädchen** in kl. Haush., 2 Pers., z. 1. Sept. gesucht. Bonngasse 11.

Gesucht kräft. Mädchen für Küche und Hausarbeit. Joachimstr. 6.

Tüchtiges, selbständiges **Küchenmädchen** in kl. besser. Haushalt gesucht. hoher Lohn. Reuterstr. 76, neben Sportplatz.

Ordentl. Mädchen für bürgerl. Küchenhaushalt gesucht. Hilfe vorhand. Wäsche außer dem Hause. Moltkestraße 24.

Fräulein f. leichte stundenw. Beschäftig. sucht die Glasmalerei, Baumschulallee 2.

Bess. junges Mädchen oder Fräulein 4 zur Stütze d. Hausfrau evtl. Fam.-Anschl. z. 1. Sept. ges. Frau Wilh. Bindges, Honnef-Rh., Karlstraße 1—6.

Tücht. Mädchen für Küche u. Hausarb. von kl. Familie, 3 Pers., b. gut. Lohn gesucht. von Stumpenberg, Königswinter, Drachenfelsst. 8.

Ordentliches Alleinmädchen welches auch kochen kann, bei guter Verpflegung u. gutem Lohn in Etagenhaushalt zum 15. Sept. gesucht. Vorzustell. von 10—12 Uhr vorm. oder 2—6 Uhr nachm. Schumannstraße 55, Part. 4

Putzfrau zum Büroputzen gesucht. Meckenheimerstr. 10a. 3

Gesucht ein selbst. **Küchenmädchen** z. 1. Okt. Buschstr. 6 abends 8—10 vorzustellen.

Zuverl. Mädchen täglich von 8—3 Uhr gesucht. Rheinwerft 10, 1. 5

Saub. ehrl. Mädchen für gz. od. halbe Tage ges. (6 Oberkassel-Bonn, Hauptstr. 103

Wegen Verh. m. jetz. Mädchens suche z. 15. 9., auch später, ein **tüchtiges Mädchen** für Küche u. Hausarb. Dauerstelle. Vorzust. v. 11—1 u. 2—4 Venusbergweg 1. 3

Braves katholisches **Alleinmädchen** für kl. Haushalt (2 Pers.) bei guter Verpflegg. u. hohem Gehalt nach Düren gesucht. 3 Frau Karl Sturm, Düren-Rhld., Sturmbrauerei

Saub. Stundenmädchen für morgens in kl. Haush. sof. gesucht. Hohenzollernst. 29, II. 3

Gesucht wird z. 1. bezw. 15. 9. **Kindergärtnerin** (Fröbel) zu 2 Kindern. Junge 8, Mädchen 7 J., u. zu erwartendem Säugling. 4 Off. u. L. S. 100. g. d. Exp.

Lehrmädchen für Konditorei gesucht. 3 Sternstr. 26.

Modes. Lehrmädchen gesucht. 3 Käte Ringeling, Friedrichstraße 21.

Fleißiges Mädchen für alle Hausarbeit, welches zu Hause schlaf. kann, gesucht. Sternstr. 36. 3

Suche einige stimmbeg. Chordamen mit guter Bühnenaussprache. Meld. mittags 11—1 Uhr Stg.-Gesch. Schaubürg. Direkt. P. Braun. 3

Zuverläss. Mädchen bis nachmittags gesucht. 3 Hohenzollernstr. 8.

Braves ehrlich. Mädchen für alle häusl. Arbeiten sofort gesucht. Kaiserpenstr. 5a. 4

Putzfrau zum Treppen- u. Büroputzen sofort gesucht. 3 Kreuzstr. 3, 2. Etg.

Fräulein mit guter Schulbild. u. mögl. mit guten Kenntn. der Phot., für große Drogerie in Bonn zum 1. August gesucht. Off. m. Zeugn. u. Gehalts-Anspr. erb. u. L. H. 258 Exp. 3

Tüchtige Einzieherin zum sofortigen Eintritt ges. Bürstenfabrik Eichhorn, Bismarckstr. 29. 3

Zimmermädchen und Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Dechenstr. 1. 3

Tagsmädchen gesucht. Bäckerei Amendt, Beuel, Rheinstr. 9. 3

Tücht. erf. Mädchen in klein. Haush., 3 Erwachs., z. 1. Septemb. oder spät. ges. Hoh. Lohn u. gute Behandl. Knoop, Riesstr. 16. 3

besseres ernährenes **Servierfräulein** für sofort gesucht. Persönl. Vorstellung erwünscht. 4 Hotel Matterner Hof, Königswinter a. Rh.

Fräulein kath., Mittel-, Handelsschule abs., firm in Stenogr., Maschinenschr., Buchf., 1½ j. selbst. Tätigk., wünscht sof. Stellung. Evtl. Mitbeität. im Haushalt. Off. u. S. B. 2468 an Exp. 3

Bess. junge Frau sucht tagsüb. Beschäft., a. l. a. Büfett. Kaution k. gest. werd. Off. u. W. 2007 an die Exp. 3

Witwe große stattl. Erscht., Anfang der 40er, häuslich und kaufm. gebildet, vermögend, sucht **Vertrauensposten** jeglicher Art. Off. unter T. O. 276 an die Exp. 3

Junges, flottes **Fräulein** sucht Stelle zum Servieren i. Café u. Konditorei zum 1. 10. oder früher. Gefl. Zuschr. erb. Bonn, Arnelanderstr. 65. 4

Fräulein 40 Jahre, sehr gewissenhaft u. tüchtig, sucht Stell. in frauenlosen Haush., auch wo Frau tagsüber im Geschäft ist. Beste langjährige Zeugnisse. 5 Off. u. B. D. 130 an Exp.

Kath. Mädchen sucht Stelle in kl. Haushalt. Off. u. M. P. 14 an die Exp. 5

Junges Mädchen welch. das Nähen erlernt hat, sucht Stelle zur weit. Ausbild. Off. u. C. Sch. 914 an Exp. 3

Besser. tücht. Fräulein sucht Stelle z. Führung ein. frauenl. Haush. auch außerhalb. 3 Off. u. B. B. 449 a. Exped.

Berufswechsel wünscht junges Mädchen 24 J., evgl., Geschäft oder Büro erwünscht, zum 15. 10. 1921. Ang. u. N. G. 777 a. d. Exp.*

Junge Dame bess. Kreise, m. Aufnahme in Haush. mit Familienanschl., ev. etwas Taschengeld. Betr. ist vert. in sämtl. Hausarbeit., Kinderpfl., Schneiderei. Off. u. Po. 800 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19. 3

Perfekte Köchin sucht Stelle zum 1. o. 15. Sept. Off. an Frl. Aret. Hönningen a. Rh., Kaiser Wilhelmstr. 4. 3

Einfach. Fräulein in Küche u. Hausarbeit sow. auch im Nähen gut erfahren, sucht Stelle als Stütze bei Familienanschluß. 4 Off. u. K. K. 90. an d. Exp.

Tüchtiger Kaufmann 31 Jahre, verheiratet, sucht per sofort oder später Dauerstellung (eventl. auch guten Reiseposten) gleich welcher Branche. Derselbe ist mit allen vorkommenden Büroarbeiten vertraut und an sicheres selbständiges Arbeiten gewöhnt, Gewandter Korrespondent und Maschinenschreiber. Zeugnisse usw. stehen jederzeit gerne zu Diensten. Gefl. Offerten unter H. R. 471. an die Expedition.

Tüchtiger strebsamer Gärtner 31 Jahre alt, verheiratet, 2 Kinder, durchaus selbst. im Obst- u. Gemüsebau auch feldmäßig, Topfpflanzenkultur u. Parkpflege, auch Landwirtschaft, Geflügel- u. Bienenzucht, in allem selbst. mittätig, in ungekündigter Stellung, sucht, um sich zu verändern, Stellung in Guts- oder Herrschaftsgärtnerei, würde auch Herrschafts- oder Handelsgärtnerei pachten. Gefl. Offerten erb. unter F. S. 690. an die Expedit.

Anzeigen-Vertreter gesucht für eine hervorragende Neuerscheinung, die von öffentlichen Körperschaften unterstützt wird. Hohe Provision, beste Verdienstmöglichkeiten. Ausführliche Angebote mit Nachweis der bisherigen Tätigkeit u. P. G. 1307. an Ala-Haasenstein u. Vogler, Köln.

Bildhauer. Wir stellen noch einige tüchtige Holzbildhauer sofort ein. Mandt & Mendel, Möbelfabrik, Lengsdorf.

Zum sofortigen Eintritt unverheirateter **Gärtner** bei freier Station gesucht. Derselbe muß Erfahrung in der Baumpflege haben. Angebote mit Zeugnisabschriften an Postfach 47 Euskirchen.

Feuerfeste u. säurefeste Steine. Große, sehr leistungsfähige Fabrik sucht für den dortigen Bezirk tüchtigen **Vertreter**, welcher bei den industriellen Werken bestens eingeführt ist. Angebote mit Referenzen erbeten unter Of. S. 5295 an Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Spinnerinnen, Spulerinnen und Copserinnen erhalten lohnende Beschäftigung in der Westdeutschen Jute-Spinnerei u. Weberei Beuel a. Rh.

Alleinmädchen gesucht für besseres Haus, welches kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, zum 1. oder 15. September. Händelstraße 3.

Tüchtige erfahr. Verkäuferinnen für Manufaktur-, Weiß-, Woll- u. Modewaren sowie ein jüngerer perfekter **Dekorateur** per 1. Oktober gesucht. Offerten an Friedr. Franke, Siegburg, Bahnhofstraße 16.

Einfaches braves **Fräulein** 36 Jahre alt, mit Ia Zeugn., sucht Stellung in kleinem frauenlos. Haushalt oder bei alleinst. Herrn. Off. u. A. 100 postl. Rheinbach. 3

Perfekte Näherin sucht Kunden im Ausbessern u. Anfert. von Wäsche u. Garderobe in u. auß. d. Hause, auch ausw. Elise Brandenberg, Heerstr. 48, 1.

Junge Frau sucht noch einige Kunden im Neuanfertigen u. Flicken. Bornheimerstr. 83. 3

Tücht. Schneiderin perfekt im Anfertigen von Jackenkleidern u. allen vork. Arbeiten sucht Kunden außer dem Hause. Käthe Gerards, Römerstraße 73. 3

Ordentl. junger Mann welcher mit Pferden umzugehen versteht, gesucht. 4 Geisler, Oberdorfstr. 4.

Jüngerer Bäcker- u. Konditorgehülfe für sofort gesucht. Peter Bour, Cuxtirchen, Kölnerstraße 70. 3

Glänz. Einkommen bieten wir redegew. repräs. Herrn durch Vertretung ein. großart. neuen Sache. Keine Verkäufe od. Verkauf. Privat. Nur a. seriöse Herr. w. l. meld. Off. u. R. O. 510 a. d. Exp. 3

Für Sohn anständ. Eltern **Stelle als Schneiderlehrling gesucht.** 3 Näh. Godesberg, Pionierstr. 27.

Maler- und Anstreicher-Gehülfen sucht Franz Neuntirchen, Malermeister, Bad Honnef.

Pferde- u. Ackerknecht zuverlässig, sofort gesucht. 4 Roisdorf, Oberdorf 12.

2 tüchtige Schuhmachergehülfen für erstkl. orthopäd. Neuarbeit sofort gesucht. Peter Müller, Godesberg, Brunnenallee. 4

Jg. Bäckergehilfe vom 31. 8. bis 4. 9. z. Aush. ges. Jos. Roth, Bornheim. 3

Zuverlässige Maurer gesucht. Baugesch. Kurtscheidt, Bonn, Georgstraße 13. 3

Wir suchen einen Stadtvertreter der Laden-Geschäfte besuchen soll, bei garantiert hohem Einkommen. Redegewandtheit Bedingung. 3 Bewerbung u. B. B. 17247. an die Expedition.

Zigarrenfabrik sucht für Bonn und Umgebung in Spezialgeschäften gut eingeführte **Vertreter**. Offerten unter Z. G. 2736 an die Exped. 3

Selbständ. Schlosser firm im Schmieden und allen Bankarbeiten, bew. i. Drehen, mit gut. Erfahr. in Dampfhaltungsmaschin., Maschinenbau und Reparatur, längere Zeit im Explosionsmotorenbau tätig gewesen. 5 **sucht Stelle.** Off. u. R. 99 a. d. Exp.

Ordentlicher Schuhmachergeselle sucht Stelle. Off. u. Z. 521a. Agent d. Gen.-Anz. in Siegburg. 4

Ehepaar ohne Kinder, gute Zeugn. und Empfehl., sucht Vertrauensposten. Offerten unter S. B. 956. an die Expedition. (3

Junger **Feinmechaniker** mit allen vorkt. Arbeiten vertraut, sucht Stellung. Off. u. M. Sch. 100 an die Exp. 3

40jähr., durchaus zuverläss. Mann, tüchtiger Radfahrer, **sucht Stelle als Kassenbote** od. hal. Kaution bis 20000 M. Off. u. F. A. 200. a. d. Exp. 4

Rechtsanwaltsgehülfe sucht Nebenbeschäftigung, nachmittags ab 4 Uhr. Off. unter R. A. 2734 an die Exp. 3

Entferne jede Tätowierung unter Garantie. Aerztl. begutachtet. Nur perf. Behandlung. Viele Original-Dankschreiben liegen vor. Kein Nachstechen mit Nadeln, kein Schneiden, kein Blut, keine Narben. Eigene Methode. Seit d. Entfern. einige Tage. **Schneider, Bonn** prakt. Naturheilkunde, A. St. Kaiserstr. 17, 1. Vorm. 8½—12 u. Nm. 6 Uhr. Auch Sonntags. 3

Wichtig für Weindielen, Bars. Ia Trio od. Duo ab 1. 9. oder 15. 9. frei. Auf Wunsch Probespiel. Off. an Kapellmstr. Köln, Triererstr. 43, II., bei Esser. 3

Die Folgen der Kriegsjahre Blutarmut, Bleichsucht, allgem. Körperschwäche, Nervosität usw. beheben Sie durch **„Haematogen-Wilms"** mit Zusätzen von Lecithin od. Malzextrakt. „Wirkt geradezu überraschend." Aerztlich empfohlen, besond. für die Jugend. Haematogen zu haben bei: Drogerie Brungs, Meckenheimerstr. 15. Drogerie Diebenhofen Nachf., Am Hof 22, Drogerie Hartmann, Poststr. 23, Rathaus-Droger., Am Markt. In Beuel bei: Drog. Michael, Wilhelmstr. 132. In Godesberg bei: Drogerie Hannesen, Coblenzerstr. 7. In Mehlem bei: Drogerie Demmer, Am Markt.

Techalkum Lage (Lippe) Prog. frei. Maschinenbau Elektrotechnik.

Auf Wechsel (Austausch). Für einen Studenten aus Aachen, welcher in Bonn von Ostern 1922 ab die Universität absolvieren will, wird Dame od. Herr auf Wechsel gesucht. Schriftl. od. mündl. B. Geselsberg, Aachen, Luisenstraße 8.

Würmer bei Erwachsenen u. Kindern beseitigt schmerzlos u. sicher **Wurmin-Emulsion** Wohlschmeckend. Erfolg gar. Man verlange stets „Wurmin". Zu haben bei: Drogerie Brungs, Meckenheimerstr. 15. Drogerie Diebenhofen Nachf. Am Hof 22. Drogerie Hartmann, Poststr. 23. Drogerie Strube, Dreieck 4. Rathaus-Drogerie, Am Markt. In Beuel: Drog. Michael, Wilhelmstr. 132. In Godesberg: Aeskulap-Drogerie, Koblenzerstr. 43. Drog. Hannesen, „ 7. In Mehlem: Drogerie Demmer, Am Markt.

Ratten und Mäuse vernicht. garant radik. Exitus. Preis 12.— und 6.—. Unschädlich für Menschen, Haustiere und Geflügel. Erhältlich in Hofdrogerie L. Brounig, Wenzelgasse 9.

Vorbereitungs-Kurse auf Abitur, Prima- und Obersekunda-Reifeprüfung. Näheres Bonn, Hohenzollernstraße 22.

Italienerin, dipl. aus gut. Familie wünscht **italienischen Unterricht zu erteilen.** Off. u. C. B. 1052 an d. Exp.

Mein Geheimnis. Kein Haarabschneiden! Unreiner Kopf wird von Ungeziefer sofort, auch in schlimmsten Fällen, unter Garantie radikal gereinigt. Kein Verkauf, persönliche Behandlung. Komme ins Haus. Karte genügt. Strengste Diskretion. **Lia Lehmann** — Spezial-Haarpflegerin — Bonn, Hauptpostlagernd.

Putz-Kursus. In den Nachmittagsstunden können noch einige bessere junge Damen teilnehmen. Off. u. K. B. 500 an Exp. 3

Unterricht: Engl., Französ., Span., Holl. usf. Uebersetzungen. Berlitz-Schule. Poppelsdorf, Allee 31.

Gesucht für sof. energ. Bord. z. **Physikum** bes. für Physiol., Chemie u. Botanik. Off. mit Preisang. u. S. B. 8321 an die Exp. 3

Besserer koscherer Mittag- u. Abendtisch. H. Marx, Sternstorbrückes. 3

Verloren. Arme Frau verlor a. Wege nach Dransdorf Handtasche mit ihrer gef. Barschaft, Papiere u. teures And. Belohnung, a. hohe Bel. a. d. Fundbüro. 5

Ein schwarzseidener **Damenmantel verloren** Sonntag in der elektr. Bahn Bonn-Mehlem (4 Uhr). Finderbringer erhält gute Belohnung. Abzug. Marienstr. 9. 3

Verloren. Kind A. Besuch hier, verlor Viktoriabrücke bis Weiher rote Korallenkette. Geg. hohe Belohnung abzugeb. Hermann, Kurfürstenstr. 20a.

Befreit ohne Liebe.

Roman von Erich Ebenstein.

21) (Nachdruck verboten).

Sie fand es unerhört schamlos und empörend, daß Britta Sternbachs Gratulationskarte verschwinden ließ, ohne sie ihrem Mann zum Lesen zu geben.

Heider, der keinen Blick von Britta gewandt hatte, trat zu ihr. Die Flamme der Eifersucht loderte so wild in ihm empor, daß er jegliche Zurückhaltung vergaß.

„Nun, darf man nicht wissen, was Baron Sternbach dir schreibt?" fragte er mühsam verhalten.

Britta war in tödlicher Verlegenheit. Wäre sie mit ihrem Mann allein gewesen, hätte sie ihm die Karte vielleicht gegeben und alles gesagt, was seit Monaten mit Zentnerschwere auf ihr lastete. Aber sie waren nicht allein. Wie immer saß diejenige daneben, die Sternbach einen bösen Dämon nannte.

„Er schreibt nichts von Belang — nur einen Geburtstagswunsch," stammelte sie unsicher. „Es kann niemanden interessieren als mich."

„Ach so. Entschuldige. Ich sehe ein, daß meine Frage zudringlich und unpassend war!"

Eiskalt fielen die Worte von seinen Lippen. Im nächsten Augenblick hatte auch er das Zimmer verlassen.

Frau von Kiesebrech seufzte ostentativ.

„Du sollst ihn doch ein wenig mehr schonen, liebe Britta," sagte sie im Ton sanften Vorwurfs. „Er trägt ja schon schwer genug an seinem Schicksal. Eine großmütige Frau würde, wenn sie ihm schon nicht die heißersehnte Freiheit geben will, ihn doch wenigstens nicht noch beständig durch Widerspruch reizen. Schließlich kann Dir doch Baron Sternbach keine Geheimnisse geschrieben haben!"

Britta überhörte die lauernde Frage in den letzten Worten. Fassungslos starrte sie die Sprecherin an, von deren Lippen scheinbar absichtslos das grausame Wort gefallen war:

„Eine großmütige Frau würde ihm die heißersehnte Freiheit geben!"

Er sehnte sich also nach seiner verlorenen Freiheit! Er litt unter der Fessel, die er sich unbedacht auferlegt! Und erwartete von ihr, was er selbst nicht den Mut hatte in Worten zu kleiden!

So weit war es schon gekommen!

Verstört erhob sich Britta. Sie wollte etwas sagen, brachte aber keinen Laut über die Lippen.

Hertha, die genau empfand, was in ihr vorging, glitt dicht an sie heran wie die Schlange im Paradies und sagte gedämpft: „Ueberlege Britta, und berate Dich mit einem erfahrenen Freund! Du hast ja Sternbach — und glaube mir: Ich spreche nicht für mich, sondern nur für ihn, der zugrunde geht, wenn Du ihm — nicht hilfst!"

Britta war allein. Mit leerem Blick starrte sie um sich. Plötzlich griff sie sich verzweifelt an die Schläfen und sank mit einem dumpfen Wehlaut zu Boden.

XVIII.

Gritli und Fredy warteten umsonst auf die Mama. Sie kam nicht. Draußen schneite es. Eine Weile standen die beiden Kinder am Fenster und blickten den lustig niederwirbelnden Flocken nach. Als sie dabei erst den Papa und bald danach Tante Hertha in das Schneegestöber hinausreiten sahen, flüsterte Fredy zuversichtlich: „Jetzt wird Mama gleich kommen!"

Aber sie kam nicht.

Da entschlossen sich die Kinder, sie einfach zu holen. Gewiß war sie noch im Frühstückszimmer. Sie schlichen also dahin zurück — leise, damit Großmama sie nicht hören sollte.

Britta war wirklich noch im Frühstückszimmer, aber sie lag langhingestreckt am Teppich, hatte die Augen zu und rührte sich nicht ein bißchen.

Da riefen die Kinder ängstlich nach Rosa, die auch gleich kam und furchtbar erschrocken schien. Unter ihren Bemühungen schlug Britta dann die Augen auf. Ihr erstes Wort war: „Bitte, sagen Sie um Gotteswillen niemandem etwas von der dummen Geschichte, Rosa! Ich weiß gar nicht, was mich ankam — mir wurden die Beine auf einmal so schwach — aber nun ist mir ja wieder ganz gut."

Mit Mühe setzte Rosa, die ein kluges gutherziges Ding war und sehr an Britta hing, es durch, daß die junge Frau sich in ihrem Zimmer auf das Sofa legte, um ein paar Stunden zu ruhen.

Rosa wollte auch die Kinder durchaus mit sich nehmen. Aber Britta bestand darauf, daß sie bei ihr bleiben sollten.

„Sie sind ja noch das Einzige, was ich habe," dachte sie, „und nur jetzt nicht allein bleiben, nicht denken müssen."

Heider war wie ein Rasender von Karolinenruhe fortgeritten. Er brauchte Luft und Bewegung, sollte er nicht ersticken.

Seine leidenschaftliche Natur, die, aufgewühlt wie jetzt, glich einem wilden Feuerbrand, sein ganzes Wesen hatte jedes Gleichmaß verloren.

Er wußte nicht, wohin er ritt, was er wollte, wie er sich von der Last marternder Vorstellungen befreien könnte. Instinktiv mied er die Fabrik, wo er in ähnlicher Stimmung schon wiederholt mit den Angestellten in Konflikt geraten war.

Die kalte Schneeluft, die sich eisig auf seine glühende Stirn legte, tat ihm wohl, und bewirkte, daß sich aus dem Chaos wirrer Empfindungen allmählich wieder einzelne Gedanken emporrangen. Vor allem einer --

Plötzlich an einer Biegung des Weges kam ihm Frau von Kiesebrech entgegengeritten. Sie sah erhitzt aus, ihr Hut saß schief am Kopf, das Reitkleid, sichtlich in Eile übergeworfen, war nicht einmal ordentlich zugeknöpft.

Bei Heiders Anblick hielt sie ihr Pferd an und atmete tief auf.

„Gott sei Dank, daß ich Dich endlich finde, Hanns!"

„Warum? Suchtest Du mich denn! Ist etwas geschehen daheim?"

„Nein, aber ich sah Dich fortreiten und — ach, lieber Hanns nimm mich mit! Du sollst nicht allein bleiben jetzt. Laß mich bei Dir bleiben!"

Wieder, wie schon öfter, griff ihm ihr warmer Ton ans Herz. Beschämt dachte er daran, wie er sie manchmal schroff von sich gewiesen, wenn ihre immer wieder durchbrechende Anhänglichkeit ihm lästig erschienen war. Etwas wie Reue und Dankbarkeit überkam ihn.

„Du bist gut, Hertha, ich danke Dir," murmelte er bewegt. „Ja, bleibe bei mir! Aber — sprich kein Wort von — ihr, hörst Du? Ich bin fertig — ich mag nichts mehr hören!"

„Wie Du willst."

Sie ritten in gemäßigtem Tempo weiter, ohne bestimmtes Ziel und sprachen von gleichgültigen Dingen. Heiders Nerven beruhigten sich dabei ein wenig, aber die innere Gereiztheit blieb. Gegen Mittag lenkten sie instinktiv die Tiere heimwärts zu.

„Macht es Dir etwas, wenn wir über die Fabrik reiten?" fragte Heider. „Ich möchte den Poststeinlauf noch rasch durchsehen und Merz einige Aufträge geben."

„Natürlich reiten wir über die Fabrik! Was soll es mir denn machen? Im Gegenteil. Ich kann dann, während Du Deine Geschäfte erledigst, gleich einen Sprung nach der Bienenzüchterei Weltusch machen, wo ich ohnehin Honig bestellen will."

Nach zehn Minuten tauchten die ersten Häuser der Arbeiterkolonie auf. Das kleine Häuschen abseits vom Weg, das Wasenkos bewohnten, sah auch jetzt, wo der wilde Wein nur in wirrem Durcheinander entblaßter Aeste die Mauern umklammerte, schmucker aus, als die andern Arbeiterwohnungen.

Im Gärtchen davor blühten halb schon vom Schnee zugedeckt, noch weiße Chrysanthemen, an den blanken Fenstern Herbstastern und Pelargonien. Aus dem Schornstein wirbelte lustig ein blaues Rauchwölkchen.

Heider, der nie an dem Häuschen vorüber konnte, ohne an jene Nacht zu denken, wo Britta am Bett des toten Kindes Frau Wasenko so liebevoll tröstend im Arm hielt, ließ den Blick finster darüber hin schweifen.

Sein ganzes Elend fiel ihm wieder ein.

„Mit diesen Leuten — gewöhnlichen Arbeitern — lacht und weint sie!" dachte er in eifersüchtigem Groll. „Zu ihnen zieht sie ihr Herz, während sie für mich nicht einmal einen Blick übrig hat —"

Plötzlich hielt er mit einem Ruck sein Pferd an und starrte aus weitgeöffneten Augen auf die Hausür, die sich soeben aufgetan, um zwei Personen herauszulassen: Frau Wasenko und — Baron Sternbach.

Die junge Frau, die sich mit einem Taschentuch die Augen trocknete, sprach leise und erregt auf den Baron ein, der ihr dann freundlich die Hand reichte, zunickte und sich rasch auf einem Feldweg in der Richtung gegen die Bahnstation zu entfernte. Frau Wasenko trat ins Haus zurück.

Frau von Kiesebrech, der gleichfalls nichts entgangen war, wandte langsam den Kopf und blickte Heider an. Ein eigentümliches Licht brannte in ihren schwarzen Augen, ein halb spöttischer, halb mitleidiger Ausdruck belebte ihre Züge.

„Darum also die Freundschaft," sagte ihr Blick.

Im nächsten Augenblick schrie sie erschrocken auf.

„Hanns — um Gottes willen — was willst Du tun? Ich nicht — nicht —"

Aber es war schon zu spät. Heider war bereits aus dem Sattel und band Bolka an den nächsten Laternenpfahl. Sein Gesicht mit den krampfhaft zusammengepreßten Lippen hatte einen furchtbaren, entstellten Ausdruck.

Mit zwei Sprüngen war er an der Haustür und hatte diese aufgestoßen. Frau Wasenko, die eben in die Küche treten wollte, erschrak nicht wenig, als sie den Brotherrn ihres Mannes in diesem Zustand so plötzlich vor sich sah. Sie meinte nichts anderes, als er sei krank und suche in einem Anfall jähen Unwohlseins Hilfe bei ihr.

„Herr von Heider — um Christi willen, was ist Ihnen?" stammelte sie und schob ihm den nächsten Küchenstuhl, der ihr zur Hand war, hin.

Heider achtete gar nicht auf ihr Tun.

„Wo ist meine Frau?" stieß er herrisch heraus.

„Die gnädige Frau? Aber die ist ja gar nicht hier, Herr von Heider! Soll ich sie vielleicht holen?"

„Sie lügen! Sie ist hier! Sie muß hier sein!"

Frau Wasenko wich erschrocken zurück. Sie fürchtete sich plötzlich vor diesem glimmenden starren Blick in dem leichenfahlen Männerantlitz. War er etwa plötzlich wahnsinnig geworden?

„Die gnädige Frau war aber wirklich schon über acht Tage nicht hier! Ich —"

Heider schob sie ohne Umstände beiseite, stürmte in die Küche und von da in die andern Räume des Häuschens. Da die beiden Kinder Wasenkos kurz zuvor fortgegangen waren, um ihrem Vater das Essen nach dem Maschinenhaus zu tragen, fand Heider alle Räume leer.

Er wandte sich abermals der Frau zu. Sein stechender Blick schien sie förmlich zu durchbohren.

„Wo hast Du sie versteckt, alte Kupplerin!" schrie er sie an.

Die Wasenko stieß einen Schreckensschrei aus und war mit einem Satz zum Haus hinaus, wo sie wie gejagt die Straße hinab rannte. Sie war nun fest überzeugt, daß Heider den Verstand verloren hatte.

Heider folgte ihr langsam auf die Straße. Die naßkalte Luft und der eisige Wind, der plötzlich durch die Straßen zu streichen begann, ernüchterten ihn ein wenig. Auch schämte er sich vor Hertha, die ihn besorgt fragend anblickte.

„Sie ist nicht da," murmelte er. „Wenigstens heute nicht. Sonst —"

Ohne den Satz zu vollenden, schwang er sich auf sein Pferd und ritt vorwärts. Frau von Kiesebrech folgte ihm schweigend. Ihr war beklommen zu Mute. Sie hatte das Gefühl, als verlöre sie die Fäden der Dinge allmählich aus der Hand. Wer hätte aber auch voraussehen — ja nur ahnen können, daß so viel wilde Leidenschaft in Heiders Wesen steckte! Er stürmte ja über alles Maß hinaus wie ein toll gewordener Renner.

Vor Heiders Bureau, das in einem abgesonderten Gebäude lag, trennten sie sich. Ein Diener übernahm die Pferde.

„Ich gehe meinen Honig bestellen, dann hole ich Dich wieder hier ab," sagte Frau von Kiesebrech, nickte ihm zu und entfernte sich.

Heider betrat sein Bureau. Ein verbissener Zug lag um seinen Mund.

Er öffnete die Tür zum Nebenraum, wo zwei Buchhalter und ein Schreiber saßen.

„Guten Morgen, Herr Wacha, bitte, telephonieren Sie rasch einmal hinüber nach dem Maschinenhaus," wandte er sich an den Schreiber. „Der Maschinist Wasenko soll sofort zu mir kommen."

Es dauerte keine fünf Minuten, so trat Wasenko, den Hut in der Hand, ein.

„Herr von Heider haben mich zu sprechen gewünscht?"

„Ja." Heider schob ihm einen Papierumschlag zu. „Ich wollte Ihnen nur mitteilen, daß Sie von heute an entlassen sind. Hier ist Ihr Arbeitsbuch und der Lohn für einen Monat. Die Ihnen bisher überlassene Wohnung ist binnen drei Tagen zu räumen."

Wasenko, ein hübscher Bursche, mit intelligentem, fein geschnittenem Gesicht starrte seinen Arbeitgeber fassungslos an. Jeder Tropfen Blut war aus seinem Gesicht gewichen.

„Entlassen?" stammelte er. „Und warum, Herr von Heider? Arbeite ich etwa schlechter als andere? Bin ich weniger gewissenhaft?"

„Ueber die Gründe bin ich Ihnen keinerlei Erklärung schuldig!"

Heiders Augen ruhten glashell und hart auf dem Arbeiter.

„Aber ich verlange die Gründe zu wissen!" brauste der auf. „Ich habe mir nichts zu schulden kommen lassen und brauche mir wahrlich nicht gefallen zu lassen, daß man mich wegschickt wie einen Dieb! Nein, Herr von Heider, das nehme ich nicht an! Ich will den Grund meiner Entlassung wenigstens wissen!"

„Und ich verweigere jede Erklärung! Gehen Sie!"

„Nicht, ehe Sie mir Gerechtigkeit widerfahren lassen! Das sind Sie mir wohl schuldig für zehn Jahre Arbeit! Nicht einmal einen Verbrecher verurteilt man, ohne ihm die Gründe dafür mitzuteilen!"

Kein Muskel zuckte in Heiders Gesicht. Gelassen drückte er auf den Drücker der elektrischen Leitung. Gleich darauf erschien der Bureaudiener.

„Spielmann, führen Sie den Mann da hinaus," sagte er eisig, „er weiß nicht, mit wem er spricht!"

Wasenko wurde erdfahl.

„Ah — so ist's gemeint?" stieß er zornbebend heraus.

„Gut — ich gehe! Aber merken Sie es sich, Herr von Heider — das letzte Wort ist in dieser Sache noch nicht gesprochen!" Er schüttelte drohend die Faust und warf die Tür hinter sich schmetternd ins Schloß.

Heider achtete gar nicht auf die Drohung. Er hatte den Kopf auf beide Hände gestützt und blickte starr vor sich hin. Eine grenzenlose Müdigkeit hatte ihn plötzlich überkommen. Warum hatte er das getan? Wozu? Er wußte es kaum mehr. Wurde denn etwas anders dadurch, daß er Wasenko entlassen?

XIX.

Britta hatte den Tag still auf ihrem Zimmer verbracht, war auch weder zum Mittagessen noch abends bei Tisch erschienen.

Niemand fragte nach ihr. Sie aß mit den Kindern und schickte diese dann zeitig zu Bett.

Ihr Entschluß war gefaßt. Sie wollte die erste Gelegenheit, die sich bot, ergreifen, um Heider die ersehnte Freiheit zu geben. Um ihretwillen sollte er nicht länger leiden.

Beim Auskleiden bemerkte sie plötzlich den Verlust von Sternbachs Glückwunschkarte und erschrak heftig. Wenn Hertha oder auch nur jemand von den Dienstboten die Frau von Kiesebrech betreffenden Worte las —

Sie besann sich. Das Kärtchen konnte sie nur im Frühstückszimmer verloren haben, als sie dort ohnmächtig zu Boden fiel. Sie mußte unbedingt noch heute danach suchen. Hastig warf sie ein Morgenkleid über und zündete eine Kerze an.

Als sie das Frühstückszimmer betrat, erschrak sie heftig. In dem dunklen, nur durch eine am Tisch stehende Kerze erhellten Raum stand ihr Mann und las eben Sternbachs Kartel

Schuhe, sowie alle and. Lederwaren färbt man wie von mit Brauns-schem Wilhra. Wilhelm Brauns, G. m. b. H., Quedlinburg. Verlang Sie Gratisbroschüre Nr. 2.

Herren-Schuhe

für Strasse
Gesellschaft
Tanz
Sport

Schuh-Haus
A. M. Joseph
Bonn, Remigiusstrasse 7.
Alleinverkauf der „Herz"-Schuhe

Ata
Henkel's Scheuerpulver
putzt reinigt Alles!

Ata eignet sich für alle Küchengeräte besonders auch für Öfen, Badewannen, Klosetts, Marmor, Steinböden.
Hersteller: Henkel & Cie. Düsseldorf

American Line.
Regelmässige Passagier- und Frachtdampfer
Hamburg—New York

Passagierdampfer:

Dreischraubendampfer	„Minnekahda"	31. Aug.
Doppelschraubendampfer	„Manchuria"	14. Septbr.
„ „ „	„Mongolia"	28. „
Dreischraubendampfer	„Minnekahda"	12. Oktober
Doppelschraubendampfer	„Manchuria"	26. „
„ „ „	„Mongolia"	9. Novbr.
Dreischraubendampfer	„Minnekahda"	23. Novbr.

Passagepreise:
Erste Klasse nach New York . . . . . 220 Dollar und höher.
Dritte „ „ „ . . . . . 120 Dollar
Passagiere benötigen vorgeschriebene Ausweispapiere.

Frachtdampfer:
Hamburg-Baltimore-Boston-Philadelphia usw.
Auskunft erteilen
Americanische Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Hamburg, Börsenbrücke 2, Schiffsmakler.
Telegramme: Nacirema Hamburg. Fernsprecher: Merkur 2891, 2892, 2893.

40 ar Land, mit Kartoffeln bepflanzt, 1 Station v. Bensel, unmittelb. a. Staatsbahnhof, sämtlich s. Baupläneen geeign. billig zu verkaufen. Off. u. B. B. 906 an d. Exp. 3

1 Wanderer-Motorrad, 3 PS fast neu, und ein guterhalten. Damenrad billig z. vert. Breuer, Arndtstr. 31, 2. Et. 3

Eichen-Bohlen, 40/42 mm, gut angetrockn., für Treppen u. Bentler à Rbm. 1500 Mk. abzugeben. Möbelw. Mifter, Remagen.

Damenhüte in einfacher, sowie eleg. Ausführung.
:: Umarbeiten ::
von Damen- und Herrenhüten
Pelzen und Muffen
Lina Noisten, Josefstr. 47
direkt an der Sandkaule.

Ein glänzender Beweis ist gegeben!
Jedermann ist überzeugt, daß die beste, billigste Schuhreparatur, ganz gleichgültig mit welcher Ledersorte, der Leder- und Gummikönig liefert. Gummisohlen und Absätze in allen erdenklichen Formen u. Größen. Auf Gummisohlen u. Absätze kann gewartet werden. Aufschlagen gratis.
Leder- u. Gummikönig
16 Gudenaugasse 16.
NB. Den geehrten Kunden zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich jetzt wieder in der Lage bin, in gewohnter schneller Weise zu bedienen. Die in den letzten 3 Wochen so zahlreich angehäuften Aufträge sind beigearbeitet.
Hochachtend L. u. G. K.

Zur gefl. Beachtung!!
unserer werten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir unser Kommissionslager in Bonn, Königstr. 23, aufgegeben und ist Herr Peter Bastian mit der Wahrnehmung unserer Interessen nicht mehr betraut.
Alle Aufträge werden nunmehr ab unserer Fabrik direkt erledigt und sind noch zu leistende Zahlungen nur an uns zu übermitteln.
Tabak- u. Zigarrenfabrik Gebr. Magnus, Münstermaifeld.

Gute und billige Ausführung.
Herren-Sohlen und Absätze Mk. 35.– bis 38.–
Damen-Sohlen und Absätze Mk. 28.– bis 32.–
Prima Kernleder.
Schuhmacherei Stellmann, Bornheimerstraße 75.

Guterhalt. Möbel
22 Bonnertalweg 22.
Doppelschlafzimmer, Küche, Wohnz., Speisezimmer, einz. Betten, Schränke, Sofas etc. 6

Fallobst
schöne Birnen u. Aepfel tel. à verk., Baumschul-Allee 25, Pt. 3

Cecil Rhodes' Vermächtnis.

Eine Rede des Generals Smuts.

Die Monatsschrift „Student und Ausland", herausgegeben von Dr. Julius E. Lips, deren erstes Heft soeben erscheint, veröffentlicht einen interessanten Artikel von Professor Dr. Mendelssohn-Bartholdy über „Cecil Rhodes und das heutige England". Der Verfasser berichtet über die erste Jahresfeier, die die Rhodes-Studenten nach dem Kriege gehalten haben. Diesmal fehlten die deutschen Studenten. Die Teilnehmer an der Feier glitten nach offenbarer Verabredung über diese Lücke der Feier stillschweigend hinweg. Nur General Smuts wagte es, ohne Rücksicht diesen Gegenstand zu berühren. Er sagte:

Eine Versammlung, wie diese hier, gibt einem der großen Gedanken Rhodes Ausdruck. Sein Ideal gehörte nach einer Seite dem Glauben an die Rassengemeinschaft. Das spricht nicht zu mir. Ich habe immer gefühlt und oft gesagt, daß das bloße Band der Rasse, das angelsächsische Band, von dem man annimmt, es halte das britische Weltreich zusammen, nicht meine Sache ist. Rhodes hat geglaubt, der einzige Weg zur Verwirklichung seines Ideals sei, die jungen Männer der großen Völker zusammenzubringen. Nicht nur die Völker des britischen Weltreichs wollte er zusammensehen, er wollte auch Amerika, das älteste britische Dominion, dazu bringen. Rhodes hatte in jenen alten Zeiten einen Blick in sehr weite Fernen. In seiner Zeit fühlte Rhodes, daß auch die deutschen Völker in diesen Ring der großen Brüderschaft des Menschheitsdienstes eingeschlossen sein könnten, und das war der ursprüngliche Plan der Rhodes-Stiftung und der Studienstipendien. Zum Unglücke sind große Springfluten über Rhodes' Gedanken weggegangen und für den Augenblick sind einige von ihnen untergegangen. Aber ich fühle in meiner Seele, daß Rhodes' Vision die rechte Vision war (Beifall), und der Tag wird kommen — ob er fern ist oder nah — wo wir sehen werden, daß seine die rechte Art zu sehen war und daß in der Verbindung der großen weißen Volksstämme allein wir eine wahre Bürgschaft für die Zukunft der westlichen Zivilisation finden."

Diese Worte sind bemerkenswert, wenn wir daran denken, daß General Smuts während des Krieges der erbittertste Gegner Deutschlands in Afrika war, und daß auf ihn die Bestimmung des Friedensvertrages zurückgeht, daß Deutschland für die Hinterbliebenenpensionen der feindlichen Westmächte haftet.

Harden und seine Zukunft.

Zu der Nachricht, daß Maximilian Harden zum 1. Oktober seine seit 1892 bestehende Wochenschrift „Die Zukunft" eingehen lasse und sich auf eine Vortragsreise nach Amerika begebe, schreibt die Neue Züricher Zeitung:

Was er schrieb und sprach, hatte daheim schon lange keine Resonanz mehr, während er im Auslande, namentlich in Amerika, andauernd aufgenommen wurde, als ob er noch einen wichtigen Teil der öffentlichen Meinung Deutschlands widerspiegele oder wenigstens Eindruck auf sie mache . . . Er vermochte auch bei früher ihm zugetanen Verehrern nicht mehr den Eindruck zu verwischen, ein auf Sensation um jeden Preis eingestellter Publizist mit schlechten schauspielerischen Eigenschaften zu sein. Nachgerade begann auch sein verrenkter Stil und seine groteske Eitelkeit die gebildeten Leser abzustoßen . . . Die neuen Männer der Revolution kümmerten sich noch weniger um ihn als die letzten Monarchisten, weder im Guten noch im Bösen. Seine Feder mochte als Freilanze im Kampfe mitfechten, wenn sie wollte, — der Mann, der sie führte, war ihnen „schnuppe".

Briefkasten.

K. L. 1921. Es kommt bei der Beseitigung darauf an, die Ursache zu wissen. Darum müssen Sie sich an einen Arzt wenden.

Landratte. Wenden Sie sich an den Deutschen Schulschiffverein, Bremen, Herrlichkeit 5.

J. R. Bestreichen Sie die Wurmhölzer mit Benzin.

Ein Mädchen vom Lande. Das Wort ist uns nicht bekannt.

Langjähriger Abonnent. Eine Ansechtung wegen Mietermäßigung gibt es nicht. Die Miete setzt das Wohnungs- und bei Nichtzustandekommen einer Einigung das Mieteinigungsamt fest.

Fünfzehnjähriger Abonnent. Erteilen Sie Ihrer Frau Vollmacht; sie kann dann in der betr. Sache für Sie handeln.

A. M. Sie müssen sich wegen Festsetzung der Miete an das Wohnungsamt wenden.

Wohnung. Sie brauchen nicht zu dulden, daß der alte Mann den Treppenflur mit altem Kram behängt. Die Herausgabe des Ofenrohres können Sie verlangen. Beim Auszuge des Fräuleins brauchen Sie dem alten Manne die Wohnung nicht zu überlassen.

Teilung. Die älteste Schwester kann die Teilung ebenso wie jeder andere Beteiligte verlangen.

Wohlfahrt. Lassen Sie sich ein Prospekt der Staatlichen Wohlfahrtsstelle in Köln kommen.

Alter Abonnent 100. Sie sind zur Unterstützung nicht verpflichtet.

E. K. Deutsche Hutmacher-Zeitung in Köln.

Apfelwein. Man reibe oder stampfe saftige Aepfel, presse den Brei gut aus und fülle den Saft in ein Faß, worin vorher Weißwein war. Man muß während der 14 Tage dauernden Gärungszeit die ausgestoßenen Unreinlichkeiten mit einem sauberen Leinenläppchen entfernen, schlägt nach beendeter Gärung das Spundloch fest zu und läßt den Wein 5—6 Monate ruhig liegen. Dann zieht man ihn auf ein anderes Faß, lagert ihn abermals einige Monate und füllt ihn dann auf Flaschen.

E. S. Meckenheim. Die Gewerbeschule, die zum 1. Oktober von Eupen nach Bonn verlegt wird, ist eine Schule für häusliche Gewerbe, oder für Frauen und Mädchen bestimmt.

Chr. P. 2. 1. Versuchen Sie durch ein Inserat in unserer Zeitung ein entsprechendes Haus ausfindig zu machen. 2. Vorgesetzter in diesem Falle wird der Schulrat von Düsseldorf sein.

A. Z. 59. Sie müssen das Wohnungsamt benachrichtigen und die Erlaubnis zum Tausch einholen.

E. S. 11. Die betr. Verfügung ist aufgehoben.

Langjährige Abonnentin. Sie werden gut daran tun, das Kleid einer Reinigungsanstalt zu übergeben.

Heraldik. Befragen Sie sich auf dem schwedischen und österreichischen Konsulat.

Ein Aufklärung suchender. Das erfahren Sie alles auf der Handelskammer.

A. B. 112. Wir können Ihnen keinen anderen Rat geben, als daß Sie Ihre Ansprüche beim Konsulat der Tschecho-Slowakei in Köln anmelden, da dieses die berufene Stelle sein dürfte. Die Militärversorgungsgesetze dieser Staaten sind uns nicht bekannt, sodaß wir Ihnen leider keine nähere Angaben über Ihre Ansprüche machen können.

H. D. 204. 1. Ankäufer. Die Gewerbesteuer beträgt 4 Prozent für das Reich, 1 Prozent für das Land und 1 Prozent für die Gemeinde. Dazu kommen die notariellen Vertrags- und Auflassungskosten. 2. Verkäufer. Trägt die Wertzuwachssteuer, in den meisten Fällen übernimmt der Käufer vertraglich die Grunderwerbssteuer und alle sonstigen Kosten. Genauere Auskunft erhalten Sie über die Reichssteuern beim Finanzamt, über die Gemeindesteuern auf dem zuständigen Bürgermeisteramt. Die Staatssteuern erhöhen sich je nach der Höhe des Verkaufs gegenüber dem Erwerbspreis.

H. B. E. Die Rückzahlung bezw. Verrechnung der etwa zuviel gezahlten Beträge erfolgt nach dem endgültigen Abschluß der Veranlagung in etwa zwei Monaten.

Antwort. Keinesfalls können Sie zu Lebzeiten der Eltern gegen den Verkauf angehen. Auch können letztere den Kauf nicht einseitig aufheben. Für den Unterhalt der Eltern muß jedes Kind aufkommen, vorausgesetzt, daß es dazu im Stande ist.

W. Z. 110. Ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist können Sie nicht austreten. Da Sie ferner nach Ihrer Mitteilung unterschrieben haben, Sie seien mit dem gezahlten Gehalt zufrieden, so können Sie keine Nachzahlung nach Tarif fordern.

R. R. in O. Von einer solchen Verfügung ist uns nichts bekannt.

16jähriger Abonnent. Sie müssen den Vermieter zunächst auffordern, die Wohnung ordnungsmäßig in Stand zu setzen. Bleibt die Aufforderung unbeachtet, so müssen Sie Klage erheben.

M. 23. Ueber die von Ihnen aufgeworfenen Fragen entscheidet das Wohnungs- bezw. Mieteinigungsamt nach freiem Ermessen, eventuell nach vorheriger Besichtigung der in Betracht kommenden Wohnungen. Der Bürgermeister hat als solcher nicht das Recht, Sie in die Wohnung zu setzen.

Nußbaum. Sie als Eigentümer des Baumes haben keinen Anspruch auf die auf das Nachbargrundstück gefallenen Nüsse. Diese sind vielmehr Eigentum des Nachbarn. Sie dürfen sie also nicht aufheben.

H. S. in H. Wenn die Sache so liegt, wie Sie schreiben, haften Sie nicht, da Sie kein Verschulden trifft.

Troisdorf. Sie können nur den Jungen selbst wegen der Beleidigung verantwortlich machen. Dessen Vater hat mit der Sache nichts zu tun.

Abonnent Nr. 59. Allem Anscheine nach liegt höhere Gewalt vor. Es haftet also Niemand; vielmehr muß jeder den Schaden selbst tragen.

Nr. 100. Sie müssen den Nachbar unter Setzung einer angemessenen Frist auffordern, die Zweige zu entfernen. Nach fruchtlosem Ablauf der Frist können Sie die Aeste selbst abschneiden. Bedingung hierfür ist aber weiter, daß durch die Aeste die Benutzung Ihres Grundstücks beeinträchtigt wird.

H. T. 40. Uebergeben Sie die Bilder einem Maler zum Reinigen.

E. F. 100. Der praktische Landwirt, in Heilbronn, Der Bauer, in München.

Zementwaren. Die Röhren-Industrie, in Berlin.

Nr. 2025 W. S. Die Glas-Industrie; Keramische Rundschau, beide in Berlin.

Besteck. 1. Fachmännische Reinigung wird erforderlich sein. 2. Beschlagen Sie eine Leiste mit Leder und bestreichen dieses mit frischem Schweinefett, präpariertem Schmirgel und gemahlenem Englisch-Rot. Vermischen Sie diese Masse und putzen dann darauf.

Zwei Freundinnen. Verstehen Sie denn die Sprache des betr. Landes? Wenn nicht, bleiben Sie da fort. Auch sagen Sie nicht, um welche Art Stellung es sich handeln soll.

Landhaus

mit einigen Morgen Land, Stallung, oder kleines **Gut** per sofort zu mieten od. pachten gesucht. Gegend Köln–Wiesbaden. Gefl. ausführliche Offerten unter M. 246 an die Exped.

Wohnungstausch Bergisch-Gladbach : Bonn.

Komfortable Etage (6 Räume, Küche u. Bad) in Bergisch-Gladbach, dem schönsten Vororte Kölns, gegen ähnl. Wohn. oder Einfamilienhaus in Bonn zu vertauschen gesucht. Gefl. Angebote unter D. 968 an die Exp.

Stadttheater Bonn.

Wir suchen für unsere Mitglieder, Damen u. Herren, die am 1. September hier eintreffen,

möblierte Zimmer.

Ang. erb. wir an das Intendanz-Büro, Stadttheater.

Papier- und Schreibwarengeschäft

oder geeignetes Ladenlokal zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 81 an die Exped.

3 Lagerräume

zusammen ca. 200 Quadratmeter, sowie Büro mit Telefonanschluß zu vermieten. Näheres in der Expedition.

Möblierte Mansarde zu verm. Joiefstr. 72, II. 3

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 3 Beuel, Rheinstr. 78.

Mein sehr schön gelegen. kl. **Besitz, ca. 1½ Morgen** Wohnh., 8 R., Stall., Scheune, Backofen, Obstb., ist verkäufl. Bettger, Sayn bei Oberpleis. 3

Haus m. kl. Garten ruhige Lage, 4 Zimmer, sofort zu verkaufen. 3 Off. u. O. G. 127 a. d. Exp.

Bauernhaus in Hundheim-Sonnrück, schöne Lage, pass. für kl. Pensionäre, Handelsleute u. Handwerker, Schuhmacher nicht im Dorfe, mit vollst. bäuerl. Wohnungseinr., 4 kompl. Betten, kleine Handelsgeschäft, Garten und Land mit Frucht, leb. u. totes Inventar, Küche u. 5 Zimm., großer Stall u. Scheune, für 48000 M. verkäuflich. G. W. Kaiser, Koppard am Rhein, Rheinstraße 9. 3

Möblierte Wohnung! Schön, gr. Doppelschlafzim. herrl. Blick a. Siebengeb., sowie schön. Wohnzim. zu verm. Mehlem, Coblenzerstr. 92. 3

Gutgehendes Restaurant im Industriegebiet (Stadt b. Essen) zum Preise von Mk. 20000 bei Mindest-Anzahl. v. Mk. 120 000 **zu verkaufen.** Off. u. G. 1004 an die Exp.

Best. Wohnhaus nahe Coblenzerstr., 10 Räume, Garten, 5 Räume frei, für 130 Mille zu verkaufen. H. Schlangen, Bismarckstr. 28.

Möbl. Zimmer an berufst. Fräul. zu verm. bei kinderl. Leuten. Näh. Exp. 3

Lebensm.-Geschäft gute Lage d. Stadt, umständeh. zu verk. Näh. in der Exp. 6

Landhaus in Honnef-Rh., 8 Räume, elektr. Licht, Gas, Wasser, Stallung für Kleinvieh, liegt frei in einem ca. 2 Morg. gr. Obst- u. Gemüsegarten, Aussicht aufs Gebirge u. Rheintal, sofort beziehbar, zu verkaufen. 3 Off. u. R. M. 450 an Exp.

Kleine Villa mit eingr. Nutz- u. Ziergarten zu kaufen gesucht. Benötigt werden 4 Zim., Küche u. Badezim., etwa vorh. weit. Räume können auf Wunsch vom Verkäufer weiter benutzt werden. Ausführl. Angeb. erb. unt. R. E. 97. an d. Exp. 3

Bei 100–150 Mille Anzahl. **groß. Geschäftshaus in Düsseldorf** zu verkaufen mit herrschaftl. Wohn., gr. Sommerverein und Lager, Fabrikraum mit Kraft, Schuppen, Stallung. 650 Quadratmeter Lagerkeller und Hof. Nehme auch Villa oder Landhaus mit Garten am Rhein i. Zahlung. Verkaufspr. 450 Mille. Wohn. 4 Räume und Lager k. evtl. sofort frei gemacht werden. Offerten nach Honnef a. Rh., Postfach 11 3

Hausverkauf Bonn gegen Barzahlung. Pr. 200000 Mk., angenehme südl. Lage, 13 Zimmer, 1 Mansarde, Küche, Waschküche, 3 Veranda., 3 Keller, Vor- u. Hintergart., Leuchte u. Heizgas. Frei werd. 4 Zimmer, Küche, Mansarde gegen Wohnungsnachweis od. Tausch mit kl. Haus in Bonn oder Umgegend. 3 Off. u. Z. A. 80 an Exp.

Wohnhaus Nähe Bahnh. Ellerstr. m. Einf. z. kaufen gesucht. Agent. verb. Off. u. B. L. 1000 an Exp. 6

Jg. Beamt. sucht baldmögl. gut **möbl. Zimmer** mit voller Pension. Angeb. m. Pr. erb. u. A. C. 449 Exp. 3

Herr sucht in der Nähe vom Poppelsdorfer Schloß ruhig., **hell., möbl. Zimmer** m. elektr. Licht. Offert. mit Preis Schumannstr. 12, Pt. 3

Hübsches Haus 6–8 R., oder Etagenhaus zu kaufen gesucht. 3 Offerten unt. Fr. Professor R. R. 8. an die Exped.

Jung. Ehepaar (Akademik.) im einem Kind, sucht i. best. Hause gute Pension mit 3 **Wohn- und Schlafzimmer.** Off. m. Pr. u. B. L. 328 a. Exp.

Ladenlokal oder Büroraum zu mieten gesucht. 6 Off. u. L. S. 2634 an Exp.

Jung. Ehepaar sucht **möbl. Wohn-Schlafzimmer** und Küche oder Kochgelegenh. zum 1. September, oder später in Bonn oder Godesberg. Off. u. J. C. 2466 an Exp. 4

1-2 möbl. Zimmer v. Dauerm., Kaufm. sof. o. 1. 10. ges. Wäsche, evtl. Bezt. a. gr. Linoleumtepp. u. a. könnte selbst stellen, ep. a. o. Bedien. Off. u. K. M. 56 an die Exp. 3

In Bonn oder Umgegend **kl. Einfamilienhaus** 6–8 R., etw. Garten, z. kauf. gesucht. Bauspekulant. muß gewährleistet werd. Off. mgl. mit Abbild. o. Beichn. u. Pr. erb. u. K. M. 82 an d. Exp. 3

Obst- u. Gemüse-Geschäft gegen Barzahl. z. kaufen ges. Off. u. O. G. 886 a. Exped. 3

Pension gesucht vom 1. Sept. ab für eine Dame mit einem Kind von 1½ J. Doppelzimmer, evtl. mit Badezimmer od. fließend. Wasser und Badezimmer. Bevorzugte Lage am Rhein. 3 Off. u. B. B. 493 a. d. Exp.

Zum 15. September **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pens., mögl. i. Zentr. der Stadt zu mieten gesucht. Klavierbenutz. erw. Angeb. m. Pr. u. M. 14 an d. Exp. 3

Student sucht völlig **ungeniertes Zimmer.** Offerten mit Preisangabe unt. G. F. 4220 a. d. Exp. 3

Suche für m. N. Jungen **Landaufenthalt** bei guter Verpflg. Off. mit Preisang. unter K. C. U. 783 an Rudolf Mosse, Köln. 3

Suche sofort oder später in Stadt oder Land eine **gutgeh. Metzgerei oder Delikatessengeschäft** zu mieten mit Kaufrecht. 3 Off. u. H. H. 234 an Exp.

Junger Student sucht gr. **möbl. Zimmer** mit Schreibtisch, el. Licht und Klavier für sofort zu mieten. Off. u. B. B. 337 an die Exp. 4

Herrschaftl. Haus im Mittelpunkt der Stadt zu kaufen gesucht. Besitzer kann wohnen bleiben. Verm. verb. Off. u. R. 416 an Exp. 3

Junge Dame kaufm. tätig, sucht hübsch **möbl. Zimmer** am liebsten mit Mittagtisch. Off. u. C. M. 305 an Exp.

Wohnung 4–5 Zimm. u. Küche, Mansarde in best. Lage, bis Mai event. früher gesucht. Suchender ist Witwer, 1 erw. Sohn u. Tocht. Einzugsgeld wird erteilt. Off. unter B. K. 72. an die Exp.

Lehrerin sucht in best. Hause einige **unmöbl. Zimmer** sofort zu mieten. Off. u. M. F. 765 an Exp. A

Schnell kaufen??

Warum? Weil Preise für Leder und

Schuhwaren

ganz enorm steigen!

Rechtzeitiger Einkauf ermöglicht es mir, Ihnen ganz besondere Vorteile zu bieten.

Nur gute Qualitätsware, bekannt staunend billige Preise.

Leder- und Gummikönig

16 Gudenaugasse 16.

Wollen Sie gut und billig kaufen, achten Sie auf Firma und Nr. 16.

Bedeutendes Lebensmittel-Importhaus sucht für den Bonner-Bezirk zum Besuch der Detailkundschaft gut eingeführten, erstklassigen

Vertreter.

Lieferung der Ware erfolgt von Köln aus per Lastauto frei Haus.

Richard Schrey & Co., G. m. b. H., Köln, Bismarckstraße 25.

Großes Zimmer zu Bürozwecken geeignet, in der Nähe des Kaiserplatzes sofort **zu mieten gesucht.** Off. u. E. B. 2836 a. Exped.

Möblierte oder unmöbl. **3—4-Z.-Wohnung** mit Küchenbenutz. in nur best. Hause per 1. 9. gesucht. Off. u. Z. 34 an die Exp. 4

Kleine Gast- und Schenkwirtschaft in Bonn od. Umg. zu pachten oder kaufen gesucht. Kapital vorhand. M. Jansen, Köln-Mülheim, Graf-Adolfstr. 50.

Herrschaftliches Einfamilien-Haus mit schönem Garten, 5 Z. u. Küche, beziehbar, Preis 160 Mille. Henn, Blumenstr. 1 von 2–6 Uhr.

Wirtschaft in Bonn oder Umgegend zu kaufen gesucht. Offert. unter H. H. 419 an die Exped.

Dauermieter, älterer Herr, Angestellter, **sucht einfach möbl. Zimmer** ohne Frühst. Off. u. H. S. 75 a. d. Exped.

Höh. Beamt. s. per 1. Sept. **eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer z. miet.** Off. unter H. K. 167 an Exp. 5

Suche per sofort in Bonn oder nächster Nähe **Einfamilienhaus** (Einzugsmöglichk.) zu kaufen, m. Toreinf., Stall. u. Lager, od. wo solch. angel. werd. kann. Sch. 4-Z.-Wohn., a. Rh. geleg. kann in Tausch gegeb. werd. Off. u. R. R. 1829 an Exp.

Sofort Haus zu kaufen mögl. m. Toreinf. u. Stall. in Bonn od. Vorort. Angeb. u. „Haus 100" a. Exp. 3

Kleines Haus a. d. Lande mit abgeschl. Obstgarten, 9 Ar groß, zu verk. Preis 25000 M. Näh. Exp. 5

Fabrik f. alle Tabakfabrikate **sucht Ladenlokale zu mieten** gibt evtl. solventen Leuten ihre Fabrikate als Fabrikniederlage in Kommission. Off. u. u. L. O. 55 an die Exp. 3

Jung. Mädchen, 24 J., evgl., **sucht möbl. Zimmer** zum 15. 10. 1921. Angeb. unt. R. G. 888 an die Exp. 5

Haustausch! Troisdorf, Frankfurterstr., Haus mit Garten, gegen kl. Geschäftsh. Bonn, Beuel oder Umgegend zu tauschen. Wohn. wird frei u. wird kl. Wohn. verl. Anfr. u. M. M. 2000 Exp. 5

Lagerraum möglichst mit Büro für ruhig. Engros-Geschäft gesucht. 5 A. Keller, Godesberg, Plittersdorferstr. 111.

Jg. anständ. Handw. s. i. Beuel **einf. möbl. Zimmer** möglichst mit Pension. Off. u. B. B. 2728 an die Exp 3

Junger selbständ. Kaufmann sucht in gutem Hause, zentraler Lage, **Wohn- u. Schlafzimmer.** Offerten unter K. S. 2436 an die Expedition. 3

Ruh. Student, Examenssemester sucht für sofort **1–2 elegant möbl. Zimmer** nur mit elektr. Licht, Schreibtisch in gutem Hause. Off. u. A. C. 107 an die Exp. 3

Junger solider Herr sucht **möbl. Zimmer** am liebst. im Zentr. d. Stadt. Off. u. H. C. 106 an Exp. 3

Größ. Haus mit Nebengebäuden, Toreinf., gr. Hofraum, an Mstrek. geeig., daher noch 2 Baustell., Mittelpt. der Stadt, zu jed. Betr. geeign., erbteilungh. billig zu verk. Off. u. T. C. 247 an die Exp. 4

Student (Ausländer) sucht möglichst bald **1 möbl. Zimmer** auf längere Zeit zu mieten. (Parterreräume bevorzugt.) Angebote u. A. S. 3 an Exp. 4

2—3 unmbl. Zimmer in Bonn-Siegburg oder Umgegend von best. jung. Ehep. zu mieten gesucht. Off. u. A. R. 8205 an Exp 3

Kleines **Ladenlokal** im Mittelpunkte der Stadt, sofort oder zum Frühjahr 22 von Spezialgeschäft zu mieten gesucht. Offerten u. B. U. 84 an die Exp. 3

Ziehung 2. September 1921 **Naturschutz-Lotterie** zur Erhaltung der Eifelwälder Lot 4253: Gen.-Betr. v.

90000
40000
30000
10000

Hauptgew. i. gleichl. Falle

Lose zu 3.00 M. Porto und Liste 1 Mark mehr. Eine f. Banknotentasche mit 5 Losen aus versch. Taus. für **18 M.** Porto und Liste 1,20 M. empf. u. vers. auch unt. Nachn. **Amtenbrink** Köln, Schildergasse 30

Kolonialwaren-Engros- u. Detail-Geschäft am Platze sucht zwecks Vergrößerung **stillen oder tätigen Teilhaber.** Herren mit entsprech. Barmitteln belieben sich zu melden u. O. P. 842 an die Exp. 3

Hausverkauf in Rheinbach (neben Hotel Kauth). Freitag den 26. August, abends 8 Uhr, im Lokale W. Huthmacher lassen die Erben Joh. Riesenkönig ihr elterlich. Haus, worin 35 Jahre ein Geschäft war, durch Herrn Justizrat Reis öffentlich versteigern.

Junge Ausländerin (Schwedin), 18 J. alt, sucht Wohnung mit voller Pension u. vollem Fam.-Anschl. in erster Familie, am liebsten wo gleichaltrige Tochter vorhanden ist. Angebote unter H. H. C. 64 an die Exped.

Suche Vertretung oder Filiale schönes Ladenlokal, in aufblühender Lage. Offerten unter W. G. 442. an die Expedition.

Zuschneiderin oder tücht. Näherin die das Zuschneiden erlernen will, sowie **30 perfekte Weißnäherinnen** sucht sofort Bonner Schürzenfabrik R. Meyer Venusbergweg 7.

Lehrfräulein mit guter Schulbildung per 1. Oktober gesucht. Bielefelder Leinen-Haus Wilh. Pannhorst, Bonnerialweg 26.

30000 evtl. 75000 Mk. als **1. Hypothek** auf Geschäftshaus in bester Lage Bonns vom Selbstdarl. gesucht. Off. u. A. B. 1810 a. Exped

45000 Mark evtl. geteilt, aus sol. Privatb. auf gute, mögl. 1. Hyp. z. verg. Off. u. E. B. 47 an Exp.

Geschäftsmann. Hauseigent. **sucht 6–8000 Mk.** evtl. als Hypothek. Off. u. Th. G. 1080 a. Exp.

Stiller oder prakt. tätiger **Teilhaber oder Teilhaberin** mit 50–100 Mille Einlage z. einem soliden, schuldenfreien Unternehm. zwecks Betriebs-Erweiterung gesucht. 3 Off. u. T. C. 435 an Exp.

Lebensmittelbranche. Verkäuferin die in der Branche gelernt hat, mit guten Zeugnissen s. sofortigen Eintritt gesucht. Station im Hause. Gefl. Bewerbungen an Firma Albert Gebr. Köln-Raderberg. 3

2 ordentliche Mädchen zum sofortigen Eintritt geg. hohen Lohn gesucht. Fischer, Bahnhofs-Restaurant. 4 Bonn, Staatsbahnhof.

Junges Mädchen welches zu Hause schlafen kann, für leichte Hausarbeit gesucht, Kölnstr. 67. 6

Erfahrene, fleißige **Landwirtstochter** bei hohem Lohn auf ein Gut gesucht. Off. unter S. S. 75 an die Exp. 4

Mädchen u. 20 J., für alle Hausarbeit gesucht. Lennéstr. 44. 3

Gesucht für meinen frauen- und kinderlos. Haushalt eine **ält. Person** die kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Hohes Gehalt u. gutes Essen zugesichert. Vorzustellen zw. 1–3 Uhr, Meckenh. Allee 9. 3

Suche für m. sehr tüchtige **Haushälterin** welche perf. kochen, backen u. einmachen kann und keine Arbeit scheut. Stellung i. gut. Hause bei hoh. Lohn i. Bonn od. Umgebung. Frau Regierungsbaumeister Dr. Elbern, Mehlem-Rh., Coblenzerstr. 88. 3

Besseres Mädchen sucht für sofort Stelle als **Zweitmädchen** Off. u. H. S. 55 an Agent. d. Gen.-Anz. in Godesberg. 3

Geb. Mädchen 23 J., kath., sucht z. 20. Sept. bis 1. Okt. Stellung in gutem Hause wo Hilfe vorhanden. Angebote unter E. K. 150 an die Expedition. 6

Tücht. gew. Fräulein sucht Stelle in Bonn oder Umgeg., auch Köln, per 1. od. 15. Okt. als Servierfräulein in best. Rest., Weinstube oder Konditorei. Versteht auch das Bufett. Off. an M. A. postl. Rolandseck. 4

Fräulein erfahren in Kinderpflege und Erziehung, mit franz. u. engl. Sprach., bewand. im Nähen, sucht passend. Wirkungskreis in Bonn. Anfang nächst. Monats. Off. u. A. S. 409 an die Exp. 4

Bier. Leistungsfähige, auswärtige Großbrauerei mit erstklassigen hellen u. dunklen Bieren am hiesigen Platze bestens eingeführt, sucht mit Herren in Verbindung zu treten, die willens sind, den Verkauf an Wirte und Bierhändler gegen Provision und Spesen zu übernehmen. Auch für Wirte geeignet. 3 Angebote mit näheren Angaben unter „Bier 248." an die Expedition erb.

Zimmer-Gesellen gesucht. Jean Müller, 5 Beuel, Kirchstr. 2.

Tücht. Pferdeknecht der auch Handarb. verr. kann, geg. hoh. Lohn gesucht. Bildig bei Bonn, Hauptstr. 29–31. 3

Vorarbeiter für Stanzerei sowie tüchtiger **Feinmechaniker** für dauernde Arbeit gesucht. Bew. m. Zeugn. an Rinaldoriwerke A.-G., Mehlem-Rhein. 4

Jung. Mann verh., 30 J., Gärtner o. Beruf sucht Posten in Fabrik oder dergl., würde auch sonst vorkommende Arbeit verrichten. Gt. Zeugn. vorhanden. 4 Off. u. W. H. 22 an Agent. d. Gen.-Anz. in Godesberg.